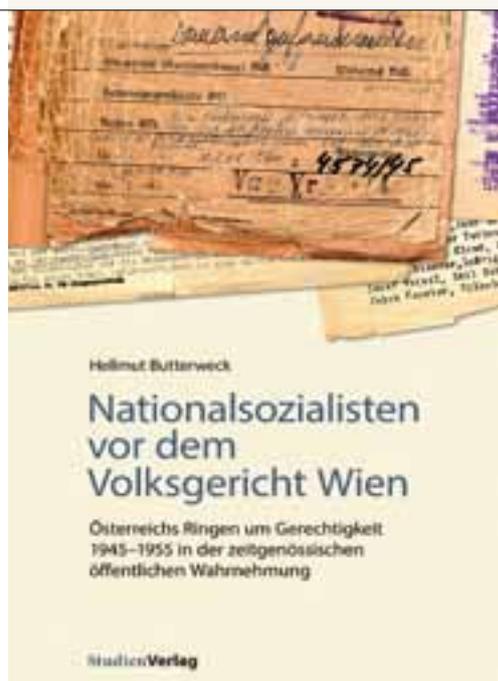


StudienVerlag | Universitätsverlag Wagner

Katalog ➔ 2016 | 2017



Inhalt

Editorial | 3

Geschichte

Zeitgeschichte | 4
Jüdische Geschichte | 18
Geschichte | 20
Regionalgeschichte | 28

Kultur- und Sozialwissenschaft

Sozialwissenschaft | 42
Frauenforschung | 51
Kulturwissenschaft | 54
Politik | 56
Literaturwissenschaft | 60
Musikwissenschaft | 66
Kunstgeschichte | 69
Philosophie | 70
Freimaurerliteratur | 72

Pädagogik und Didaktik

Geschichts- und Biologiedidaktik | 74
Didaktik und Mehrsprachigkeit | 77
Deutschdidaktik | 78
Bildungsforschung | 80
Schulentwicklung – Lehrer/innenbildung –
Erwachsenenbildung | 81

Zeitschriften | 84–87

Kontakt, Impressum | 88

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Leserinnen und Leser!

Wir freuen uns, Ihnen unser abwechslungsreiches Verlagsprogramm 2016/2017 vorstellen zu dürfen. Auf den folgenden knapp 90 Seiten präsentieren wir Ihnen diesjährige Novitäten und ausgewählte Backlisttitel aus dem Studienverlag und dem Universitätsverlag Wagner.

Das vergangene Jahr hat Europa maßgeblich verändert. Hunderttausende von Menschen suchten und suchen in der EU Schutz, flüchten vor Krieg und Terror oder verlassen ihre Heimat aus wirtschaftlicher Not und Mangel an Perspektiven. Verzweifelt und traumatisiert kommen diese Menschen, oft nach lebensgefährlichen Reisen, in einem fremden Land an und sind auf die Hilfe von Freiwilligen und Ehrenamtlichen angewiesen.

An diesem Punkt setzt Barbara Preitler an: Mit ihrem Handbuch „An ihrer Seite sein“ (S. 44) stellt sie einen Leitfaden vor für all jene, die sich aktuell der Hilfe schutzsuchender Menschen verpflichtet haben.

Länder wie Deutschland und Österreich, heute als Hort der Prosperität, der Freiheit und des Friedens betrachtet, waren in vergangenen Jahrhunderten selbst immer wieder Ausgangspunkt von Auswanderungswellen in Folge von Massenarmut, Hungerkrisen oder Kriegen bzw. Vertreibung. Victoria Kumar schreibt über die jüdische Emigration und nationalsozialistische Vertreibung aus Österreich nach Palästina 1920 bis 1945 im Band „Land der Verheißung – Ort der Zuflucht“ (S. 18).

Verheerende Missernten in ganz Mitteleuropa um 1816/17 bildeten etwa einen Auslöser für die Emigration Tausender nach Amerika und Russland, wie Michael Kasper in seinem Werk (S. 35) anschaulich aufzeigt. Das neue Buch von Wilfried Schabus dokumentiert am Beispiel der 1858 gegründeten deutschsprachigen Kolonie Pozuzo in Peru (S. 37), dass verarmte Bevölkerungsschichten auch in den folgenden Jahrzehnten in der Hoffnung auf eine bessere wirtschaftliche Zukunft ihre Heimat verließen.

Unser Verlagsprogramm beinhaltet traditionell verschiedene Schwerpunkte: Stellvertretend für den zeithistorischen Themenbereich möchten wir hier den Band „Nationalsozialisten vor dem Volksgericht Wien. Österreichs Ringen um Gerechtigkeit 1945–1955 in der zeitgenössischen öffentlichen Wahrnehmung“ von Hellmut Butterweck (S. 5) erwähnen, für den Bereich Politik „Das Projekt Sozialdemokratie. Gescheitert? Überholt? Zukunftsweisend?“ von Thomas Nowotny (S. 58) und für den Schwerpunkt Literaturwissenschaft den Sammelband „Zur internationalen Rezeption der Dramen von Peter Turrini“, herausgegeben von Christine Grond-Rigler (S. 60).

Neben etablierten Reihen können wir auch in diesem Katalog wieder den Start einer neuen Buchreihe mit gleich zwei Neuerscheinungen präsentieren: Die Reihe „Erfahrungsorientierte Bildungsforschung“ (S. 80) bereichert unser Wissenschaftsprogramm im Fachgebiet Pädagogik.

Die Entstehung neuer Buchreihen ist ein Beweis für die große Relevanz, die das Medium Buch, ob in gedruckter Form oder als E-Book, besitzt. Es ist nach wie vor ein qualitatives und dauerhaftes Medium einer Wissensvermittlung, die über engere wissenschaftliche Kreise hinausgeht.

Wir wünschen Ihnen ein anregendes Lesevergnügen mit unserem Katalog und freuen uns über Ihr Feedback – in Form von Bestellungen, Rezensionen und natürlich gerne auch im persönlichen Gespräch.

Auf ein weiteres spannendes und erfolgreiches Wissenschaftsjahr!

Ihr Team von Studienverlag und Universitätsverlag Wagner

Gottfried Gansinger

Nationalsozialismus im Bezirk Ried im Innkreis

Widerstand und Verfolgung 1938–1945

»» Gottfried Gansinger liefert einen erschütternden Einblick in die Zeit des Nationalsozialismus im Bezirk Ried im Innkreis und führt Leid und Verfolgung, aber auch Widerstand vor Augen.

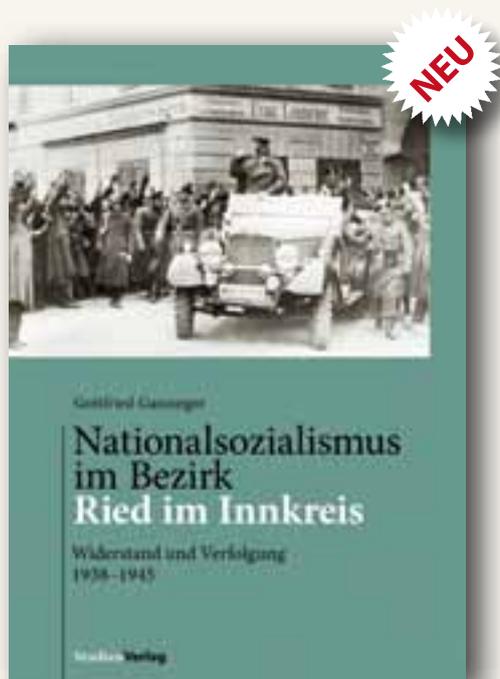
Gottfried Gansinger
**Nationalsozialismus im Bezirk
Ried im Innkreis**
Widerstand und Verfolgung
1938–1945

ca. 450 Seiten, zahlreiche s/w-Abbildungen
fest gebunden
ca. € 29,90
ISBN 978-3-7065-5478-7
Warengruppe: 1948

Erscheint im Winter 2016/2017



Auch als E-Book erhältlich.



Der Autor

Gottfried Gansinger, geboren 1938 in Ried i. I., war 40 Jahre lang Buchhändler. Autor von Buch- und zahlreichen Pressebeiträgen zur NS-Zeit. 2007 von der OÖ Landesregierung zum „Konsulent für Volksbildung und Heimatpflege“ ernannt, Träger des „Bundes-Ehrenzeichens für Toleranz und Menschenrechte“ (2009). Leiter der Arbeitsgruppe Zeitgeschichte & Gedenkkultur und seit 2015 Mitglied der ARGE Lern- und Gedenkort.

Der Bezirk Ried im Innkreis in Oberösterreich blickt nicht zuletzt aufgrund seiner Grenznähe zu Bayern auf eine bewegte Vergangenheit während der Zeit des Nationalsozialismus zurück. Zahlreiche Opfer und Täter hatten Verbindungen in den Bezirk; wie grausam die Bilanz des Nationalsozialismus in der Region aber wirklich war, ist erschreckend.

Erstmals liefert Gottfried Gansinger nun eine fundierte Darstellung der Ereignisse und einen vollständigen Überblick über die Opfer des Nationalsozialismus im Bezirk Ried im Innkreis während der NS-Zeit. Rund 200 Interviews mit Zeitzeugen ergänzen das Bild und ermöglichen auch sehr persönliche Einblicke in das Geschehen. Die Publikation liefert Einzeldarstellungen zu Tätern wie zu Opfern von Inhaftierungen, Konzentrationslagern und Ermordungen und zeigt die Grausamkeit auf, mit der der Nationalsozialismus im Bezirk gewütet hat. Das Leid und die Verfolgung sollen vor Augen geführt werden, aber eben auch der Widerstand, der sich zwischen 1938 und 1945 formierte.

Mit diesem Buch wird ein dunkles Kapitel der Region endlich aufgearbeitet.

Hellmut Butterweck

Nationalsozialisten vor dem Volksgericht Wien

Österreichs Ringen um Gerechtigkeit 1945–1955
in der zeitgenössischen öffentlichen Wahrnehmung



Der Autor

Hellmut Butterweck wurde 1927 in Wien geboren. Für die Kriegsindustrie zwangsrekrutiert, wurde er während des Krieges zum Regimegegner. Die Auseinandersetzung mit der Inhumanität ist ein zentrales Thema seiner Arbeit als Journalist und Autor. Er wurde mit dem Preis der Stadt Wien für Publizistik 2016 ausgezeichnet.

Österreichische Gerichte fällten von 1945 bis 1955 über 13.000 Schuldsprüche gegen NS-Straftäter. Hellmut Butterweck rückt den ganzen Komplex dieser Justiz wieder ins Bewusstsein. Mit ihren zu harten und ihren skandalös milden Urteilen. Mit dem vollen Kontrast zwischen Strafausmaßen von zehn Jahren für einen kleinen Ortsgruppen- und für einen Kreisleiter, die Juden geholfen hatten, und einem Jahr für einen Lagerleiter, unter dessen Schreckensherrschaft Roma ihren eigenen Kot vom Lagerhofboden auflecken mussten. Gerechtigkeit war eben nicht nur eine Frage des Datums, sondern auch des Richters, der die Verhandlung leitete. In diesem Buch gewinnen die emotional aufgeladene Atmosphäre der frühen Nachkriegszeit, aber auch die Enttäuschung der NS-Gegner über den schnellen Übergang zur falschen „Befriedung“ dramatische Authentizität.

Hellmut Butterweck gibt alle Prozesse des Volksgerichtes Wien von 1945 bis 1955 gegen NS-Straftäter, über welche ein Bericht in einer zeitgenössischen Wiener Tageszeitung nachgewiesen werden kann, in chronologischer Ordnung wieder. Das Material wird anhand von Zitaten aus den Gerichtssaalberichten dargestellt. Dabei entsteht nicht nur ein überaus lebendiges Bild einer hoch emotionalen, aber fast völlig vergessenen Auseinandersetzung der österreichischen Justiz mit den NS-Straftaten, sondern es wird auch ein überraschend neuer Blick auf den Alltag in der Nazizeit eröffnet.

„Ohne Übertreibung kann schon jetzt festgehalten werden, dass keine zeitgeschichtliche Arbeit zum Thema Nachkriegszeit über dieses monumentale Quellenwerk von Hellmut Butterweck hinweggehen kann.“

Univ.-Prof. DDr. Oliver Rathkolb, Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien

StudienVerlag
Universitätsverlag Wagner
KATALOG 2016 | 2017

➔ Eine chronologische Darstellung aller Prozesse des Volksgerichtes Wien von 1945 bis 1955 gegen NS-Straftäter.

Hellmut Butterweck
**Nationalsozialisten
vor dem Volksgericht Wien**
Österreichs Ringen um
Gerechtigkeit 1945–1955
in der zeitgenössischen
öffentlichen Wahrnehmung

800 Seiten, mit einem Vorwort
von Univ.-Prof. DDr. Oliver Rathkolb
€ 49,00
ISBN 978-3-7065-5480-0
Warengruppe: 1557



Auch als E-Book erhältlich.

Der Reihenherausgeber

erinnern.at / Dr. Horst Schreiber,
Univ.-Doz. am Institut für Zeit-
geschichte der Universität Inns-
bruck, leitet erinnern.at in Tirol.
www.erinnern.at

Die Autoren

Martin Krist, geb. 1961 in Wien, ist
Wiener Netzwerkkoordinator von
www.erinnern.at und Lehrbeauf-
tragter im Bereich Fachdidaktik
Geschichte an der Universität Wien
am Institut für Zeitgeschichte.

Albert Lichtblau, geboren 1954, ist
zurzeit Univ.-Prof. am Fachbereich
für Geschichte und stellvertretender
Leiter des Zentrums für jüdische
Kulturgeschichte der Universität
Salzburg.

Martin Krist/Albert Lichtblau
Nationalsozialismus in Wien
Opfer. Täter. Gegner

Nationalsozialismus in den
österreichischen Bundesländern, Band 8
ca. 450 Seiten, zahlreiche s/w-Abbildungen,
fest gebunden
€ 24,90
ISBN 978-3-7065-5321-6
Warengruppe: 1947

Erscheint im Winter 2016/2017



Der Autor

Johannes Hofinger, Mag., Mit-
arbeiter im Oral History Projekt
MenschenLeben der Österrei-
chischen Mediathek, Mitglied der
ExpertInnengruppe des Projekts
„Die Stadt Salzburg im National-
sozialismus“ sowie freier Mitarbeiter
des Zentrums für Jüdische Kultur-
geschichte und Lektor an der
Universität Salzburg.

Johannes Hofinger
Nationalsozialismus in Salzburg
Opfer. Täter. Gegner

Nationalsozialismus in den
österreichischen Bundesländern, Band 5
456 Seiten, zahlreiche s/w-Abbildungen,
fest gebunden
€ 24,90
ISBN 978-3-7065-5211-0
Warengruppe: 194

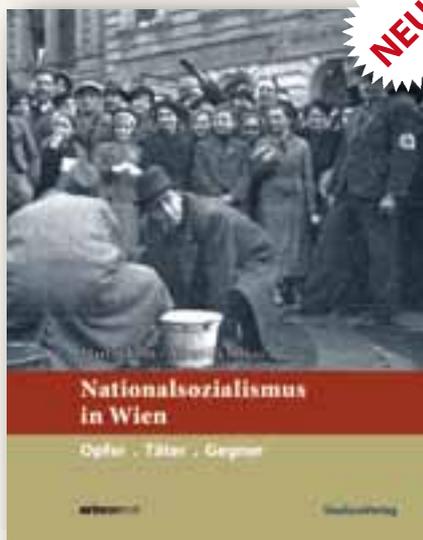


Nationalsozialismus in den österreichischen Bundesländern

Die Bände dieser Sachbuchreihe behandeln auf dem neuesten Forschungsstand die wesentlichen Themen zum Nationalsozialismus in den einzelnen Bundesländern. Kurzbiografien spiegeln exemplarisch die Handlungsweisen von Menschen und die Konsequenzen nationalsozialistischer Politik für den/die Einzelnen wider, die zahlreichen Abbildungen illustrieren nicht nur, sondern ergänzen den Text inhaltlich. Die Bände richten sich vor allem an junge Leserinnen und Leser, aber auch an interessierte Erwachsene: als Nachschlagewerk, aber auch zum Einsatz im Schulunterricht und in der Erwachsenenbildung.

Martin Krist/Albert Lichtblau

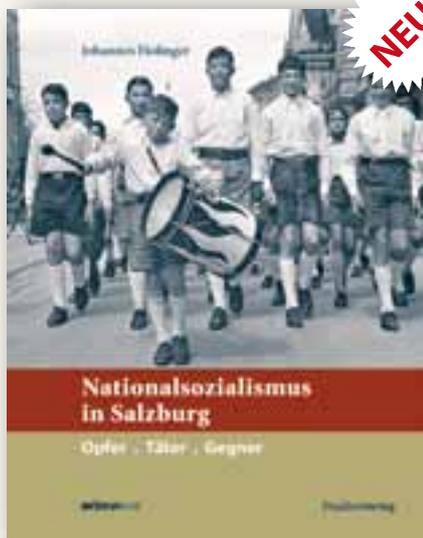
Nationalsozialismus in Wien



„Als Führer und Kanzler der deutschen Nation und des Reiches melde ich vor der Geschichte nunmehr den Eintritt meiner Heimat in das Deutsche Reich.“ Mit diesen Worten beschließt Adolf Hitler am 15. März 1938 seine Rede am Wiener Heldenplatz. 250.000 Menschen, die auch aus den umliegenden Bundesländern eingetroffen sind, jubeln ihm zu. Im nunmehr 8. Band der Reihe „Nationalsozialismus in den Bundesländern“ beschäftigen sich die Autoren unter anderem mit folgenden Fragen: Wie kommt es zum Aufstieg der Nationalsozialisten? Was begeistert die Wienerinnen und Wiener daran? Wie erleben junge Menschen diese Zeit und wie ergeht es den Wiener Jüdinnen und Juden? Was passiert am „Spiegelgrund“? Wie verläuft der Bombenkrieg in Wien?

Johannes Hofinger

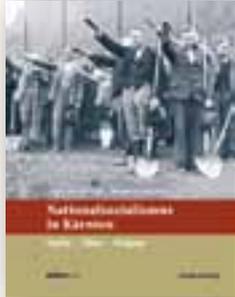
Nationalsozialismus in Salzburg



In die mit umfangreichem Bildmaterial ausgestattete historische Darstellung eingebettet sind die Rekonstruktionen von Biographien, die Opfer, TäterInnen und GegnerInnen des Nationalsozialismus in Salzburg vorstellen und dadurch das Allgemein-Politische auf die individuelle Ebene herunterbrechen. Ein Ausblick auf den Umgang mit dem Erbe des Nationalsozialismus und Faschismus in der Zweiten Republik rundet das Überblickswerk ab.

Weitere Bände der Reihe

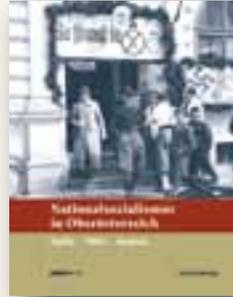
Die einzelnen Bände enthalten jeweils Sachtexte, die durch Fragestellungen gegliedert und in einfacher, jugendgerechter Sprache verfasst sind. In den rund 50 Kurzbiografien werden exemplarisch die Handlungsweisen von Menschen und Konsequenzen nationalsozialistischer Politik für einzelne Personen dargestellt. Mehr als 200 aussagekräftige Fotos und Abbildungen, die zum Teil selbst kleine Geschichten erzählen, illustrieren die Bände. Ein umfangreiches Glossar erläutert Begriffe der Textebene.



Nationalsozialismus in Kärnten

Nationalsozialismus in den österreichischen Bundesländern

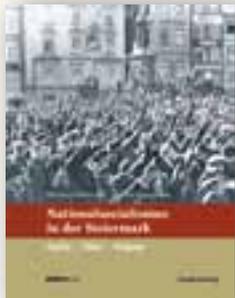
Band 7



Nationalsozialismus in Oberösterreich

Nationalsozialismus in den österreichischen Bundesländern

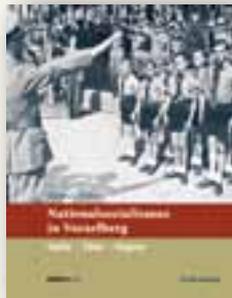
Band 6



Nationalsozialismus in der Steiermark

Nationalsozialismus in den österreichischen Bundesländern

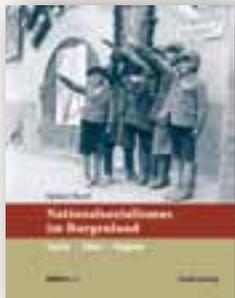
Band 4



Nationalsozialismus in Vorarlberg

Nationalsozialismus in den österreichischen Bundesländern

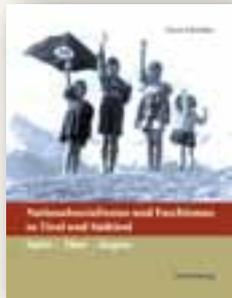
Band 3



Nationalsozialismus im Burgenland

Nationalsozialismus in den österreichischen Bundesländern

Band 2



Nationalsozialismus und Faschismus in Tirol und Südtirol

Nationalsozialismus in den österreichischen Bundesländern

Band 1

In Vorbereitung:

Stefan Eminger/Ernst Langthaler/Klaus-Dieter Mulley Nationalsozialismus in Niederösterreich

Nationalsozialismus in den österreichischen Bundesländern, Band 9
ca. 450 Seiten, zahlreiche s/w-Abbildungen, fest gebunden, ca. € 24,90, ISBN 978-3-7065-5571-5

StudienVerlag
Universitätsverlag Wagner

KATALOG 2016 | 2017

N. Danglmaier/W. Koroschitz Nationalsozialismus in Kärnten

464 Seiten, zahlr. s/w-Abb., fest geb.
€ 24,90, ISBN 978-3-7065-5244-8
Warengruppe: 1947



Christian Angerer/Maria Ecker Nationalsozialismus in Oberösterreich

422 Seiten, zahlr. s/w-Abb., fest geb.
€ 24,90, ISBN 978-3-7065-5212-7
Warengruppe: 1947



H. Halbrainer/G. Lamprecht Nationalsozialismus in der Steiermark

464 Seiten, zahlr. s/w-Abb., fest geb.
€ 24,90, ISBN 978-3-7065-4872-4
Warengruppe: 1947



Meinrad Pichler Nationalsozialismus in Vorarlberg

416 Seiten, zahlr. s/w-Abb., fest geb.
€ 24,90, ISBN 978-3-7065-5030-7
Warengruppe: 1947



Herbert Brettl Nationalsozialismus im Burgenland

472 Seiten, zahlr. s/w-Abb., fest geb.
€ 24,90, ISBN 978-3-7065-4848-9
Warengruppe: 1947



Horst Schreiber Nationalsozialismus und Faschismus in Tirol und Südtirol

Band 1– 448 Seiten, zahlr. s/w-Abb., fest geb.
€ 24,90, ISBN 978-3-7065-4423-8
Warengruppe: 1947



Alle Bände sind
auch als E-Book erhältlich.

Die ReihenherausgeberInnen

Bertrand Perz, Assoz. Prof. Univ.-Doz. Dr., Inst. f. Zeitgeschichte der Univ. Wien, u. a. Präsident der Österr. Gesellschaft für Zeitgeschichte, wiss. Leiter der Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte Mauthausen. **Thomas Albrich**, ao. Univ.-Prof. Mag. Dr., Inst. f. Zeitgeschichte der Univ. Innsbruck. **Elisabeth Dietrich-Daum**, ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ, Inst. f. Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie der Univ. Innsbruck. **Hartmann Hinterhuber**, Univ.-Prof. Dr., Vorstand von „pro mente tirol“, Mitglied der Bioethikkommission der Republik Österreich. **Brigitte Kepplinger**, Dr.ⁱⁿ Mag.^a, Inst. f. Gesellschafts- und Sozialpolitik der Johannes Kepler Univ. Linz, stv. Obfrau des Lern- und Gedenkorts Schloss Hartheim/Verein „Schloss Hartheim“. **Wolfgang Neugebauer**, Hon.-Prof. Dr., Historiker, Inst. f. Zeitgeschichte der Univ. Wien, bis 2004 wiss. Leiter des DÖW. **Christine Roilo**, Dr.ⁱⁿ, seit 2008 Direktorin des Südtiroler Landesarchivs. **Oliver Seifert**, Mag., Historiker am Landeskrankenhaus Hall. **Alexander Zanesco**, Dr., Stadthistoriker und wiss. Leiter der Stadtarchäologie Hall in Tirol, Lektor am Inst. f. Archäologien der Univ. Innsbruck.

➔ Die Ergebnisse der historischen Forschung zu den Hintergründen der erhöhten Sterblichkeit, zu den Lebensbedingungen der PatientInnen und zur Geschichte des Anstaltsfriedhofes der Heil- und Pflegeanstalt Hall in Tirol in den Jahren 1942 bis 1945.

Oliver Seifert
Leben und Sterben in der Heil- und Pflegeanstalt Hall in Tirol 1942 bis 1945
Zur Geschichte einer psychiatrischen Anstalt im Nationalsozialismus

Veröffentlichungen der Kommission zur Untersuchung der Vorgänge um den Anstaltsfriedhof des Psychiatrischen Krankenhauses in Hall in Tirol in den Jahren 1942 bis 1945, Band 4/1

364 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen
€ 39,90, ISBN 978-3-7030-0862-7
Warengruppe: 1556



Veröffentlichungen der Kommission zur Untersuchung der Vorgänge um den Anstaltsfriedhof des Psychiatrischen Krankenhauses in Hall in Tirol in den Jahren 1942 bis 1945

Herausgegeben von Bertrand Perz, Thomas Albrich, Elisabeth Dietrich-Daum, Hartmann Hinterhuber, Brigitte Kepplinger, Wolfgang Neugebauer, Christine Roilo, Oliver Seifert, Alexander Zanesco

Oliver Seifert

Leben und Sterben in der Heil- und Pflegeanstalt Hall in Tirol 1942 bis 1945

Zur Geschichte einer psychiatrischen Anstalt im Nationalsozialismus



Der Autor

Oliver Seifert, Mag. phil., Historiker; Mitarbeit in verschiedenen zeit- und psychiatriegeschichtlichen Projekten; 2011–2013 Mitarbeiter im TILAK-Projekt „Bergung und Untersuchung des Anstaltsfriedhofes des Psychiatrischen Krankenhauses in Hall i. T.“; seit 2014 als Historiker im Historischen Archiv des Landeskrankenhauses Hall tätig.

In den Jahren 1942 bis 1945 wurde auf dem Gelände der damaligen Heil- und Pflegeanstalt Hall in Tirol ein eigener Friedhof angelegt. Dort beerdigte man 228 Menschen, darunter 212 in der Anstalt verstorbene Patientinnen und Patienten. Im selben Zeitraum stieg die Sterblichkeit in der Anstalt massiv an, um im letzten Kriegsjahr 1945 einen markanten Höhepunkt zu erreichen.

Im Kontext der NS-Psychiatrie kommt dieser Gleichzeitigkeit eine erhebliche Brisanz zu: Wie ist die deutlich erhöhte Sterblichkeit zu erklären? Wie gestalteten sich die Lebensbedingungen in der Anstalt während der NS-Herrschaft und unter Kriegsbedingungen? Was war der Hintergrund der Anlegung des Anstaltsfriedhofes? Lassen sich Belege dafür finden, dass die Heil- und Pflegeanstalt Hall im Rahmen der NS-Euthanasie nicht nur in den Abtransport und die Ermordung von 360 Patientinnen und Patienten in den Jahren 1940 bis 1942 involviert war, sondern dass während der Phase der sogenannten dezentralen Euthanasie auch Tötungen von Kranken direkt in der Anstalt erfolgten?



S. Lechner/A. Sommerauer/F. Stepanek
**Beiträge zur Geschichte der Heil- und
Pflegeanstalt Hall in Tirol im Nationalsozialismus
und zu ihrer Rezeption nach 1945**

Krankenhauspersonal –
Umgesiedelte SüdtirolerInnen in der Haller Anstalt –
Umgang mit der NS-Euthanasie seit 1945

Die von der Tiroler Landesregierung 2011 eingesetzte unabhängige Expertenkommission legt in diesem Band die Ergebnisse dreier Forschungsprojekte vor, die sich mit spezifischen Fragen zur Geschichte der Heil- und Pflegeanstalt Hall in Tirol im Nationalsozialismus auseinandersetzen.

Stefan Lechner/Andrea Sommerauer/Friedrich Stepanek
Beiträge zur Geschichte der Heil- und Pflegeanstalt Hall in Tirol im Nationalsozialismus und zu ihrer Rezeption nach 1945
Krankenhauspersonal –
Umgesiedelte SüdtirolerInnen in der Haller Anstalt – Umgang mit der NS-Euthanasie seit 1945

Veröffentlichungen der Kommission zur Untersuchung der Vorgänge um den Anstaltsfriedhof des Psychiatrischen Krankenhauses in Hall in Tirol in den Jahren 1942 bis 1945, Band 3

368 Seiten
€ 39,90, ISBN 978-3-7030-0861-0
Warengruppe: 1556



Bertrand Perz/Thomas Albrich u. a. (Hrsg.)
Schlussbericht der Kommission zur Untersuchung der Vorgänge um den Anstaltsfriedhof des Psychiatrischen Krankenhauses in Hall in Tirol in den Jahren 1942 bis 1945

Der Schlussbericht führt Forschungsergebnisse zusammen, präsentiert den historischen und politischen Kontext, die Geschichte der Heil- und Pflegeanstalt Hall in Tirol und widmet sich Fragen nach Identität, Sterben und Todesursachen der PatientInnen. Er gibt aber auch Einblick in die schwierige und langwierige Aufarbeitung des Themas NS-Euthanasie in Tirol.

Bertrand Perz/Thomas Albrich u. a. (Hrsg.)
Schlussbericht der Kommission zur Untersuchung der Vorgänge um den Anstaltsfriedhof des Psychiatrischen Krankenhauses in Hall in Tirol in den Jahren 1942 bis 1945

Veröffentlichungen der Kommission zur Untersuchung der Vorgänge um den Anstaltsfriedhof des Psychiatrischen Krankenhauses in Hall in Tirol in den Jahren 1942 bis 1945, Band 1

416 Seiten, mit zahlr. Farb- und s/w-Abb.
€ 39,90, ISBN 978-3-7030-0857-3
Warengruppe: 1556



In Vorbereitung:

Band 2/I: Archäologie, Anthropologie und Naturwissenschaften

ca. 220 Seiten, fest gebunden mit zahlreichen farbigen Abbildungen,
ca. € 39,90, ISBN 978-3-7030-0858-0

Band 2/II: Archäologie und Anthropologie, Katalogband

ca. 400 Seiten, fest gebunden mit zahlreichen farbigen Abbildungen,
ca. € 54,00, ISBN 978-3-7030-0859-7

Band 2/III: Krankenakten, Identifikation und Todesursachen

ca. 300 Seiten, ca. € 42,00, ISBN 978-3-7030-0860-3

Band 4/II: Die Heil- und Pflegeanstalt Hall in Tirol (1900–1951) – Vergleichend quantitative Untersuchungen einer psychiatrischen Anstalt mit dem Schwerpunkt der Jahre des Hungersterbens von 1916–1918 und 1942–1945

ca. 300 Seiten, ca. € 39,90, ISBN 978-3-7030-0956-3

Fortsetzungs-
preis bei Gesamt-
bestellung:
€ 198,00

Christina Nöbauer

„Opfer der Zeit“

Über das Schicksal ehemaliger BewohnerInnen der Caritas-Anstalt St. Anton in der Zeit des Nationalsozialismus

» Christina Nöbauer arbeitet in „Opfer der Zeit“ am Beispiel der BewohnerInnen der Caritas-Anstalt St. Anton das dunkle Kapitel der nationalsozialistischen „Gesundheitspolitik“ auf.

Christina Nöbauer
„Opfer der Zeit“
Über das Schicksal ehemaliger BewohnerInnen der Caritas-Anstalt St. Anton in der Zeit des Nationalsozialismus

184 Seiten, fest gebunden
€ 19,90
ISBN 978-3-7065-5510-4
Warengruppe: 1948



Auch als E-Book erhältlich.



Die Autorin

Christina Nöbauer, Dipl. Sozialarbeiterin und Erwachsenenbildnerin, lebt und arbeitet in Zell am See. 1969 bis 1982 Sozialarbeiterin in der Jugendwohlfahrt, seither als Erwachsenenbildnerin in der regionalen Kultur- und Bildungsarbeit mit Erwachsenen im Salzburger Pinzgau tätig.

Die Zeit des Nationalsozialismus und die damit einhergehende, von Hitler propagierte „Gesundheitspolitik“ gehören zu den dunkelsten Kapiteln der Menschheitsgeschichte. In erschreckendem Ausmaß hat das Zusammenwirken nationalsozialistischer Diktatur und Ideologie im Namen des „gesunden Volkskörpers“ zu Zwangsmaßnahmen und „Euthanasie“-Morden geführt.

Das vorliegende Werk ermöglicht nun einen sehr persönlichen Einblick in die Grauen dieser Zeit. Am Beispiel der BewohnerInnen der Caritas-Anstalt St. Anton im Salzburger Pinzgau, einer Einrichtung zur Betreuung geistig beeinträchtigter Kinder und Jugendlicher, zeigt Autorin Christina Nöbauer auf, wie sich die menschenverachtenden Praktiken der Nationalsozialisten auf einzelne Leben auswirkten. Viele BewohnerInnen der Caritas-Anstalt St. Anton wurden mit dem Ziel der Zwangssterilisation „erbbiologisch erfasst“, noch mehr im Rahmen unterschiedlicher „Euthanasie“-Aktionen ermordet.

Durch die Aufarbeitung der Einzelschicksale wird deutlich, wie grausam die Folgen der nationalsozialistischen „Gesundheitspolitik“ für jene Menschen waren, die als „lebensunwürdig“ erachtet wurden. Die Autorin vollzieht den Weg der ehemaligen BewohnerInnen nach und gibt ihnen erstmals und endlich eine Stimme.

Stefan Lechner

Die Absiedlung der Schwachen in das „Dritte Reich“

Alte, kranke, pflegebedürftige und behinderte Südtiroler 1939–1945



Der Autor

Stefan Lechner, Dr. phil., geb. 1964 in Bruneck, studierte Geschichte an den Universitäten Wien und Innsbruck und ist im Schuldienst tätig. Zwischen 2012 und 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Kommission zur Untersuchung der Vorgänge um den Anstaltsfriedhof des Psychiatrischen Krankenhauses in Hall in Tirol 1942–1945. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Zeitgeschichte.

Dieser Band widmet sich einer von der Zeitgeschichtsforschung zu Südtirol bislang weitgehend vernachlässigten Bevölkerungsgruppe: den kranken, behinderten, pflegebedürftigen und alten Menschen, die hier unter dem Begriff „Schwache“ subsumiert werden.

Ihr Schicksal wird im Zusammenhang von Option und „Umsiedlung Südtirol“ untersucht, also für den Zeitraum von 1939 bis 1945, in dem sich unter der Herrschaft von Faschismus und Nationalsozialismus gerade für Schwache bedrohliche Entwicklungen abzeichneten und eintraten. Das deutsch-italienische Abkommen zur Staatsbürgerschaftsoption von 1939 erlebten Schwache im Regelfall als besonders einschneidend, zumal sie häufig nicht selbstbestimmt agieren und entscheiden konnten. Der folgenden Absiedlung oder auch Abschiebung in das „Dritte Reich“ waren die Optanten für Deutschland unter ihnen vielfach wehrlos ausgesetzt. Hatten sie einmal den Brenner überschritten, gerieten sie in den Bannkreis der nationalsozialistischen Leistungsideologie, der sie naturgemäß nur selten entsprachen. Meist erwarteten sie Hospitalisierung und Psychiatrisierung in einem Land, in dem in der NS-Zeit Hunderttausende Opfer von „Euthanasie“ und Zwangssterilisation wurden.

Auf der Grundlage von Aktenmaterial aus etwa zwei Dutzend Archiven in Italien, Österreich und Deutschland werden hier die bisherigen Kenntnisse zu Option und Umsiedlung der Südtiroler, zu deren Akteuren und Opfern um wichtige Aspekte erweitert.

StudienVerlag

Universitätsverlag Wagner

KATALOG 2016 | 2017

➔ Die bedrohliche Lage alter, kranker und behinderter Südtiroler nach ihrer Absiedlung in das „Dritte Reich“ vor dem Hintergrund von „Euthanasie“ und Zwangssterilisation.

Stefan Lechner

Die Absiedlung der Schwachen in das „Dritte Reich“

Alte, kranke, pflegebedürftige und behinderte Südtiroler 1939–1945

Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs, Band 40

ca. 508 Seiten, zahlreiche s/w-Abbildungen, fest gebunden

ca. € 49,00

ISBN 978-3-7030-0940-2

Warengruppe: 1556

Erscheint im Herbst 2016



Beschreibung der Reihe „Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs“ → s. Seite 28.

Der Autor

Thomas Albrich, Mag. Dr., ao. Univ.-Prof. am Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck; zahlreiche Veröffentlichungen zur Geschichte der Neuzeit und Zeitgeschichte. Forschungsschwerpunkte: jüdische Geschichte seit 1700, biographische Forschungen, Migrationsgeschichte, NS-Zeit und Holocaust, österreichische und europäische Zeitgeschichte.

Thomas Albrich
Luftkrieg über der Alpenfestung 1943–1945
Der Gau Tirol-Vorarlberg und die Operationszone Alpenvorland

568 Seiten, mit zahlr. Abb., fest gebunden
€ 29,90
ISBN 978-3-7030-0842-9
Warengruppe: 1556



Der Autor

Kurt Drexel, A. Univ.-Prof. Dr., ist Musikwissenschaftler und lehrt an der Universität Innsbruck. Gemeinsam mit Monika Fink ist er Herausgeber der dreibändigen „Musikgeschichte Tirols“ (Universitätsverlag Wagner, Innsbruck 2001–2008). Forschungsschwerpunkte: Musik und Politik, Geschichte der Gitarre und Laute, Regionalmusikforschung sowie Musik und Ideologie.

Kurt Drexel
Klingendes Bekenntnis zu Führer und Reich
Musik und Identität im Reichsgau Tirol-Vorarlberg 1938–1945

328 Seiten, mit zahlr., großteils farb. Abb., Klappenbrochüre
€ 29,90
ISBN 978-3-7030-0843-6
Warengruppe: 1593

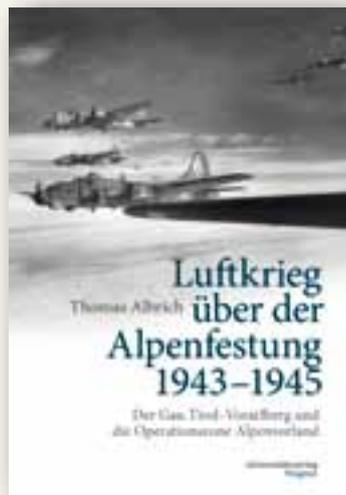


NS-Zeit/Zweiter Weltkrieg: gefragte Titel aus der Backlist des UVW

Thomas Albrich

Luftkrieg über der Alpenfestung 1943–1945

Der Gau Tirol-Vorarlberg und die Operationszone Alpenvorland



Ab Herbst 1943 setzen die Luftangriffe auf die Operationszone Alpenvorland und den Gau Tirol-Vorarlberg ein. Trient, Bozen, Feldkirch und Innsbruck sind die Hauptziele der schweren US-Bomber, die ab November von Südtalien aus angreifen. Im November 1944 beginnt die so genannte Brennerschlacht, das konzentrierte Angriffsprogramm auf die Brennerbahnlinie. Bis Ende April 1945 wird die Strecke permanent angegriffen. Dieses Buch bietet eine auf dem letzten Stand der Forschung basierende Darstellung der Luftkriegsereignisse im Gau Tirol-Vorarlberg und in der Operationszone Alpenvorland, also in Südtirol, im Trentino und in Belluno bis zum Kriegsende. Der Überblick wird durch eine detaillierte Chronik der Luftkriegsereignisse ergänzt, die sämtliche bekannten abgeschossenen oder abgestürzten alliierten und deutschen Kampfflugzeuge mit Details zu Besatzungen und Flugzeugen sowie alle Bombenabwürfe dokumentiert.

Kurt Drexel

Klingendes Bekenntnis zu Führer und Reich

Musik und Identität im Reichsgau Tirol-Vorarlberg 1938–1945



„Klingendes Bekenntnis arteigener Daseinsfreude und jahrhundertalten Wehrbauerntumes!“ Das Motto des Tiroler „Gauliederbuchs“ von 1941 ist in der NS-Zeit auch musikpolitisches Programm: Ausschluss des „Fremden“ und Betonung des „Bodenständigen“, des „Echten“. Nach dem „Anschluss“ Österreichs an das Deutsche Reich 1938 widmen die neuen Machthaber auch im Gau Tirol-Vorarlberg der Volkskultur und dem Musikschaffen ein besonderes Augenmerk. Dieses Buch geht der Frage nach, wie und in welchem Ausmaß es dem NS-Regime gelang, die Musik für seine Zwecke zu instrumentalisieren. Wie intensiv trugen Musikschaffende zur Nazifizierung des Musiklebens bei? Inwieweit fanden nationalsozialistische Inhalte Eingang in die Musikstücke? Und welche Brüche und Kontinuitäten lassen sich im Tiroler Musikleben für die Zeit nach 1945 feststellen?

Roland Sila (Hrsg.)

Kriegsende in Lienz

Das Wintertagebuch der Ila Egger-Lienz 1944–1945



Der Herausgeber

Roland Sila, Mag., Studium der Germanistik in Innsbruck. Seit 2000 Mitarbeiter der Bibliothek des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum, seit 2007 Kustos der Bibliothek. Zahlreiche Publikationen zu regionalgeschichtlichen Themen.

Am 4. November 1944, dem 18. Todestag des Malers Albin Egger-Lienz, beginnt seine Tochter Ila mit einem Tagebuch, das sie bis kurz vor Kriegsende fortführt. Die 32-Jährige ist in den letzten Kriegsmontaten mit ihrer Schwester Lorli und der kränklichen Mutter in die alte Heimat des Vaters nach Osttirol geflüchtet. Der überaus strenge Winter, die wechselnden Unterkünfte, die mühsame Beschaffung von Holz und Nahrung lasten sehr auf den drei Frauen. Nur selten schieben sich kleine Freuden in die eintönigen Tage: Wanderungen, Rodelpartien, Post von Freunden, Gespräche mit den wenigen Vertrauten. Ila empfindet die Abgeschiedenheit, den fehlenden Kontakt zu ihren Wiener Freunden als besonders schmerzhaft. Und der sich bereits über fünf Jahre hinziehende Krieg scheint kein Ende zu nehmen. Am Heiligen Abend 1944 notiert sie: „In aller Frühe war heute schon wieder Alarm; was für ein Erwachen am 24. Dezember! Der seligste Tag meiner Kindheit, der ‚Christkindtag‘! Was ist davon geblieben? Nicht ein Hauch. Was wird heute in einem Jahr sein? Wer würde sich jetzt getrauen zu sagen: nächste Weihnacht ist Friede. Vorige Weihnachten haben wir es gesagt, und was für ein furchtbares Jahr ist es geworden!“ Auch die folgenden Monate sind noch geprägt von Angst, von permanentem Fliegeralarm, Bombengefahr und Todesnachrichten – und vom langen Warten auf das Ende des Krieges.

Roland Sila hat diese eindrucksvollen Tagebuchaufzeichnungen sorgfältig kommentiert und in einen größeren Zusammenhang eingebettet. Wilfried Beimrohr bietet einen einführenden historischen Überblick über die Lage in Osttirol gegen Kriegsende.

StudienVerlag

Universitätsverlag Wagner

KATALOG 2016 | 2017

➔ Ein Tagebuch aus den letzten Monaten des Zweiten Weltkriegs als eindrucksvolles Zeugnis für die schwierige Situation der Frauen an der Heimatfront.

Roland Sila (Hrsg.)

Kriegsende in Lienz
Das Wintertagebuch der
Ila Egger-Lienz 1944–1945

144 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen,
mit einer historischen Einführung
von Wilfried Beimrohr

€ 25,00

ISBN 978-3-7030-0889-4

Warengruppe: 1558

Erscheint im Herbst 2016



9 783703 008894

Die HerausgeberInnen

Katharina Blaas-Pratscher ist zuständig für Kunst im öffentlichen Raum bei der Niederösterreich. Landesregierung. **Remigio Gazzari** arbeitet als Archivar und Kurator. **Uli Marchsteiner** ist als Designer und Ausstellungskurator tätig. **Cornelia Offergeld** ist Kuratorin und Kunstwissenschaftlerin. **Johanna Zechner** arbeitet als Historikerin und Kuratorin.

**K. Blaas-Pratscher/R. Gazzari/
U. Marchsteiner/C. Offergeld/
J. Zechner** (Hrsg.)

Erlauf erinnert
Zeitgeschichte, Erinnerungskultur und Kunst im öffentlichen Raum

192 Seiten, durchgehend vierfarbig,
mit zahlreichen Abbildungen
€ 24,90
ISBN 978-3-7065-5576-0
Warengruppe: 1557



Die AutorInnen

Gregor Kremser ist Künstler, Kunst- und Kulturvermittler, Historiker. **Martin Krenn** ist Künstler und Kurator. **Cornelia Offergeld** s. o. **Robert Streibel** ist Direktor der VHS Hietzing, Historiker und Gedenkarbeiter.

**Wachau Dunkelsteinerwald
Regionalentwicklung** (Hrsg.)

**G. Kremser/M. Krenn/
C. Offergeld/R. Streibel**
**Mahnmal Friedenskreuz
St. Lorenz**

Über die Verwicklung Wachauer
Bürger im Partisanenkrieg
im Zweiten Weltkrieg

154 Seiten, Halbleinenband, durchgehend
vierfarbig mit zahlr. Abb., fest gebunden
€ 24,90
ISBN 978-3-7065-5584-5
Warengruppe: 1550



Katharina Blaas-Pratscher/Remigio Gazzari/
Uli Marchsteiner/Cornelia Offergeld/Johanna Zechner (Hrsg.)

Erlauf erinnert

Zeitgeschichte, Erinnerungskultur und Kunst
im öffentlichen Raum



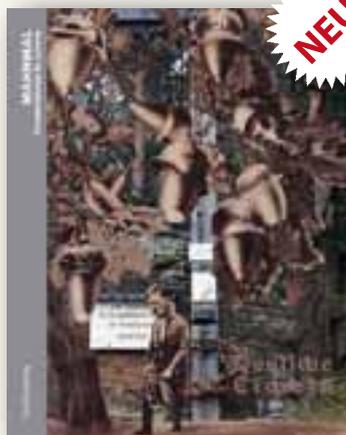
ERLAUF ERINNERT, das Museum der Friedensgemeinde Erlauf, ist ein lebendiger Ort der Vernetzung von Zeitgeschichte, Erinnerungskultur und Kunst. Ausgehend von einem Treffen eines US-amerikanischen und eines sowjetischen Generals in der Nacht vom 8. auf den 9. Mai 1945 in Erlauf werden in einer Dauerausstellung die Vorgänge im Ort und in der Region, die Geschichte von Nationalsozialismus und Vertreibung sowie die Brüche in der österreichischen Vergangenheitsbewältigung aufbereitet und mit den seit 1995 im öffentlichen Raum von Erlauf verwirklichten künstlerischen Arbeiten verwoben. Der vorliegende Begleitband beleuchtet die Hintergründe und Forschungsansätze des Projekts und stellt den aktuellen Diskurs zu Erinnerungskultur künstlerischen Perspektiven gegenüber. Mit wissenschaftlichen Beiträgen von u. a. Wolfgang Kos, Jörg Skriebeleit, Cornelia Offergeld; künstlerische Beiträge von Tatiana Lecomte und Manaf Halbouni.

Wachau Dunkelsteinerwald Regionalentwicklung (Hrsg.)

Georg Kremser/Martin Krenn/Cornelia Offergeld/Robert Streibel

Mahnmal Friedenskreuz St. Lorenz

Über die Verwicklung Wachauer Bürger
im Partisanenkrieg im Zweiten Weltkrieg



Seit 2016 wird ein der „Kampfgruppe Jockisch“ gewidmetes Kreuz am Welterbesteig in der Wachau von einer Installation des Künstlers Martin Krenn kommentiert, der mit seiner Paraphrase auf John Heartfields satirische Fotomontage „Deutsche Eicheln 1933“ an den Beginn des Nationalsozialismus erinnert. Sozusagen im Vorübergehen tut sich Geschichte auf. Die AutorInnen des Buches führen auf Basis neuer Forschungsergebnisse in das Epizentrum der Partisanenbekämpfung des Zweiten Weltkriegs in Slawonien und Bosnien. Anhand der Aktivitäten der „Kampfgruppe Jockisch“ beleuchten sie die Rolle der Wehrmachtssoldaten in diesem Krieg – darin eingeschlossen sogenannte „Sühnemaßnahmen“, Geiselnahmen und Ermordungen von Zivilpersonen. Gleichzeitig wird gefragt, welche Relevanz Kunst für Gedenken und Erinnerungskultur sowie für die kritische Hinterfragung unserer Aufarbeitung von Geschichte einnehmen kann.

Studien zu Geschichte und Politik

Die Schriftenreihe „Studien zu Geschichte und Politik“ der Gismair-Gesellschaft thematisiert Nationalsozialismus und Faschismus, ArbeiterInnenbewegung, Erste und Zweite Republik, Asyl, Frauengeschichte und Frauenpolitik.

Sabine Pitscheider

Kematen in Tirol in der NS-Zeit

Vom Bauerndorf zur Industriegemeinde



Von 1935 bis in die 1950er Jahre – eine Zeitspanne, die eine Tiroler Landgemeinde veränderte: Die überwältigende Mehrheit der Ortsansässigen in Kematen in Tirol begrüßte im März 1938 den „Anschluss“ an das Deutsche Reich und die Ablösung der ständestaatlichen durch die nationalsozialistische Diktatur. Zunächst blieben die dörflichen Machtverhältnisse jedoch die gleichen, das Leben im Dorf wurde von den großen Bauernfamilien bestimmt. Der Zweite Weltkrieg veränderte Kematen nachhaltig. In die dörfliche Gemeinde hielt erstmals die Industrie Einzug. Die Messerschmittwerke produzierten hier Flugzeugteile, eine Südtirolersiedlung nahm die zugezogene Arbeiterschaft auf, im Zwangsarbeiterlager lebten Tausende Gefangene. Auf die Befreiung im Mai 1945 folgte die langwierige Demokratisierung der Gemeindevertretung, die dörfliche Bevölkerungsstruktur hatte sich verändert, aus dem Rüstungsbetrieb wurde ein Nähmaschinenhersteller.

Edith Hessenberger

Alte Neue TelferInnen

Migrationsgeschichten und biografische Erinnerungen



Unsere Gesellschaft wird immer mobiler. Menschen reisen, ziehen um, wandern aus. Sie verändern ihre Umgebung und ihre Umgebung verändert sie. Im Rahmen von 20 Interviews mit Menschen, die im Ausland geboren wurden, werden Migrationsbiografien unter die Lupe genommen: 20 sehr unterschiedliche Menschen aus 12 Ländern stellen sich selbst und ihre Lebensgeschichte vor, sie berichten von ihren Träumen, dem Abschiednehmen und dem Ankommen und davon, was für sie Heimat ist. Gemeinsam ist ihnen, dass sie heute in Telfs leben und das Leben in diesem Ort auf unterschiedlichste Weise mitgestalten. Sie sind Alte Neue TelferInnen. Die 20 Lebenserzählungen Alter Neuer TelferInnen veranschaulichen die jüngere Migrationsgeschichte Tirols. Sie zeigen die Vielfalt unserer Gesellschaft auf und lassen, was zunächst fremd erscheint, vertraut werden. Der Fotograf Michael Haupt ergänzt die Erzählungen in Form sehr persönlicher Porträts.

StudienVerlag

Universitätsverlag Wagner

KATALOG 2016 | 2017

Der Reihenherausgeber

Dr. Horst Schreiber, Univ.-Doz. am Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck, leitet erinnern.at in Tirol. www.erinnern.at

➔ Die (fast) vergessene Geschichte einer Tiroler Gemeinde.

Die Autorin

Sabine Pitscheider, Univ.-Ass. Mag.^a Dr.ⁱⁿ, ist seit März 2008 am Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck tätig. Sie beschäftigt sich vor allem mit der Österreichischen Geschichte nach 1945 mit dem Schwerpunkt Tirol und Parteilgeschichte, Soziale Disziplinierung und der Entnazifizierung in Tirol.

Sabine Pitscheider

Kematen in Tirol in der NS-Zeit
Vom Bauerndorf zur Industriegemeinde

Studien zu Geschichte und Politik, Band 19
288 Seiten, mit s/w- u. Farbabb., fest geb.
€ 24,90
ISBN 978-3-7065-5516-6
Warengruppe: 1947



Auch als E-Book erhältlich.

➔ Lebenswelten von Telferinnen und Telfern mit Migrationshintergrund.

Die Autorin

Edith Hessenberger, MMag.^a Dr.ⁱⁿ, Integrationsbeauftragte der Marktgemeinde Telfs. Sie studierte Europäische Ethnologie und Geographie in Wien und Innsbruck und ist u. a. auch freiberufliche Kulturwissenschaftlerin.

Edith Hessenberger

Alte Neue TelferInnen
Migrationsgeschichten und biografische Erinnerungen

Studien zu Geschichte und Politik, Band 18
184 Seiten, mit zahlr. Farbabb., fest geb.
€ 24,90
ISBN 978-3-7065-5499-2
Warengruppe: 1725



Auch als E-Book erhältlich.

➔ Dieser Band zeigt die spannende Vielfalt der Ereignisse des Jahres 1947.

Der Herausgeber

Michael Gehler, Univ.-Prof.
Mag. Dr., Leiter des Instituts für Geschichte und Jean Monnet-Chair für vergleichende europäische Zeitgeschichte und Geschichte der europäischen Integration an der Stiftung Universität Hildesheim, Obmann der Historischen Kommission der ÖAW.

Michael Gehler (Hrsg.)

Akten zur Südtirol-Politik 1945–1958

Keine Einigung mit Trient und Sondierungen zwischen Bozen, Rom und Wien 1947

Akten zur Südtirol-Politik, Band 2

710 Seiten, fest gebunden

€ 79,00

ISBN 978-3-7065-4368-2

Warengruppe: 1557



Auch als E-Book erhältlich.

Die **Akten zur Südtirol-Politik 1945–1958** (6 Bände) werden herausgegeben von Univ.-Prof. Mag. Dr. Michael Gehler. Die **Akten zur Südtirol-Politik 1959–1969** (7 Bände) sind bereits erschienen und wurden von em. Univ.-Prof. Dr. Rolf Steinger herausgegeben.

Lorenz Mikoletzky (Hrsg.) / **Stefan Karner** (Verf.)

Österreich. 90 Jahre Republik
Beitragsband der Ausstellung
im Parlament

636 Seiten, zahlr. s/w-Abb., fest gebunden

€ 29,90

ISBN 978-3-7065-4664-5

Warengruppe: 1558



Akten zur Südtirol-Politik

Die „Akten zur Südtirol-Politik“ enthalten in insgesamt 13 Bänden tausende bislang unveröffentlichte, vertrauliche Dokumente aus nationalen und internationalen Archiven. Auf einzigartige Weise wird darin der Kampf Südtirols ums Überleben in den Jahren 1945–1969 dokumentiert.

Michael Gehler (Hrsg.)

Akten zur Südtirol-Politik 1945–1958

1947: Keine Einigung mit Trient –
Sondierungen zwischen Bozen, Rom und Wien



Der zweite Editionsband der „Akten zur Südtirol-Politik 1945–1958“ befasst sich mit der äußerst dichten und ereignisreichen Entwicklung von Februar bis Oktober 1947. Es geht um die Reaktionen nördlich des Brenners auf die schleppende Regelung der Autonomie- und Optanten-Frage sowie um die italienischen Regierungsmethoden in Südtirol, wobei auf die Rolle des Präfekten von Bozen besonderes Augenmerk gelegt wird. Ferner wird das Verhältnis zwischen Bozen und Trient gestreift. Weiters wurde eine mögliche Zusammenarbeit der Südtiroler Volkspartei (SVP) mit der Autonomisten-Bewegung (ASAR) aus dem Trentino diskutiert. Rom widersetzte sich einer eigenen Autonomie für Südtirol, Trient forderte eine gemeinsame Regionalautonomie mit Südtirol – eine Einigung konnte nicht erzielt werden. Aus den Akten geht das erste verzweifelte Ringen um die Durchsetzung des zwischen Außenminister Karl Gruber und dem italienischen Ministerpräsidenten Alcide De Gasperi vom 5. September 1946 geschlossenen Pariser Abkommens hervor. Das Buch bietet eine ausführliche Dokumentation der Hauptanliegen der Südtiroler jener Zeit: die Optionsfrage und die Regelung einer Selbstverwaltung. Es gab jedoch erhebliche Schwierigkeiten, ja Widerstände, die von italienischer Seite einer frühen gütlichen Regelung entgegengebracht wurden. Abkürzungs-, Personen- und Sachregister sowie ein Quellenverzeichnis runden das Werk ab.



Lorenz Mikoletzky (Hrsg.) / **Stefan Karner** (Verf.)

Österreich. 90 Jahre Republik
Beitragsband der Ausstellung im Parlament

Am 12. November 1918, wenige Tage nach dem Ende der Kampfhandlungen des Ersten Weltkriegs, wurde die Republik Deutsch-Österreich als Teil der Deutschen Republik ausgerufen.

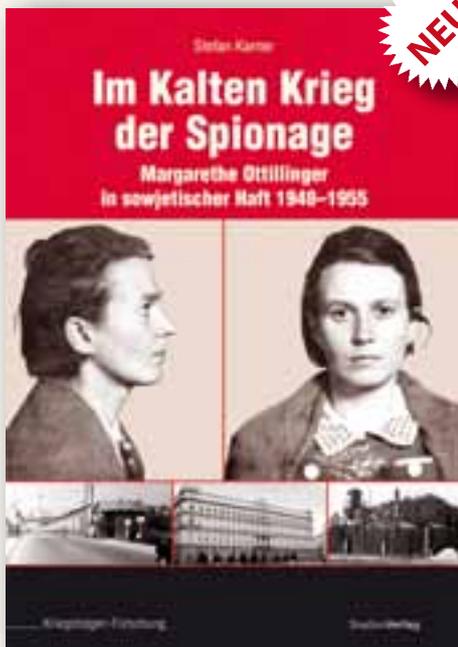
Veröffentlichungen des Ludwig Boltzmann-Instituts für Kriegsfolgen-Forschung

Die von Stefan Karner herausgegebene Reihe umfasst die vielfältigen Forschungsschwerpunkte des Instituts, die sich um das breite Thema der Folgen nach Kriegen und Systembrüchen gruppieren: Dazu zählen u. a. der Einsatz ausländischer Zwangsarbeiter im „Dritten Reich“, die sowjetische Besetzung in Österreich oder der Wiener Gipfel 1961 als Bemühung zur Konfliktlösung im Kalten Krieg.

Stefan Karner

Im Kalten Krieg der Spionage

Margarethe Ottillinger in sowjetischer Haft 1948–1955



Der Autor

Stefan Karner, Univ.-Prof., Dr., ist Vorstand des Instituts für Wirtschafts-, Sozial- und Unternehmensgeschichte der Universität Graz, Gründer und Leiter des Ludwig Boltzmann-Instituts für Kriegsfolgen-Forschung Graz-Wien-Raabs, Co-Vorsitzender der Österreichisch-Russischen Historikerkommission (seit 2008) und ist außerdem Mitglied und Vorsitzender vieler wissenschaftlicher Vereinigungen im In- und Ausland. Forschungsschwerpunkte: Zeitgeschichte Österreichs, Ost- und Südosteuropas und Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte.

Am 5. November 1948 ist die erst 29-jährige Sektionsleiterin im Ministerium, Margarethe Ottillinger, mit Peter Krauland, Minister für Vermögenssicherung, auf dem Weg nach Wien. An der alliierten Zonengrenze auf der Ennsbrücke bei St. Valentin wird sie von den Sowjets verhaftet und noch in Österreich wegen „Spionage“ zu 25 Jahren „Gulag-Lager“ verurteilt. Margarethe Ottillinger verschwindet für viele Jahre in sowjetischen Lagern und Gefängnissen. Nach Abschluss des österreichischen Staatsvertrages 1955 wird sie vorzeitig entlassen und darf, mittlerweile schwer erkrankt, in die Heimat zurückkehren. Entscheidende Fragen zu den mysteriösen Umständen ihrer Verhaftung bleiben allerdings lange Zeit unbeantwortet. Es ist der Historiker Stefan Karner, der vom Archiv der russischen Staatssicherheit erstmals die Erlaubnis erhält, Einblick in die geheimen Verhörprotokolle des KGB zu nehmen. Mit diesen Informationen kann er die Gründe für die Verhaftung Ottillingers klären: Ein Spion besiegelte das Schicksal dieser jungen, ehrgeizigen Spitzenbeamtin. Nach Ottillingers Rückkehr aus sowjetischer Haft initiierte sie für die OMV die ersten Gaslieferungen aus Russland in den Westen. Sie finanzierte den Bau der Wotruba-Kirche in Wien und beriet Kardinal König zu Fragen der Ostpolitik des Vatikans. Die große Österreicherin verstarb 1992 und wurde zwei Jahre später posthum von den Vorwürfen der Spionage rehabilitiert.

StudienVerlag
Universitätsverlag Wagner
KATALOG 2016 | 2017

Der Reihenherausgeber

Univ.-Prof. Dr. Stefan Karner, Leiter des Ludwig Boltzmann-Instituts für Kriegsfolgen-Forschung (BIK), Graz–Wien–Klagenfurt.

➔ Kidnapping inmitten des Kalten Krieges.

Stefan Karner
Im Kalten Krieg der Spionage
Margarethe Ottillinger in sowjetischer Haft 1948–1955

Veröffentlichungen des Ludwig Boltzmann-Instituts für Kriegsfolgen-Forschung, Sonderband 17

Unter Mitarbeit von Sabine Nachbaur, Dieter Bacher und Harald Knoll.

244 Seiten, mit zahlr. s/w-Abbildungen, fest gebunden
€ 19,90
ISBN 978-3-7065-5521-0
Warengruppe: 1557



Auch als E-Book erhältlich.

Die ReihenherausgeberInnen

Bis Band 22: **Univ.-Doz. Dr. Klaus Hödl**, Centrum für Jüdische Studien, Universität Graz (CJS).
Ab Band 23: **PD Dr. Gerald Lamprecht**, CJS (Reihe: Geschichte und Kultur); **PD Dr. Petra Ernst**, CJS, **Dr. Olaf Terpitz**, Universität Wien (Reihe: Literatur und Sprache).

» Die Flucht österreichischer Jüdinnen und Juden nach Palästina.

Die Autorin

Victoria Kumar, Mag., Historikerin am Centrum für Jüdische Studien der Karl-Franzens-Universität Graz; 2009–2010 Doctoral Research Fellowship am Center for Austrian Studies an der Hebrew University of Jerusalem, Israel.

Victoria Kumar
Land der Verheißung – Ort der Zuflucht
Jüdische Emigration und nationalsozialistische Vertreibung aus Österreich nach Palästina 1920 bis 1945

Schriften des Centrums für Jüdische Studien, Band 26

216 Seiten, fest gebunden
€ 29,90
ISBN 978-3-7065-5419-0
Warengruppe: 1556



Auch als E-Book erhältlich.

P. Ernst/E. Lappin-Eppel (Hrsg.)
Jüdische Publizistik und Literatur im Zeichen des Ersten Weltkriegs

Schriften des Centrums für Jüdische Studien, Band 25

332 Seiten, fest gebunden
€ 34,90
ISBN 978-3-7065-5312-4
Warengruppe: 1940



Auch als E-Book erhältlich.

Schriften des Centrums für Jüdische Studien

Die „Schriften des Centrums für Jüdische Studien der Karl-Franzens-Universität Graz“ sind interdisziplinär und kulturwissenschaftlich ausgerichtet. Ausgehend von einem offenen Kulturverständnis beschäftigen sich die einzelnen Studien mit den vielfältigen Formen sowie dem Wandel jüdischer Lebenswelten in Geschichte und Gegenwart. Im Fokus stehen jüdische Kulturen im Spannungsfeld von inter- und transkulturellen Prozessen des Austauschs und der wechselseitigen Beeinflussung von jüdischen und nichtjüdischen Gruppen.

Victoria Kumar

Land der Verheißung – Ort der Zuflucht

Jüdische Emigration und nationalsozialistische Vertreibung aus Österreich nach Palästina 1920 bis 1945



Palästina nimmt durch das Aufeinandertreffen der Fluchtbewegung für die verfolgten Jüdinnen und Juden in der Diaspora und der Verwirklichung der zionistischen Ideen im Vergleich zu anderen Emigrationsländern eine Sonderstellung in der jüdischen Migrationsgeschichte ein. Wenngleich das Land in einer zahlenmäßigen Gesamtsicht der Migration aus Europa seit dem 19. Jahrhundert sowie im Kontext der Flucht aus dem Deutschen Reich eine nachrangige Rolle spielte, so stellte es trotzdem für viele Jüdinnen und Juden den rettenden Zufluchtsort dar.

Das Buch „Land der Verheißung – Ort der Zuflucht“ widmet sich der Auswanderung und Flucht österreichischer Jüdinnen und Juden nach Palästina, vorrangig in den Jahren 1938 bis 1941, und bettet diese in die Geschichte der Palästinamigration seit den 1920er Jahren ein. Im Fokus steht dabei zum einen die Zusammenarbeit von jüdischer Gemeinde, der im August 1938 eingerichteten „Zentralstelle für jüdische Auswanderung“ und des Palästina-Amtes in Wien. Zum anderen wird der Blick auf die Politik und Interessen der britischen Mandatsmacht und der Arbeit der Jewish Agency in Jerusalem gelenkt.



Petra Ernst/Eleonore Lappin-Eppel (Hrsg.)
Jüdische Publizistik und Literatur im Zeichen des Ersten Weltkriegs

Die Analyse zeitgenössischer jüdischer Medien und Texte gibt Einblick in Wahrnehmung und Auswirkung des Ersten Weltkriegs auf die jüdische Bevölkerung Europas.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

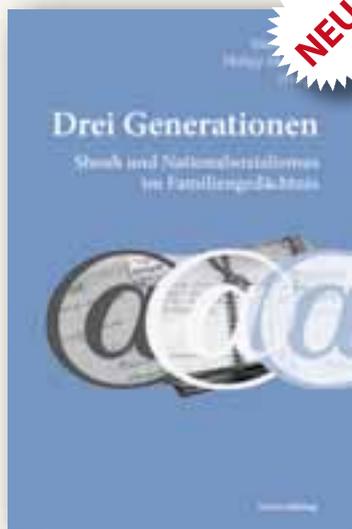
Schriftenreihe des Instituts für jüdische Geschichte Österreichs

Die Schriftenreihe des Instituts für jüdische Geschichte Österreichs befasst sich in ihren einzelnen Publikationen mit der Kultur- und Sozialgeschichte der Juden in Österreich und Europa vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Besonderer Wert wird auf neue Forschungserkenntnisse aus Geschichts-, Kultur- und Literaturwissenschaften gelegt.

Martha Keil/Philipp Mettauer (Hrsg.)

Drei Generationen

Shoah und Nationalsozialismus im Familiengedächtnis



Nationalsozialismus und Shoah haben im Gedächtnis jener, die sie miterlebt haben, eine tiefe Kerbe geschlagen. Sowohl Opfer als auch Täter mussten Wege finden, mit dem Geschehenen umzugehen. Doch dieser Prozess hört nicht bei den direkt Betroffenen auf, auch die nachfolgenden Generationen müssen sich mit den Geschehnissen auseinandersetzen.

Der vorliegende Band widmet sich der Frage nach transgenerationaler Weitergabe von Traumata, genauso wie der Weitergabe von Formen der Auseinandersetzung und Reflexion, Strategien der Verarbeitung wie der Verdrängung und thematisiert die seelischen Langzeitwirkungen der NS-Zeit. Dies geschieht nicht nur auf gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Ebene, sondern auch auf sehr persönlicher.

Der Tagungsband vereint aktuelle Forschungsergebnisse, die größtenteils während der 23. Internationalen Sommerakademie des Instituts für jüdische Geschichte Österreichs 2013 in Wien präsentiert wurden. Der Band versammelt Beiträge mit psychologischen, psychoanalytischen, psychotherapeutischen, künstlerischen, historischen und literatur- und bildungswissenschaftlichen Schwerpunkten, die sich aus ganz unterschiedlichen Perspektiven mit der Frage nach transgenerationalen Auswirkungen von Nationalsozialismus und Shoah beschäftigen.



Philipp Mettauer/Barbara Staudinger (Hrsg.)

„Ostjuden“ – Geschichte und Mythos

Jüdische Lebenswelten im Spannungsfeld zwischen Selbstwahrnehmung und Fremdzuschreibung im globalen Kontext.

StudienVerlag
Universitätsverlag Wagner
KATALOG 2016 | 2017

Reihenherausgeberin und -herausgeber
Institut für jüdische Geschichte
Österreichs, Dr.ⁱⁿ Martha Keil

➔ Der Sammelband beschäftigt sich aus verschiedensten Positionen heraus mit der transgenerationalen Weitergabe von Traumata und den Langzeitwirkungen der NS-Zeit.

Die HerausgeberInnen

Martha Keil, Direktorin des Instituts für jüdische Geschichte Österreichs und Senior Scientist am Institut für österreichische Geschichtsforschung der Universität Wien. **Philipp Mettauer**, Historiker und wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für jüdische Geschichte Österreichs.

**Martha Keil/
Philipp Mettauer (Hrsg.)**
Drei Generationen
Shoah und Nationalsozialismus
im Familiengedächtnis

Schriftenreihe des Instituts für jüdische
Geschichte Österreichs, Band 2

ca. 312 Seiten, mit s/w-Abbildungen,
fest gebunden
ca. € 29,90
ISBN 978-3-7065-5414-5
Warengruppe: 1948

Erscheint im Herbst 2016



9 783706 554145

**Philipp Mettauer/
Barbara Staudinger (Hrsg.)**
**„Ostjuden“ –
Geschichte und Mythos**

Schriftenreihe des Instituts für jüdische
Geschichte Österreichs, Band 1

232 Seiten, zahlreiche s/w-Abbildungen,
fest gebunden
€ 24,90
ISBN 978-3-7065-5411-4
Warengruppe: 1559



9 783706 554114

Die ReihenherausgeberInnen

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Gunda Barth-Scalmani, Ass.-Prof. Mag. Dr. Hermann J. W. Kuprian, o. Univ.-Prof. Dr. Brigitte Mazohl,
alle Universität Innsbruck

»» **Kriegserfahrungen eines jungen Südtirolers am Horn von Afrika zur Zeit des italienischen Faschismus.**

Der Autor

Markus Wurzer, Mag., geb. 1990 in Lienz/Osttirol, Studium der Geschichte und Germanistik an den Universitäten Graz und Bologna, seit 2015 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichte der Universität Graz.

Markus Wurzer

„Nachts hörten wir Hyänen und Schakale heulen.“

Das Tagebuch eines Südtirolers aus dem Italienisch-Abessinischen Krieg 1935–1936

Erfahren – Erinnern – Bewahren. Schriftenreihe des Zentrums für Erinnerungskultur und Geschichtsforschung, Band 6

164 Seiten, zahlreiche Abbildungen

€ 27,00

ISBN 978-3-7030-0943-3

Warengruppe: 1558

Erscheint im Herbst 2016



9 783703 009433

Gunda Barth-Scalmani

Stationen eines kurzen Soldatenlebens:

Kaisermanöver in Sarajewo 1914 – gefallen 1915

Erwin Simbriger (1884–1915)

Erfahren – Erinnern – Bewahren. Schriftenreihe des Zentrums für Erinnerungskultur und Geschichtsforschung, Band 5

ca. 200 Seiten, zahlreiche Abbildungen

ca. € 28,00

ISBN 978-3-7030-0854-2

Warengruppe: 1558

in Vorbereitung



9 783703 008542

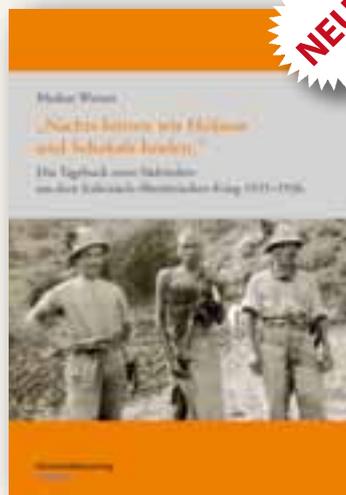
Erfahren – Erinnern – Bewahren. Schriftenreihe des Zentrums für Erinnerungskultur und Geschichtsforschung

Das „Zentrum für Erinnerungskultur und Geschichtsforschung“ (ZEG) möchte als Schnittstelle zwischen universitärer Forschung und Wissensvermittlung besonders eindrucksvolle Selbstzeugnisse seiner großen Sammlung an Vor- und Nachlässen vorstellen.

Markus Wurzer

„Nachts hörten wir Hyänen und Schakale heulen.“

Das Tagebuch eines Südtirolers aus dem
Italienisch-Abessinischen Krieg 1935–1936



Der Sterzinger Bauernsohn **Andrä Ralser** war 1935 einer von rund 1.200 jungen Südtirolern, die in der faschistischen Ära unter Benito Mussolini in die italienische Armee eingezogen wurden, um am weit entfernten Horn von Afrika am Abessinienfeldzug teilzunehmen. Der Krieg war von zahlreichen Verstößen gegen die Haager Landkriegsordnung geprägt und endete 1936 damit, dass Äthiopien Teil des italienischen Kolonialgebietes in Ostafrika wurde. Von seinem Kriegseinsatz hinterließ **Andrä Ralser** ein dichtbeschriebenes Notizbüchlein, in dem er seine Erlebnisse – beginnend mit der Überfahrt von Livorno nach Massaua über den folgenden Aufmarsch in Eritrea bis hin zu den Kämpfen im wilden Hochland Abessiniens – fortlaufend festhielt. Sorgsam von der Familie aufbewahrt, bildet das Tagebuch rund 80 Jahre später eines der wenigen erhalten gebliebenen schriftlichen Selbstzeugnisse von Südtirolern aus dem Abessinienkrieg. Ralser gibt darin tiefe Einblicke in seine Kriegserfahrungen und beschreibt auch, wie er die doppelte Fremdheit, als Europäer in Afrika einerseits und als deutschsprachiger Südtiroler in der italienischen Armee andererseits, wahrnahm. **Markus Wurzer** spürt diesen Fragen nach und bettet das sorgsam edierte Tagebuch methodisch-theoretisch und historisch in den Kontext ein.



Gunda Barth-Scalmani

Stationen eines kurzen Soldatenlebens:

Kaisermanöver in Sarajewo 1914 – gefallen 1915

Erwin Simbriger (1884–1915)

Tagebuchaufzeichnungen, Briefe und Dokumente eines Soldaten des Ersten Weltkriegs als wertvolle Zeugnisse der Erinnerungskultur.

Weitere Bände der Reihe



Kurt Scharr

Schaufeln – Schubkarren – Stacheldraht

Peter Demant – Erinnerungen eines Österreichers an
Zwangsarbeitslager und Verbannung in der Sowjetunion

Bewegende Aufzeichnungen eines Häftlings über das Überleben
in den berüchtigten Straf- und Arbeitslagern der Stalinzeit.

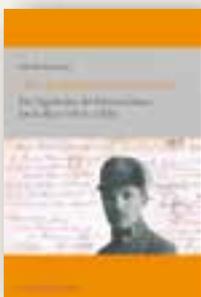


Corinna Zangerl

Wenn Wissenschaft Lebensgrenzen setzt

Die Aufzeichnungen des Innsbrucker Physiologen
Ludwig Haberlandt (1885–1932)

Leben und Wirken eines hoch begabten Wissenschaftlers,
der früh aus dem Leben schied, aber für die Nachwelt den
Grundstein zur Erfindung eines Jahrhundertprodukts legte:
der Pille.



Isabelle Brandauer

„Der Krieg kennt kein Erbarmen.“

Die Tagebücher des Kaiserschützen Erich Mayr 1913–1920

Das eindrückliche Selbstzeugnis eines jungen österreichisch-
ungarischen Soldaten über seine Erfahrungen an der Front
und in der Kriegsgefangenschaft.



Matthias Egger

„Für Gott, Kaiser und Vaterland zu Stehen oder zu Fallen ...“

Die Aufzeichnungen Joseph Hundeggers aus dem Jahr 1848

Ein Innsbrucker Student zieht 1848 „für Gott, Kaiser und
Vaterland“ ins Feld und notiert einschneidende Erfahrungen
zu Revolution und Krieg.

StudienVerlag

Universitätsverlag Wagner

KATALOG 2016 | 2017

Kurt Scharr

Schaufeln – Schubkarren – Stacheldraht

Erfahren – Erinnern – Bewahren. Schriften-
reihe des Zentrums für Erinnerungskultur
und Geschichtsforschung, Band 4

212 Seiten, zahlreiche s/w- und Farbbabb.
€ 28,00, ISBN 978-3-7030-0818-4
Warengruppe: 1557



Corinna Zangerl

Wenn Wissenschaft Lebensgrenzen setzt

Erfahren – Erinnern – Bewahren. Schriften-
reihe des Zentrums für Erinnerungskultur
und Geschichtsforschung, Band 3

152 Seiten, zahlreiche Abbildungen
€ 25,00, ISBN 978-3-7030-0830-6
Warengruppe: 1559



Isabelle Brandauer

„Der Krieg kennt kein Erbarmen.“

Erfahren – Erinnern – Bewahren. Schriften-
reihe des Zentrums für Erinnerungskultur
und Geschichtsforschung, Band 2

542 Seiten, zahlreiche s/w-Abbildungen
€ 39,00, ISBN 978-3-7030-0801-6
Warengruppe: 1558



Matthias Egger

„Für Gott, Kaiser und Vaterland zu Stehen oder zu Fallen ...“

Erfahren – Erinnern – Bewahren. Schriften-
reihe des Zentrums für Erinnerungskultur
und Geschichtsforschung, Band 1

268 Seiten, zahlreiche Abbildungen
€ 28,00, ISBN 978-3-7030-0494-0
Warengruppe: 1558



Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe
finden Sie auf unserer Homepage www.uv.w.at

Der Reihenherausgeber

Das **Österreichische Staatsarchiv** ist eines der bedeutendsten Archive Europas.

➔ **Turbulente Umbruchzeit am Wiener Kriegsarchiv von 1916–1925.**

Generaldirektion des Österreichischen Staatsarchivs (Hrsg.)
„Erdäpfelvorräte waren damals wichtiger als Akten“
Die Amtschronik des Generals Maximilian Ritter von Hoen, Direktor des Kriegsarchivs

Mitteilungen des österreichischen Staatsarchivs, Band 58

920 Seiten, mit zahlreichen s/w-Abb.
€ 49,20
ISBN 978-3-7065-5524-1
Warengruppe: 1550



➔ **Dieser Sonderband der Mitteilungen des österreichischen Staatsarchivs zeigt die Geschichte des Kriegspressequartiers als wichtigste militärische Propagandaeinrichtung während des Ersten Weltkrieges.**

Generaldirektion des Österreichischen Staatsarchivs (Hrsg.)
„Pressearbeit ist Propagandaarbeit“
Medienverwaltung 1914–1918: Das Kriegspressequartier (KPQ)

Mitteilungen des österreichischen Staatsarchivs, Sonderband 13

200 Seiten
€ 49,20
ISBN 978-3-7065-5582-1
Warengruppe: 1550



Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs

Die „Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs“ (MÖStA) sind seit 1948 das zentrale Publikationsorgan des Österreichischen Staatsarchivs. Seit Band 54 (2010) erscheinen die MÖStA als Themenbände, die vor allem Fragen der österreichischen Archivgeschichte und der archivischen Quellenkunde gewidmet sind. Zusätzlich bestehen die Reihen „Sonderbände“, „Ergänzungsbände“ und „Inventare“.

Generaldirektion des Österreichischen Staatsarchivs (Hrsg.)

„Erdäpfelvorräte waren damals wichtiger als Akten“

Die Amtschronik des Generals Maximilian Ritter von Hoen, Direktor des Kriegsarchivs



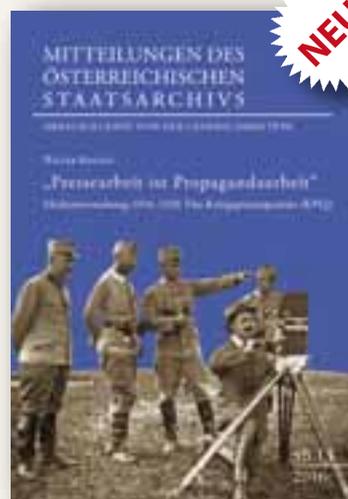
NEU

Feldmarschall-Leutnant Maximilian Ritter von Hoen (1867–1940) führte von 1914 bis 1924 die Direktion des Wiener Kriegsarchivs. In seiner Amtschronik dokumentiert er, meist sachlich-distanziert, aber doch mit einem ironischen Unterton, den schweren Weg seines Hauses: von der international renommierten kriegsgeschichtlichen Forschungsanstalt der k. u. k. Armee zum personell extrem aufgeblähten Propagandainstitut bis hin zu einer zivilen Einrichtung der Republik (Deutsch-)Österreich. Detailreich beschreibt er unter anderem auch die umstrittene Aufnahme zahlreicher weiblicher Hilfskräfte im Archiv, wie zum Beispiel Waschfrauen und „Maschinschreiber“. Die Chronik spiegelt u. a. aber auch die Unmenschlichkeiten des Personalabbaus, die Heiz- und Ernährungsprobleme der Nachkriegsjahre und die Rolle des Kriegsarchivs als Asyl für zum Militärdienst eingezogene Künstler und Intellektuelle wider.

Generaldirektion des Österreichischen Staatsarchivs (Hrsg.)

„Pressearbeit ist Propagandaarbeit“

Medienverwaltung 1914–1918: Das Kriegspressequartier (KPQ)



NEU

Das Kriegspressequartier (KPQ) war Österreich Ungarns zentrale militärische Propagandaeinrichtung während des Ersten Weltkrieges. In einem bemerkenswerten Aufbauprozess erweiterte es sein Aufgabenspektrum und bündelte bis zum Ende des Krieges alle damals zur Verfügung stehenden medialen Ausdrucksformen, um diese für die Kriegspropaganda nutzbar zu machen. Das KPQ stellte so neben den Printmedien auch die Disziplinen Malerei, Fotografie, Film, Musik, Theater, Bildhauerei und Kunstgewerbe in seinen Dienst und entwickelte sich zu einer umfassenden Informations- und Propagandaeinrichtung. Es schuf und lenkte damit die frühe Form eines systemischen Medienverbundes. Diese verstärkte mediale Vernetzung definierte auch das Verhältnis zwischen Mensch und Medien neu.

Generaldirektion des Österreichischen Staatsarchivs (Hrsg.)

Digitale Archivierung

Innovationen – Strategien – Netzwerke



Digitale Archivierung ist die neue große Herausforderung für viele Archivorganisationen. Diese hat sich innerhalb von zwei Jahrzehnten von einem international viel diskutierten theoretischen Gegenstand zu einem ernstzunehmenden praktischen Fachbereich der Archivwissenschaft entwickelt. Dieser Paradigmenwechsel zeigt sich nicht nur an einer Fülle laufender Projekte und bereits umgesetzten digitaler Archivlösungen, sondern auch an der stetig wachsenden Anzahl digitaler Archivstandards und einschlägiger Organisationsumstrukturierungen hin zu technischen und digitalen Agenden. Immer wieder treten auch neue Anforderungen wie Internet-, Datenbank- oder E-Mail-Archivierung sowie die langfristige Sicherung von Fileablagen in den Fokus der Betrachtungen.

Im vorliegenden Band der „Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs“ werden die Beiträge der 19. AUdS-Tagung, welche im Frühjahr 2015 erstmals im Österreichischen Staatsarchiv in Wien stattgefunden hat, präsentiert.



Generaldirektion des Österreichischen Staatsarchivs (Hrsg.)

Papierkrieg

Quellen zur Geschichte des Ersten Weltkrieges in Archiven Österreichs, Deutschlands und Tschechiens

Darstellung von sowohl zivilen als auch militärischen Quellen zur Geschichte des Ersten Weltkrieges aus Archiven in Österreich, Deutschland und Tschechien.

Generaldirektion des Österreichischen Staatsarchivs (Hrsg.)

Zeugen des Untergangs

Ego-Dokumente zur Geschichte des Ersten Weltkrieges im Österreichischen Staatsarchiv

In diesem Band stehen über 700 Personennachlässe des Staatsarchivs – Memoiren, Tagebücher, persönliche Korrespondenzen und Privatfotos von Staatsmännern, Diplomaten, Militärs und Beamten, aber auch von weniger prominenten Akteuren und Zeitzeugen – für eine quellennahe Aufarbeitung der Zeit des Ersten Weltkrieges zur Verfügung.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

➔ Das Zeitalter der Digitalisierung – eine große Herausforderung für viele Archivorganisationen.

Generaldirektion des Österreichischen Staatsarchivs (Hrsg.)

Digitale Archivierung Innovationen – Strategien – Netzwerke

Mitteilungen des österreichischen Staatsarchivs, Band 59

244 Seiten, zahlreiche s/w Abbildungen
€ 49,20
ISBN 978-3-7065-5603-3
Warengruppe: 1636

Erscheint im Winter 2016/2017



Generaldirektion des Österreichischen Staatsarchivs (Hrsg.)

Papierkrieg

Mitteilungen des österreichischen Staatsarchivs, Band 57

300 Seiten
€ 49,20, ISBN 978-3-7065-5327-8
Warengruppe: 1550



Generaldirektion des Österreichischen Staatsarchivs (Hrsg.)

Zeugen des Untergangs

Mitteilungen des österreichischen Staatsarchivs, Band 3, Inventare

276 Seiten, mit zahlreichen s/w-Abb.
€ 49,20, ISBN 978-3-7065-5340-7
Warengruppe: 1556



Die ReihenherausgeberInnen (ab Band 24)
Dr.ⁱⁿ Susanne Claudine Pils,
Univ.-Doz. Dr. Andreas Weigl,
beide Österreichischer Arbeitskreis
für Stadtgeschichtsforschung.

Die HerausgeberInnen

Elisabeth Gruber, Univ.-Ass. MMag.
Dr., Institut für Realienkunde des
Mittelalters und der frühen Neuzeit,
Universität Salzburg. **Andreas Weigl,**
Univ.-Doz. Dr., Studium der Wirt-
schaftsinformatik und Geschichte,
Vorsitzender des Österreichischen
Arbeitskreises für Stadtgeschichts-
forschung, Privatdozent an der Uni-
versität Wien.

**Elisabeth Gruber/
Andreas Weigl (Hrsg.)**
Stadt und Gewalt

Beiträge zur Geschichte
der Städte Mitteleuropas, Band 26

304 Seiten, mit zahlr. Abb., fest gebunden
€ 39,90
ISBN 978-3-7065-5565-4
Warengruppe: 1550



Auch als E-Book erhältlich.

Die Herausgeber

Andreas Weigl, s. o. **Ferdinand Oppl,**
Ao. Univ.-Prof. Dr., Studium der
Geschichte, Germanistik und Kunst-
geschichte, 1977–2010 Archivar am
Wiener Stadt- und Landesarchiv, von
1989–2010 Direktor.

**Andreas Weigl/
Ferdinand Oppl (Hrsg.)**
Städtebünde
Zum Phänomen interstädtischer
Vergemeinschaftung
von Antike bis Gegenwart

Beiträge zur Geschichte
der Städte Mitteleuropas, Band 27

ca. 320 Seiten, fest gebunden
ca. € 39,90
ISBN 978-3-7065-5593-7
Warengruppe: 1550

Erscheint im Herbst 2016



Beiträge zur Geschichte der Städte Mitteleuropas

Der Österreichische Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung ist ein wissenschaftlicher Verein, der sich der Erforschung der Geschichte der Städte und Märkte Mitteleuropas, insbesondere aber jener Österreichs widmet. Er veröffentlicht in der Schriftenreihe „Beiträge zur Geschichte der Städte Mitteleuropas“ (begründet von Wilhelm Rausch) seit 1963 regelmäßig Bände zu stadthistorischen Themen.

Elisabeth Gruber/Andreas Weigl (Hrsg.)

Stadt und Gewalt



Das Gedenkjahr 2014 gab vielfältigen Anlass, über Ursachen, Ablauf und Auswirkungen des Ersten Weltkriegs zu reflektieren. Der vorliegende Band thematisiert verschiedenste Formen der Instrumentalisierung von Gewalt im städtischen Kontext als Medium von Herrschaftsrepräsentation, Konfliktlösung und öffentlicher Meinungsbildung im historischen Längsschnitt. Den regionalen Referenzrahmen bieten dabei die Habsburgermonarchie und angrenzende Territorien. Für die Diskussion der spezifischen Formen von Gewalt im Krieg im städtischen Raum bietet die Hauptstadt Wien ein anschauliches Beispiel.

Andreas Weigl/Ferdinand Oppl (Hrsg.)

Städtebünde

Zum Phänomen interstädtischer Vergemeinschaftung
von Antike bis Gegenwart



Städtebünde sind eine besonders markante Erscheinungsform der politik-, sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Entwicklung, und das seit der Antike. Band 27 der Reihe „Beiträge zur Geschichte der Städte Mitteleuropas“ ist daher ganz diesem spannenden Phänomen gewidmet. Ausgehend von einer wissenschaftlichen Konferenz, die im Jahr 2015 vom Österreichischen Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung aus Anlass des 100-jährigen Bestehens des Österreichischen Städtebundes organisiert wurde, versammelt dieser Band Beiträge zu verschiedensten Facetten des Themas.

Im Band enthalten sind umfassende Studien zu städtischen Bündnissen von der Antike bis ins frühe 20. Jahrhundert, wodurch ein in der bisherigen Forschung noch niemals gegebener Gesamtüberblick ermöglicht wird. Dabei wird das Phänomen der Städtebünde in seinen vielfältigen Erscheinungsformen und Wandlungen behandelt, in weitem historischem Bogen betrachtet und auch über die Grenzen des deutschen Raumes hinaus erforscht.

Peter Rauscher/Andrea Serles (Hrsg.)

Wiegen – Zählen – Registrieren

Handelsgeschichtliche Massenquellen und die Erforschung mitteleuropäischer Märkte (13.–18. Jahrhundert)



Massenhaft überlieferte Quellen sind gleichzeitig Fluch und Segen für die Geschichtswissenschaft. Für die Handelsgeschichte bieten serielle Quellen wie Zollregister, Rechnungsbücher oder Gerichtsakten nicht nur große Erkenntnismöglichkeiten, sondern stellen auch methodische, organisatorische und finanzielle Herausforderungen dar. An konkreten Beispielen zu einzelnen Wirtschaftsräumen, Verkehrswegen oder Firmen widmet sich ein internationales Team von Autorinnen und Autoren der Auswertung handelsgeschichtlicher Massenquellen der vorindustriellen Zeit.

Lukas Morscher/Martin Scheutz/Walter Schuster (Hrsg.)

Orte der Stadt im Wandel vom Mittelalter zur Gegenwart: Treffpunkte, Verkehr und Fürsorge



Stadträume sind „aufgeschlagene Bücher“ und lassen sich als sozial unterschiedliche Erfahrungsräume lesen. Macht, Politik und Kulturgeschichte ist diesen Räumen eingeschrieben. Ausgehend von der Tagung des „Österreichischen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung“ in Innsbruck 2012 nehmen die Autorinnen und Autoren im vorliegenden Band Treffpunkte der Stadt (Marktplätze, Stadttore, Wirtshäuser, Kaffeehäuser), die Orte des Verkehrs (Eisenbahn, Flughafen, U-Bahn) und die Fürsorge (Spital, Krankenhaus) in den Blick und untersuchen diese Orte auf ihre Nutzungskonzepte.

Die HerausgeberInnen

Peter Rauscher, Priv.-Doz. Mag. Dr., und **Andrea Serles**, Mag., beide Institut für Österreichische Geschichtsforschung, Wien.

Peter Rauscher/Andrea Serles (Hrsg.)
Wiegen – Zählen – Registrieren
Handelsgeschichtliche Massenquellen und die Erforschung mitteleuropäischer Märkte (13.–18. Jahrhundert)

Beiträge zur Geschichte der Städte Mitteleuropas, Band 25

542 Seiten, fest gebunden
€ 49,90
ISBN 978-3-7065-5420-6
Warengruppe: 1550



Auch als E-Book erhältlich.

Die Herausgeber

Lukas Morscher, DDr., Leiter des Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck. **Martin Scheutz**, Univ.-Prof. Dr., Inst. f. Österr. Geschichtsforschung/Inst. f. Geschichte. **Walter Schuster**, Mag. Dr. MAS, Direktor des Archivs der Stadt Linz.

Lukas Morscher/Martin Scheutz/Walter Schuster (Hrsg.)
Orte der Stadt im Wandel vom Mittelalter zur Gegenwart: Treffpunkte, Verkehr und Fürsorge

Beiträge zur Geschichte der Städte Mitteleuropas, Band 24

512 Seiten, mit zahlreichen Farb- und s/w-Abbildungen, fest gebunden
€ 49,90
ISBN 978-3-7065-5304-9
Warengruppe: 1550



Die Reihenherausgeberin

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Susanne Claudine Pils,
MAS, seit 2007 Generalsekretärin
des Vereins für Geschichte der
Stadt Wien.

➔ Das Tagebuch von Alice Frith,
die während des Zweiten Weltkriegs
als Gouvernante bei den jüdischen
Familien von Gutmann und Ferstel
arbeitete – erstmals in einer wissen-
schaftlichen kritischen Edition.

**Manfred Draudt/
Andreas Weigl** (Hrsg./eds.)
**Eine Engländerin in Wien /
An Englishwoman in Vienna**
Das Kriegstagebuch von
Miss Alice Frith, August 1944
bis April 1945. Eine zwei-
sprachige kritische Ausgabe /
The war diary of Miss Alice Frith,
August 1944 to April 1945.
A bilingual critical edition

Forschungen und Beiträge
zur Wiener Stadtgeschichte, Band 60

ca. 196 Seiten
ca. € 24,90
ISBN 978-3-7065-5594-4
Warengruppe: 1948

Erscheint im Herbst 2016



Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte

Publikationsreihe des Vereins für Geschichte der Stadt Wien

Manfred Draudt/Andreas Weigl (Hrsg./eds.)

Eine Engländerin in Wien / An Englishwoman in Vienna

Das Kriegstagebuch von Miss Alice Frith, August 1944
bis April 1945 / The war diary of Miss Alice Frith,
August 1944 to April 1945



Die Herausgeber

Manfred Draudt, ao. Univ.-Prof. i. R.,
ehemal. Professor für Englische Sprache
und Literatur. Forschung zu analy-
tischer Textforschung und Edition,
Linguistik, Komparatistik und histo-
rischen Aspekten. **Andreas Weigl**,
Univ.-Doz. Dr., Mitarbeiter des Wiener
Stadt- und Landesarchivs, Vorsitzender
des Österreichischen Arbeitskreises
für Stadtgeschichtsforschung, Privat-
dozent in Wien.

1910 wird die in Surrey geborene, damals 30-jährige Alice Frith vom jüdischen Großindustriellen Rudolf von Gutmann nach Wien engagiert. Sie unterrichtet die Töchter Lorle und Trude, und als Trude 1924 einen Nachfahren des Ringstraßen-Architekten Ferstel heiratet, folgt ihr die ehemalige Gouvernante in die neue Familie. In deren Haus in Wien-Grinzing verfasst sie ein Tagebuch, in dem sie die traumatischen Ereignisse der letzten neun Monate des Zweiten Weltkriegs mit großer Empathie festhält. Sie dokumentiert sowohl die familiären Schicksale als auch die Kriegereignisse im Bezirk, in der Stadt Wien, in Österreich sowie das schlimme Los der Flüchtlingsströme. Hilflos und völlig allein ist sie dem bedrohlichen Näherkommen des Bombardements sowie am Ende den einrückenden Sowjetsoldaten ausgeliefert, doch trotz dieser widrigen Umstände bewahrt sie sich ihren trockenen englischen Humor, der im Tagebuch immer wieder zu Tage tritt. In diesem zweisprachigen Band liegt nun erstmals eine wissenschaftliche kritische Edition des Tagebuches von Alice Frith vor, die eine genaue Wiedergabe aller Aspekte des Tagebuches mit erläuterndem Kommentar und erläuternder Interpretation sämtlicher aufgeworfener Fragen und Probleme sowie die biographische, historische, gattungsgemäße und sprachliche Einordnung und Kontextualisierung liefert.



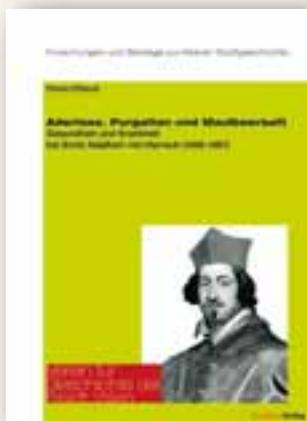
Friedrich Hauer (Hrsg.)
Die Versorgung Wiens 1829–1913
Neue Forschungsergebnisse auf Grundlage
der Wiener Verzehrssteuer

Dieser Band versucht zu zeigen, dass eine Beschäftigung mit dem urbanen Konsum Ergebnisse von breitem Aussagewert hervorbringen kann.



Irene Kubiska-Scharl/Michael Pözl
Die Karrieren des Wiener Hofpersonals 1711–1765
Eine Darstellung anhand der Hofkalender
und Hofparteiprotokolle

Alltag und Karriere des fürstlichen Hofpersonals im 18. Jahrhundert – geschildert anhand der Diener Kaiser Karls VI. und Maria Theresias in Wien.



Pierre Pfütsch
Aderlass, Purgation und Maulbeersaft
Gesundheit und Krankheit
bei Ernst Adalbert von Harrach (1598–1667)

Die vielschichtigen Vorstellungen eines Adligen aus der Frühen Neuzeit zu den Themen „Gesundheit“ und „Krankheit“ – ein Stück nachvollziehbar gemachter Alltagsgeschichte.

Friedrich Hauer (Hrsg.)
Die Versorgung Wiens 1829–1913
Neue Forschungsergebnisse
auf Grundlage der Wiener
Verzehrssteuer

Forschungen und Beiträge
zur Wiener Stadtgeschichte, Band 59
168 Seiten, zahlreiche s/w- und Farbbabb.
€ 24.90
ISBN 978-3-7065-5407-7
Warengruppe: 1558



**Irene Kubiska-Scharl/
Michael Pözl**
**Die Karrieren des Wiener
Hofpersonals 1711–1765**
Eine Darstellung anhand der
Hofkalender und Hofparteien-
protokolle

Forschungen und Beiträge
zur Wiener Stadtgeschichte, Band 58
756 Seiten, zahlreiche s/w- und Farbbabb.
€ 58.90
ISBN 978-3-7065-5324-7
Warengruppe: 1558



Pierre Pfütsch
**Aderlass, Purgation
und Maulbeersaft**
Gesundheit und Krankheit
bei Ernst Adalbert von Harrach
(1598–1667)

Forschungen und Beiträge
zur Wiener Stadtgeschichte, Band 57
80 Seiten
€ 16.90
ISBN 978-3-7065-5299-8
Warengruppe: 1558



➔ **Hintergründe und Kontext der karolingischen und ottonischen Bestätigungs- und Schenkungs-urkunden im Stiftsarchiv Innichen.**

Der Autor

Walter Landi, Dr. phil., war über mehrere Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte sowie Forschungstipendiat am Department für Philosophie, Geschichte und Denkmalpflege der Universität Trient, seit 2014 Archivar am Südtiroler Landesarchiv in Bozen.

Walter Landi
Otto Rubeus fundator
Eine historisch-diplomatische Untersuchung zu den karolingischen und ottonischen Privilegien für das Kloster Innichen (769–992)

Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs, Band 39

226 Seiten, mit drei beigelegten Karten und einem farbigen Bildteil, fest gebunden
€ 24,90

ISBN 978-3-7030-0879-5
Warengruppe: 1550

Erscheint im Herbst 2016



9 783703 008795

Adelina Wallnöfer
Die Bauern in der Tiroler Landschaft vor 1500
Die politische Aktivität der Gerichte und ihre Repräsentanten auf den Landtagen

Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs, Band 41

ca. 532 Seiten, mit zahlr. Abb., fest geb.
ca. € 49,00, ISBN 978-3-7030-0941-9
Warengruppe: 1558

Erscheint im Winter 2016/2017



9 783703 009419

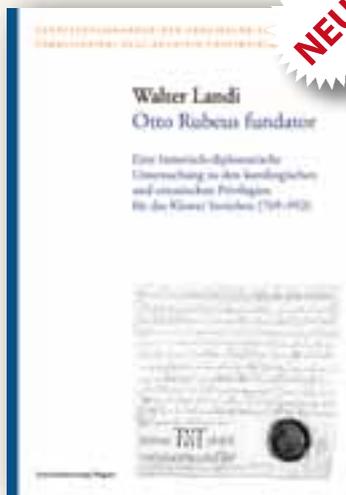
Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano

Das Südtiroler Landesarchiv in Bozen hat neben archivspezifischen Agenden auch den gesetzlichen Auftrag zur Erforschung der Landesgeschichte und führt eine eigene Schriftenreihe, in der bereits über 40 Bände zur Geschichte Südtirols erschienen sind. Der Themenbogen spannt sich dabei vom Mittelalter bis zu zeitgeschichtlichen Forschungen.

Walter Landi

Otto Rubeus fundator

Eine historisch-diplomatische Untersuchung
zu den karolingischen und ottonischen Privilegien
für das Kloster Innichen (769–992)



Das Kloster und nachmalige Kollegiatstift Innichen wurde 769 vom bairischen Herzog Tassilo III. gegründet. Das Stiftsarchiv verwahrt heute noch Bestätigungs- und Schenkungsurkunden aus der Zeit vom 8. bis zum 10. Jahrhundert, die vor allem die Innichener Grundherrschaft und Gerichtsrechte am Oberlauf von Rienz und Drau, im Gailtal und im Cadore betreffen. Aussteller der Diplome waren neben dem erwähnten Herzog die Kaiser Ludwig der Fromme, Otto der Große, Otto II. und Otto III. Mehrere der Privilegien wurden in der Folgezeit und vor allem im 12. Jahrhundert verfälscht, um die Rechte des Stifts durch neue, explizitere Formulierungen wirksamer gegen Usurpationsversuche zu schützen.

Die vorliegende Studie untersucht nicht nur diese Hintergründe und den Kontext der Textinterpolationen, sondern beleuchtet auch die Bedeutung der Ottonenherrscher für die klösterliche liturgische Memoria. Darüber hinaus wird die Funktion der Güterschenkungen im Hochpustertal, einer wichtigen Kontaktzone am nördlichen Abschnitt der „Strada d'Alemagna“, in den Blick genommen: Innichen spielte hier mit dem übrigen Freisinger Fernbesitz für die Italienpolitik der Ottonen und deren Beziehungen zum Hochstift Freising eine bedeutende Rolle.

Adelina Wallnöfer

Die Bauern in der Tiroler Landschaft vor 1500
Die politische Aktivität der Gerichte
und ihre Repräsentanten auf den Landtagen



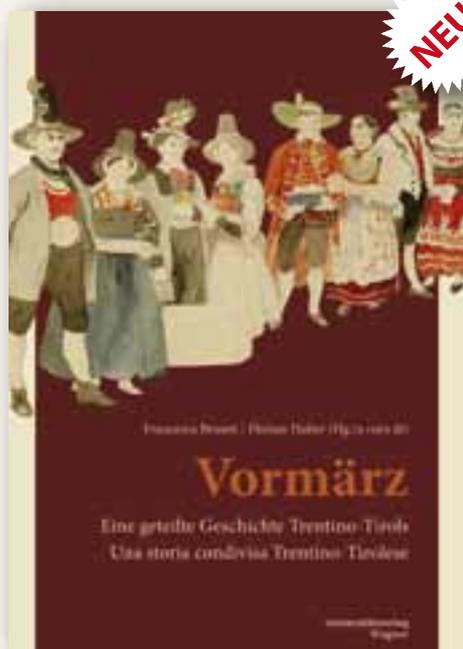
Für die Teilnahme der Gerichtsgemeinden an den Landtagen, die in Tirol schon im frühen 15. Jahrhundert belegt ist, gibt es im spätmittelalterlichen Europa kaum Vergleichsbeispiele. Dieses Buch geht der Frage nach, welchen Gruppen der ländlichen Bevölkerung damit Einfluss und politisches Gewicht auf Landesebene möglich war.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe
finden Sie auf unserer Homepage www.uvvw.at

Francesca Brunet/Florian Huber (Hrsg.)

Vormärz

Eine geteilte Geschichte Trentino-Tirols /
Una storia condivisa Trentino-Tirolese



Herausgeberin und Herausgeber

Francesca Brunet, Dr. phil. 2013 an der Universität Innsbruck und der Università degli Studi di Trento im Rahmen des Internationalen Graduiertenkollegs „Politische Kommunikation von der Antike bis ins 20. Jahrhundert“; Mitarbeiterin verschiedener Forschungsinstitute in Trient.

Florian Huber, Dr. phil. 2015, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte der Freien Universität Bozen.

Der Vormärz (1816–1848), die Zeit zwischen den großen europäischen Revolutionen, gehört zu den kompliziertesten Perioden der Tiroler Regionalgeschichte. „Tirol“ wurde in diesem Zeitraum endgültig als Kronland in den Staatsverband der Habsburger integriert und den restlichen Ländern der Monarchie angepasst. Durch die Auflösung der Fürstbistümer Brixen und Trient waren deren Territorien bereits 1803 dem Land vollständig eingegliedert worden. Dadurch stieg der Anteil der italienischsprachigen Bevölkerung von 13–15 auf über 40 %. Vor dem Hintergrund der traditionellen Wahrnehmung Tirols als „deutsches Land“ führte dieser markante Wandel dazu, dass sich Teile der intellektuellen Eliten im Raum des vormaligen Fürstbistums Trient zunehmend bewusst als „italienisch“ definierten.

Tirol ist im Zeitabschnitt zwischen 1816 und 1848 also auch durch Binnengrenzen geprägt: neben den Sprach- und Kulturgrenzen insbesondere durch Wirtschafts- und Diözesangrenzen. Dazu kommen staatliche Außengrenzen ganz unterschiedlicher Qualität: zur Schweiz im Westen, zu Bayern im Norden und Lombardo-Venetien im Süden. Wie kann eine derart komplexe Grenzregion in einer Übergangszeit erforscht und analysiert werden? Dieses Buch plädiert für eine beziehungsgeschichtliche Perspektive, die Interaktionen, Abhängigkeiten und Abgrenzungen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen aufzeigt.

Die auf Deutsch und Italienisch verfassten Beiträge (mit Zusammenfassung in der jeweils zweiten Sprache) behandeln theoretische und methodische Probleme der Regionalgeschichte von Grenzregionen im Allgemeinen sowie neue, spannende Zugänge zum Tiroler Vormärz. Die Autorinnen und Autoren: Francesca Brunet, Florian Huber, Stephanie Schlesier, Isabella Consolati, Mauro Nequirito, Marco Bellabarba, Ellinor Forster, Tommaso Mariotti, Margareth Lanzinger, Marcello Bonazza, Michael Span, Mirko Saltori, Marco Meriggi.

StudienVerlag

Universitätsverlag Wagner

KATALOG 2016 | 2017

➔ Neue Forschungen zu einer Grenzregion in der Epoche zwischen den großen europäischen Revolutionen: Das Kronland Tirol in der schwierigen Übergangszeit des Vormärz.

**Francesca Brunet/
Florian Huber** (Hrsg.)

Vormärz

Eine geteilte Geschichte
Trentino-Tirols / Una storia
condivisa Trentino-Tirolese

ca. 300 Seiten, mit zahlr., teils farbigen Abb.
ca. € 34,90

ISBN 978-3-7030-0944-0

Warengruppe: 1558

Erscheint im Winter 2016/2017



9 783703 009440

Reihenherausgeberin/Reihenherausgeber

Ass.-Prof. Mag. Dr. Julia Hörmann-Thurn und Taxis, Universität Innsbruck.

PD Dr. Leo Andergassen, Südtiroler Landesmuseum für Kultur- und Landesgeschichte Schloss Tirol.

» Ein geistliches Lehrgedicht, entstanden um 1275 in Tirol, interdisziplinär erforscht und durch vergleichende Betrachtungen mit zeitgleichen Dichtungen anderer Länder neu ausgeleuchtet.

Elisabeth De Felip-Jaud/
Max Siller (Hrsg.)

Heinrich von Burgeis:
Der Seele Rat

Symposium zu einem hochmittelalterlichen Predigermönch

Schlern-Schriften, Band 367

ca. 530 Seiten, mit zahlr. Abb., fest geb.

ca. € 48,00

ISBN 978-3-7030-0947-1

Warengruppe: 1559

Erscheint im Winter 2016/2017



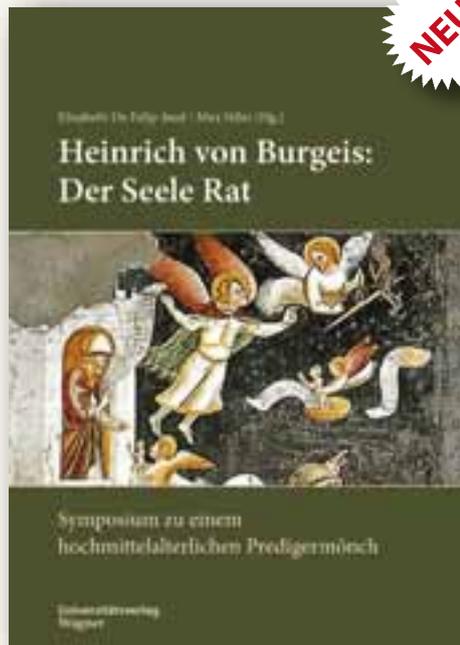
Schlern-Schriften

Die Schlern-Schriften sind die älteste bestehende Schriftenreihe Tirols. 1923 vom Brixner Geologen Raimund von Klebelsberg begründet, waren sie ursprünglich der Landeskunde und Geschichte Südtirols gewidmet, das 1922 unter faschistische Herrschaft gekommen war. Nach 1945 wurden auch Forschungen über das Bundesland Tirol aufgenommen; bislang sind 367 Bände erschienen (lieferbare Titel: www.uvw.at).

Elisabeth De Felip-Jaud/Max Siller (Hrsg.)

Heinrich von Burgeis: Der Seele Rat

Symposium zu einem hochmittelalterlichen Predigermönch



Herausgeberin und Herausgeber

Elisabeth De Felip-Jaud, V.-Ass. Mag. Dr., Studium der Germanistik und Klassischen Philologie an der Universität Innsbruck, ebenda Vertragsassistentin im Fachbereich Germanistische Mediävistik.

Max Siller, ao. Univ.-Prof., lehrte am Institut für Germanistik der Universität Innsbruck im Fachbereich Germanistische Mediävistik; seit der Emeritierung 2011 vermehrt internationale Vortragstätigkeit.

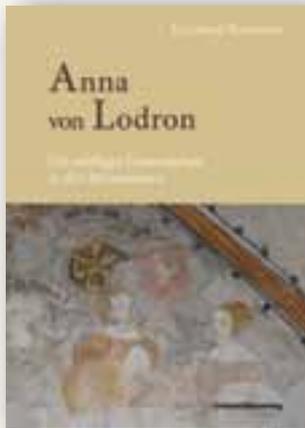
Das 6548 Verse umfassende Lehrgedicht „Der Seele Rat“, in den Jahren um 1275 in Bozen entstanden, ist lediglich in einer unvollständigen Handschrift aus der Mitte des 15. Jahrhunderts überliefert. Die Fragen nach Herkunft, Ordenszugehörigkeit und Biografie des geistlichen Autors, der sich am Schluss des in spätmittelhochdeutscher Sprache abgefassten Gedichts als „*prueder Hainreich von Purgews*“ vorstellt, beschäftigen die Mediävistik seit Generationen. Vor dem Hintergrund der neuesten Forschungen sucht das vorliegende Buch, das großteils die überarbeiteten Vorträge eines Symposiums von 2014 versammelt, diese Fragen einleitend umfassend zu beantworten, wobei ein bisher unbekanntes Ministerialengeschlecht von Burgeis vorgestellt und der Autor als der erste Prior des Bozner Dominikanerklosters identifiziert wird. Die einzelnen Beiträge widmen sich vor allem der Dichtung selbst: „Der Seele Rat“ ist eine Art Beicht- und Bußpredigt, die im Hinblick auf Tod und Jenseits das Bußsakrament erläutert, einen detaillierten Katalog der Laster bietet und die sündige Seele zur Umkehr mahnt. Vor dem zeitgeschichtlichen Hintergrund – Ausbeutung der ländlichen Bevölkerung durch den Adel und rücksichtslose Territorialpolitik Graf Meinhards II. von Tirol – kommt dem Werk durchaus politische Brisanz zu: Offenbar wird hier nicht nur dem „kleinen Mann“ ein Spiegel vorgehalten.

Weitere Bände der Reihe



Roland Sila (Hrsg.)
Der frühe Buchdruck in der Region
Neue Kommunikationswege in Tirol
und seinen Nachbarländern

Von den Anfängen des Buchdrucks im Raum Tirol seit dem ersten Auftauchen von Wanderdruckern ab 1475 bis zum rasanten Anstieg der Buchproduktion seit dem 17. Jahrhundert: Dieses Buch eröffnet spannende Einblicke in die frühen Drucker und ihre Druck-erzeugnisse und zeigt auf, wie eine bis heute kultur-prägende neue Form der Wissensverbreitung in der Frühen Neuzeit Gestalt annimmt.



Reinhard Baumann
Anna von Lodron
Ein adeliges Frauenleben in der Renaissance

Anna von Lodron, die zweite Ehefrau des Landsknecht-führers Georg von Frundsberg, übersiedelt in jungen Jahren aus ihrer Welschtiroler Heimat auf die Mindel-burg nach Oberschwaben. Hier wie auch in ihrer zweiten Ehe mit Erasmus von Limpurg erweist sich die sechs-fache Mutter, die auch drei Stiefsöhne erzieht, als kluge und umsichtige Frau, als zuverlässige Verwalterin der ihr anvertrauten Herrschaften und als frühe Förderin der Reformation.



Olaf Stanger (Hrsg.)
**Genealogisch-heraldisches Adelslexikon
von Tirol und Vorarlberg**
verfasst von Joseph Sebastian Kögl († 1856)

Ein einzigartiges Nachschlagewerk zur Geschichte des Tiroler und Vorarlberger Adels, in zwei Bänden ediert und kommentiert: 1212 Familiengeschichten mit beigefügten Wappenzeichnungen.

Roland Sila (Hrsg.)
**Der frühe Buchdruck
in der Region**
Neue Kommunikationswege in
Tirol und seinen Nachbarländern

Schlern-Schriften, Band 366
304 Seiten, mit zahlr. Abb., fest gebunden
€ 31.90
ISBN 978-3-7030-0884-9
Warengruppe: 1559



Reinhard Baumann
Anna von Lodron
Ein adeliges Frauenleben
in der Renaissance

Schlern-Schriften, Band 365
144 Seiten, mit zahlr., meist farb. Abb.,
fest gebunden
€ 27.00
ISBN 978-3-7030-0846-7
Warengruppe: 1558



Olaf Stanger (Hrsg.)
**Genealogisch-heraldisches
Adelslexikon von Tirol
und Vorarlberg**
verfasst von
Joseph Sebastian Kögl († 1856)

Schlern-Schriften, Band 364
1242 Seiten, 2 Teilbände mit rund
1200 Wappenabbildungen, fest gebunden
€ 128.00
ISBN 978-3-7030-0821-4
Warengruppe: 1558



Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe
finden Sie auf unserer Homepage www.uvw.at

» Das neue dreibändige
Standardwerk im Schuber.

**Alois Niederstätter/
Meinrad Pichler**
**Geschichte Vorarlbergs
in 3 Bänden**

1.182 Seiten,
3 Bände im Schuber
€ 79,00, ISBN 978-3-7030-0894-8
Warengruppe: 1558



9 783703 008948

Meinrad Pichler
**Das Land Vorarlberg
1861 bis 2015**

Geschichte Vorarlbergs, Band 3
472 Seiten, fest geb. mit Schutzumschlag,
zahlreiche s/w-Abbildungen
€ 29,90, ISBN 978-3-7030-0865-8
Warengruppe: 1558



9 783703 008658

Alois Niederstätter
**Vorarlberg 1523 bis 1861
Auf dem Weg zum Land**

Geschichte Vorarlbergs, Band 2
366 Seiten, fest geb. mit Schutzumschlag,
zahlreiche s/w-Abbildungen
€ 29,90, ISBN 978-3-7030-0864-1
Warengruppe: 1558



9 783703 008641

Alois Niederstätter
Vorarlberg im Mittelalter

Geschichte Vorarlbergs, Band 1
344 Seiten, fest geb. mit Schutzumschlag,
zahlreiche s/w-Abbildungen
€ 29,90, ISBN 978-3-7030-0819-1
Warengruppe: 1558



9 783703 008191

Geschichte Vorarlbergs

Das dreibändige Standardwerk zur Geschichte des westlichsten österreichischen Bundeslandes.



Alois Niederstätter/Meinrad Pichler
Geschichte Vorarlbergs in 3 Bänden

In der dreibändigen Reihe schildern die Autoren Alois Niederstätter und Meinrad Pichler die Geschichte Vorarlbergs. Vom Mittelalter über die Frühe Neuzeit bis hin zur Gegenwart zeichnen die Autoren, mit zahlreichen Abbildungen, Grafiken und Karten, den Weg des westlichsten Bundeslandes Österreichs. Eine umfangreiche und anschauliche Darstellung quer durch die Jahrhunderte.



Meinrad Pichler
Das Land Vorarlberg 1861 bis 2015

Die Geschichte des heutigen Bundeslandes Vorarlberg von der Konstituierung des ersten Landtags 1861 bis in die Gegenwart.



Alois Niederstätter
**Vorarlberg 1523 bis 1861
Auf dem Weg zum Land**

Auf dem Weg zum Land: Der Zeitraum von der Frühen Neuzeit bis zum Neoabsolutismus.

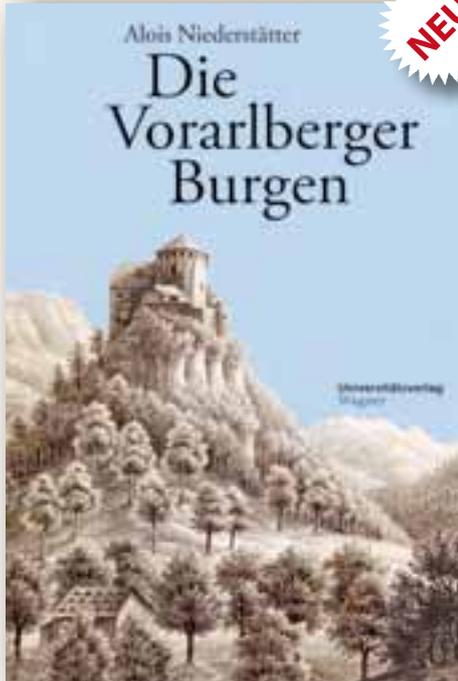


Alois Niederstätter
Vorarlberg im Mittelalter

Eine kompakte Darstellung der Geschichte des westlichsten österreichischen Bundeslandes vom 5. bis ins beginnende 16. Jahrhundert.

Alle Bände auch als E-Book erhältlich.

Die Vorarlberger Burgen



Der Autor

Alois Niederstätter, ao. Univ.-Prof. Dr., ist Direktor des Vorarlberger Landesarchivs in Bregenz und lehrt Geschichte des Mittelalters an der Universität Innsbruck. Seine Forschungs- und Publikationsschwerpunkte sind die Vorarlberger Landesgeschichte, die Geschichte des Bodenseeraumes, die spätmittelalterliche Reichsgeschichte sowie die Historischen Hilfswissenschaften.

Vorarlberg gilt als „burgenkarges“ Gebiet. 32 Objekte können sicher nachgewiesen werden, nur mehr vier werden in Teilen ihres ursprünglichen Bestands bewohnt bzw. bewirtschaftet. Dennoch lohnt sich ein Blick auf die Vorarlberger Burgenlandschaft und die regionale Adelsgeschichte, der sie ihre Ausformung verdankt. Burgen als für das Mittelalter charakteristische Repräsentations-, Wehr- und Wohnbauten wurden dort errichtet, wo es galt, Herrschaftspräsenz zu zeigen, vor allem in Gebieten, die eine Gemengelage an Gütern und Rechten rivalisierender Herrschaftsträger aufwiesen.

Der mit Farbbildern, Karten und Plänen reich illustrierte Band bietet – vorrangig aus der Sicht des Historikers – eine Zusammenstellung aller dieser Bauwerke auf Vorarlberger Boden, ihrer Geschichte und ihrer adeligen Bewohner. Er ergänzt damit auch Alois Niederstätters unlängst erschienenenes Buch „Vorarlberg im Mittelalter“.

Behandelte Burgen: *Bludenz:* Burg Bludenz; *Bregenz:* Burg Bregenz, „Großes Haus“ (Stadtburg); *Bürs:* Burg Bürs (heute „Roseneegg“), „Balme“ Hohlenegg (später „Rosenberg“); *Dalaas:* namenlose Anlage in Wald a. A.; *Dornbirn:* Feste Dornbirn („Oberdorfer Turm“); *Eichenberg:* Ruggburg; *Feldkirch:* abgegangene Burg am Blasenberg, Schattenburg (vormals Schloss Feldkirch), Burg Tosters; *Frastanz:* Burg Frastanz (heute „Frastafeders“); *Fußach:* Burg Fußach; *Göfis:* Heidenburg, Burg Siegberg; *Götzis:* Burg Neu-Montfort; *Hohenems:* Burg Alt-Ems, Burg Gloppe; *Hohenweiler:* Burg Neu-Schönstein; *Koblach:* Neuburg; *Lauterach:* Feste Lauterach; *Lochau:* Burg Hofen, Burg Lochen (heute Alt-Hofen); *Möggers:* Burg Alt-Schönstein; *Nenzing:* Burg Welsch-Ramschwag; *Nüziders:* Burg Sonnenberg (vormals Nüziders); *Satteins:* Burg „Schwarzenhorn“; *Schlins:* Burg Jagdberg; *Thüringerberg:* Burg Blumenegg; *Weiler:* Burg Alt-Montfort; *Wolfurt:* Burg Oberfeld, Burg Wolfurt.

► Ein umfassender Überblick über die Burgenlandschaft Vorarlbergs und ihren Adel.

Alois Niederstätter Die Vorarlberger Burgen

ca. 256 Seiten, fest gebunden mit Schutzumschlag, mit zahlreichen Farbfotos
ca. € 29,00
ISBN 978-3-7030-0953-2
Warengruppe: 1558

Erscheint im Winter 2016/2017



9 783703 009532

➔ **Neue Forschungen zu
Fragmenten, Buchbesitz und
zum Umgang mit „Alttertümern“
im Mittelalter und in der Neuzeit
bilden einen Schwerpunkt
des aktuellen Bandes.**

**Christina Antenhofer/
Richard Schober (Hrsg.)
Tiroler Heimat**

Tiroler Heimat, Band 80

ca. 300 Seiten, mit zahlr. Abb.

ca. € 31,00

ISBN 978-3-7030-0946-4

Warengruppe: 1558

Erscheint im Herbst 2016



Seit 2016 durchlaufen die Beiträge ein Peer-
Review-Verfahren durch zwei redaktions-
externe Gutachterinnen bzw. Gutachter.

Die Tiroler Heimat erscheint einmal im Jahr
und ist ab Band 12 lückenlos lieferbar.

Redaktionsanschrift:

Christina.Antenhofer@uibk.ac.at

Christina Antenhofer, Institut für

Geschichtswissenschaften und Europäische

Ethnologie, Universität Innsbruck,

Innrain 52, A-6020 Innsbruck

Christina Antenhofer/Richard Schober (Hrsg.)

Tiroler Heimat

Jahrbuch für Geschichte und Volkskunde

Nord-, Ost- und Südtirols



Herausgeberin und Herausgeber

Christina Antenhofer, assoz. Prof.
MMag. Dr., seit 2015 assoziierte Pro-
fessorin für Geschichte des Mittelalters
und Historische Hilfswissenschaften
am Institut für Geschichtswissenschaften
und Europäische Ethnologie der
Universität Innsbruck. Zahlreiche
Publikationen zur Geschichte des
Mittelalters und der Renaissance mit
Schwerpunkten auf der Geschichte
Tirols, des süddeutschen und ober-
italienischen Raums.

Richard Schober, tit. ao. Univ.-Prof.
Dr., 2003–2010 Direktor des Tiroler
Landesarchivs. Forschungsschwer-
punkte und zahlreiche Publikationen
zu den Themenbereichen Neuere Öster-
reichische Geschichte (16.–20. Jahr-
hundert) und Tiroler Geschichte.

Die „Tiroler Heimat“ ist die traditionsreichste wissenschaftliche Zeit-
schrift, die sich der Geschichte und Kultur der historischen Region Tirol
widmet. Die Zeitschrift wurde 1920 vom Historiker und Volkskundler
Hermann Wopfner begründet, um nach der kurz zuvor erfolgten Grenz-
ziehung, die Tirol teilte, die kulturhistorische Verbindung zwischen den
Landesteilen aufrechtzuerhalten. Als Jahrbuch für Geschichte und Volks-
kunde sollte die „Tiroler Heimat“ Wissenschaftlerinnen und Wissenschaft-
lern grenzüberschreitend die Möglichkeit bieten, ihre historischen und
ethnologischen Studien zur Tiroler Landesgeschichte vorzustellen.
Der Themenschwerpunkt hat sich seither ausgedehnt und umfasst im
weitesten Sinne Beiträge zu Geschichte und Kultur Nord-, Ost- und Süd-
tirols. Methodische und inhaltliche Vielfalt sowie ein hoher wissenschaft-
licher Standard, der Landes- und Regionalgeschichte in einen überregio-
nalen, europäischen Rahmen einbettet, kennzeichnen die Arbeitsweise.
Jeder Band enthält zudem einen ausführlichen Besprechungsteil, in dem
aktuelle Publikationen mit Tirolbezug rezensiert werden.

Inhalt von Band 80/2016:

Christoph Haidacher: Die Fragmentesammlung des Tiroler Landes-
archivs. – Ursula Schattner-Rieser: Das Forschungsprojekt *Genisat
Tirolensia* zur Erfassung der mittelalterlichen Hebraica-Bestände in Tirols
Bibliotheken und Archiven. – Konstantin von Blumenthal: Die Herren
von Veltorns. – Stefan Ehrenpreis / Thomas Bunte / Benjamin van der
Linde: Tiroler in der niederländischen Vereinigten Ostindien-Kompanie
(VOC). – Michael Span: Ein Tal mit Büchern? Privater Buchbesitz im
Stubaital zwischen 1750 und 1800. – Hansjörg Rabanser: Die kunst- und
kulturhistorische Beschreibung der Certosa di Pavia durch Andreas Alois
Dipauli. – Ulrich Leitner: Gebaute Pädagogik – Raum und Erziehung.
Die Bedeutung der Architektur für die Fürsorgeerziehung am Beispiel der
Landeserziehungsanstalt am Jagdberg. – Josef Riedmann: Nachruf auf
em. o. Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Johann Rainer

Michael Kasper (Hrsg.)

Die Hungerjahre 1814–1817 in Tirol

Eine wirtschafts- und sozialgeschichtliche Darstellung,
verfasst von Josef Penz



Der Herausgeber

Michael Kasper, MMag., Lehramtsstudien der Geschichte und Geographie sowie der Religionspädagogik in Innsbruck; seit 2011 kulturwissenschaftlicher Bereichsleiter beim Stand Montafon (Leitung der Montafoner Museen, des Montafon Archivs und verschiedener kulturhistorischer Projekte); seit 2012 Obmann des Heimatschutzvereins Montafon; seit 2007 als Projektleiter am Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie der Universität Innsbruck; zahlreiche Publikationen zur Geschichte Tirols, Vorarlbergs und angrenzender Gebiete.

Die Jahre 1814 bis 1817 sind geprägt von einer der schlimmsten globalen Hungerkatastrophen der Neuzeit. Weltweit berichten Zeitzeugen von Wetterkapriolen und widrigsten klimatischen Verhältnissen. 1816 bleibt als das „Jahr ohne Sommer“ in Erinnerung. Anhaltende Regenfälle führen zu massiven Ernteeinbußen. Das Getreide verrottet auf den Äckern, das Vieh kann nur kurz auf den Almen bleiben und im Herbst müssen die Kartoffeln aus dem Schnee gegraben werden. Bis zum Sommer 1817 vervielfachen sich die Lebensmittelpreise. Durch die Hungersnot steigt die Sterblichkeit. Oft bleibt den Leuten nichts anderes übrig, als Gras oder Rinde zu essen.

Die Geschichte dieser Krisenzeit wurde in Tirol bisher nur vereinzelt aufgegriffen. Der langjährige Landecker Stadtpfarrer Josef Penz hat zu dieser Thematik jedoch bereits 1913 an der Universität Wien eine handschriftliche Dissertation, die auf einer breiten Quellenbasis fußt, vorgelegt. Seine nur schwer zugängliche Arbeit wurde im Rahmen der vorliegenden Publikation ediert und steht im Zentrum dieses Buches. Penz hatte sich umfassend mit den Ursachen, dem Ablauf und den Folgen der Krise beschäftigt und grundlegende Daten erhoben, die heute teilweise gar nicht mehr zugänglich sind. Detailliert setzt er sich mit der Krise im gesamten historischen Tirol (Nordtirol, Osttirol, Südtirol, Trentino, Vorarlberg) auseinander. Michael Kasper hat diese Forschungen mit großer Sorgfalt ediert, durch eine Einleitung mit Bezug auf den aktuellen Forschungsstand ergänzt und durch ein Register erschlossen. Mit dieser Publikation wird eine dramatische Zäsur in der Tiroler Geschichte, auf die in historischen Werken zwar immer wieder verwiesen wurde, der aber noch keine monografischen Forschungen gewidmet waren, endlich auch einem breiteren Leserkreis vorgestellt.

StudienVerlag
Universitätsverlag Wagner
KATALOG 2016 | 2017

➔ Die dramatische wirtschaftliche Situation Tirols vor dem Hintergrund der globalen Hungerkatastrophe 1814–1817.

Michael Kasper (Hrsg.)
**Die Hungerjahre 1814–1817
in Tirol**
Eine wirtschafts- und sozialgeschichtliche Darstellung,
verfasst von Josef Penz

ca. 120 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen
ca. € 24,90
ISBN 978-3-7030-0950-1
Warengruppe: 1558

Erscheint im Herbst 2016



9 783703 009501

» Eine kurzweilige Lesereise in die Geschichte des Sellraintals, dargestellt anhand zahlreicher alter Geschichten und Zeitungsberichte.

Der Herausgeber

Georg Jäger, Univ.-Doz. Mag. Dr., hat Geschichte und Geographie studiert und sich im Fach Geographie habilitiert. Er lehrt an der Universität Innsbruck und hat zahlreiche Publikationen mit geographischen und volkskundlichen Themen des Tiroler Raumes vorgelegt.

Georg Jäger (Hrsg.)
Melachgeflüster
Allerlei Geschichten und Nachrichten aus dem Sellraintal.
Ein historisches Lesebuch für Einheimische und Gäste

672 Seiten, zahlreiche s/w-Abbildungen, fest gebunden
€ 39,90
ISBN 978-3-7030-0945-7
Warengruppe: 1943



9 783703 009457

Georg Jäger (Hrsg.)
Sommerfrische und Gipfelwind

496 Seiten, zahlreiche s/w-Abbildungen, fest gebunden
€ 39,00
ISBN 978-3-7030-0880-1
Warengruppe: 1558



9 783703 008801

Georg Jäger
Gletschermilch und Kirschsuppe

480 Seiten, zahlreiche s/w-Abbildungen, fest gebunden
€ 39,00
ISBN 978-3-7030-0811-5
Warengruppe: 1558

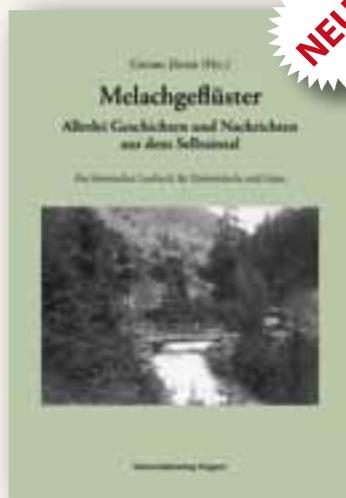


9 783703 008115

Georg Jäger (Hrsg.)

Melachgeflüster

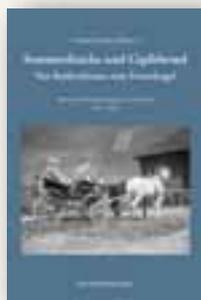
Allerlei Geschichten und Nachrichten aus dem Sellraintal



NEU

Aus dem Zusammenfluss mehrerer Quellbäche unterhalb des Längentaler und Lüsener Ferners gebildet, durchfließt die Melach das Tiroler Sellraintal, ehe sie am Talausgang in den Inn mündet. Das bergbäuerlich geprägte Sellrain weist einen besonders reichen Schatz an Sagen und Geschichten auf. Sie ranken sich etwa um den Talbach selbst, um die St.-Quirins-Kirche („Sankt-Krein“) oder die Seigesalm. Mit dem Aufkommen des Bergtourismus im 19. Jahrhundert wird das Tal Ausgangspunkt zahlreicher Gipfelbesteigungen und Schitouren; die Alpinisten halten ihre Erlebnisse in verschiedenen Printmedien fest. Die Zeitungen wissen aber auch von frühen Kurgästen in Bad Rothenbrunn zu erzählen, von „Sommerfrischlern“ und „Stadtlern“ aus nah und fern, die das Tal aufsuchen, um Ruhe und Erholung zu finden. Und sie halten außergewöhnliche Ereignisse aller Art fest, die uns Einblicke in das Alltagsleben der bäuerlichen Bevölkerung geben: in Feiern und Feste ebenso wie in traurige Nachrichten von Unwettern, Lawinenabgängen und Unfällen, in die Lebenswelt allseits geachteter, verdienter Persönlichkeiten ebenso wie in das Schicksal von Armen und Außenseitern.

Georg Jäger lässt in diesem Buch am Beispiel zahlreicher Erzählungen und aufschlussreicher Zeitungsmeldungen die Geschichte des Sellraintales von 1800 bis in die Zwischenkriegszeit im 20. Jahrhundert auf besonders anschauliche Weise lebendig werden.



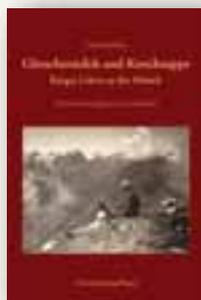
Georg Jäger (Hrsg.)

Sommerfrische und Gipfelwind

Von Rothenbrunn zum Fernerkogel.

Reisen und Wanderungen im Sellraintal 1815–1925

Das Leben im Sellraintal in frühen Reiseberichten: Zahlreiche Anekdoten laden zu einer bunten und abwechslungsreichen Reise in frühere Zeiten ein.



Georg Jäger

Gletschermilch und Kirschsuppe

Karges Leben an der Melach.

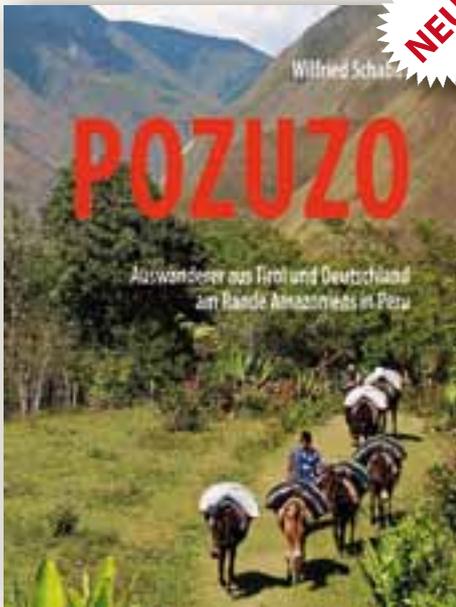
Historische Streifzüge durch das Sellraintal

Der entbehrungsreiche Lebensalltag im Tiroler Sellraintal in früherer Zeit, dargestellt anhand ausgewählter Episoden und Schilderungen von Zeitzeugen.

Wilfried Schabus

Pozuzo

Auswanderer aus Tirol und Deutschland
am Rande Amazoniens in Peru



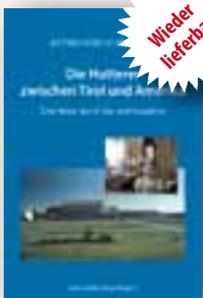
Der Autor

Wilfried Schabus, Hon.-Prof. Dr., bis 2008 Sprach- und Kulturforscher am Phonogrammarchiv der Österreichischen Akademie der Wissenschaften sowie bis 2012 Honorarprofessor für Germanistische Sprachwissenschaft an der Universität Wien.

Dass aus Tirol und dem heute als Einwanderungsziel so begehrten Deutschland einst viele verarmte Bauern und Handwerker aufgrund wirtschaftlicher Not auswanderten, ist fast in Vergessenheit geraten. Allein zwischen 1850 und 1860 verließen hier über eine Million Menschen ihre Heimat für immer. Die wirtschaftspolitische Entwicklung nach dem Revolutionsjahr 1848 hatte breite Bevölkerungsschichten zu Modernisierungsverlierern gemacht.

Der neu entstandene Industriezweig „Migration“ rief auch einen Baron aus Hessen auf den Plan, der als Auswanderungsagent im Sold des einwanderungsbedürftigen südamerikanischen Landes Peru stand: Damian von Schütz-Holzhausen lockte die Auswanderungswilligen mit den Versprechungen von kostenfreiem Land und fruchtbarem Boden. Und er hob die braven Katholiken in Südamerika hervor und setzte sie damit von der „freimaurerischen“ Einwanderung in Nordamerika ab, was gerade in Tirol auf offene Ohren stieß. Dem Werben des Barons folgten 1857 insgesamt 304 Personen aus Tirol und dem Rheinland, unter ihnen neun- bis zwölköpfige Familien.

Wilfried Schabus erzählt in diesem reich illustrierten Werk von den schwierigen Anfängen der Auswanderer in der Isolation eines entlegenen Urwaldgebiets und verfolgt ihr Schicksal bis in die Gegenwart, wobei der sprachlichen und kulturellen Entwicklung ein besonderes Augenmerk gilt.



Astrid von Schlachta

Die Hutterer zwischen Tirol und Amerika

Eine Reise durch die Jahrhunderte

Ein Streifzug durch fast fünfhundert Jahre hutterischer Geschichte, der von Tirol über Mähren, Siebenbürgen und Russland bis nach Amerika führt und von der langen Suche einer bedrohten religiösen Gemeinschaft nach einer Heimat erzählt.

StudienVerlag

Universitätsverlag Wagner

KATALOG 2016 | 2017

➔ Dieses Buch erzählt von kinderreichen Familien aus Tirol und dem Rheinland, die 1859 nach einer zwei Jahre langen, verlustreichen Irrfahrt in der Isolation des peruanischen Regenwaldes als Siedlungspioniere ein neues Leben begannen, und wie sich das Leben ihrer Nachkommen bis heute entwickelt hat.

Wilfried Schabus

Pozuzo

Auswanderer aus Tirol
und Deutschland am Rande
Amazoniens in Peru

448 Seiten, zahlreiche Farb- und
s/w-Abbildungen, fest gebunden
€ 29,90

ISBN 978-3-7030-0890-0

Warengruppe: 1559



9 783703 008900

Astrid von Schlachta

Die Hutterer zwischen Tirol und Amerika

Eine Reise durch die Jahrhunderte

232 Seiten, mit über 100 z. T. farb. Abb.,
5 Karten

€ 29,90

ISBN 978-3-7030-0419-3

Warengruppe: 1558



9 783703 004193

» Eine reichhaltige Sammlung von Fachbeiträgen zu den Themenbereichen Archäologie, Anthropologie, Geschichte, Kirchen-, Kultur-, Kunst- und Baugeschichte.

Leo Andergassen/
Paul Gleirscher (Hrsg.)
Antiquitates Tyrolenses
Festschrift für Hans Nothdurfter
zum 75. Geburtstag

Veröffentlichungen des Südtiroler
Landesmuseums Schloss Tirol, Band 1

408 Seiten, mit vielen Farbabbildungen,
fest gebunden

€ 42,00

ISBN 978-3-7030-0883-2

Warengruppe: 1558



Veröffentlichungen des Südtiroler Landesmuseums Schloss Tirol

Die Reihe wurde 2015 vom Südtiroler Landesmuseum für Kultur- und Landesgeschichte Schloss Tirol begründet und publiziert Werke zur Landeskunde des Tiroler Raums.

Leo Andergassen/Paul Gleirscher (Hrsg.)

Antiquitates Tyrolenses

Festschrift für Hans Nothdurfter zum 75. Geburtstag



Die Herausgeber

Leo Andergassen, Mag. Dr. phil., Privatdozent, Studium der Kunstgeschichte in Innsbruck und Wien. 1998 bis 2007 Direktor des Diözesanmuseums der Hofburg Brixen, 2008–2013 Direktor der Abteilung Denkmalpflege in Bozen. Seit 2014 Direktor des Südtiroler Landesmuseums Schloss Tirol. 2013 Habilitation an der Universität Innsbruck. Zahlreiche Veröffentlichungen zu Fragen der Ikonografie und der Tiroler Kunstgeschichte.

Paul Gleirscher, Dr. phil., Universitätsdozent, Studium der Ur- und Frühgeschichte und Klassischen Archäologie in Innsbruck und München. Forschungsaufträge am Museum in Chur. Seit 1991 Leiter der Abteilung für Ur- und Frühgeschichte am Landesmuseum für Kärnten. Seit 1998 Dozent an der Universität Wien, Lehraufträge in Klagenfurt, Graz und Wien. Studien zur Ur- und Frühgeschichte und Römerzeit des Ostalpenraumes.

Der bunte Strauß an „Antiquitates Tyrolenses“ in dieser Festschrift ist dem Südtiroler Archäologen Hans Nothdurfter zum 75. Geburtstag gewidmet, dessen vielschichtige Forschungen wesentliche Impulse für das Verständnis der frühen Geschichte des Tiroler Raums gaben. Dem breiten Interessenspektrum Nothdurfters entsprechend, befassen sich die 21 Beiträge neben der Archäologie auch mit anthropologischen, historischen, bau-, kirchen-, kultur- und kunstgeschichtlichen Themen. Räumlich beziehen sie sich auf das historische Tirol: das Bundesland Tirol, Südtirol und das Trentino. Ein besonderer Schwerpunkt gilt dem Sterzinger Raum, der engeren Heimat des Jubilars. Die Beiträge dieses ersten Bandes der „Veröffentlichungen des Südtiroler Landesmuseums Schloss Tirol“ stammen von Hubert Steiner, Paul Gleirscher, Günther Niederwanger, Franco Marzatico, Franz Glaser, Irmtraut Heitmeier, Katrin Roth-Rubi, Jürg Goll, Andreas Putzer und Günther Kaufmann, Stefan Demetz, Martin Bitschnau, Martin Mittermair und Christiane Wolfgang, Walter Landi, Josef Nössing, Gustav Pfeifer, Leo Andergassen, Ulrich Söding, Dietrich Thaler, Christoph Gasser, Silvia Renhart, Rainer Seberich. Das Schriftenverzeichnis Hans Nothdurfters rundet das reich illustrierte Werk ab.

Günther Kaufmann (Hrsg./A cura di)

Archäologie des Überetsch / Archeologia dell'Oltradige



NEU

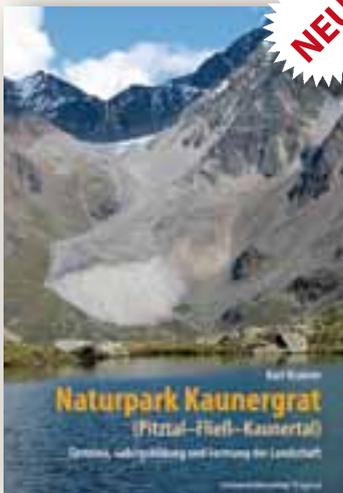
Band 5 der Schriften des Südtiroler Archäologiemuseums behandelt die Geschichte einer Siedlungskammer, des Überetscher Raumes, aus dem Blickwinkel der Archäologie. Die Anfänge der Besiedlung in den heutigen Südtiroler Gemeinden Eppan und Kaltern reichen bis in die Mittelsteinzeit zurück. Im ersten Teil des Bandes werden nach einer forschungsgeschichtlichen Übersicht die urgeschichtlichen Perioden von der Mittelsteinzeit bis zum Ende der Eisenzeit im Überetsch dargelegt. Zur Römerzeit gibt es topografische Detailstudien mit vielen neuen Hinweisen. Im zweiten Teil folgen zweiunddreißig Aufsätze zu einzelnen Fundstellen. Der Band enthält viel neues Material von altbekannten, aber auch von bisher vollkommen unbekanntem Fundstätten. Reich bebildert und mit vielen Grafiken und Tafeln versehen, gibt das Buch einen umfassenden archäologischen Überblick über die fundreiche Hügellandschaft im Südwesten der Südtiroler Landeshauptstadt Bozen.

Karl Krainer

Naturpark Kaunergrat

(Pitztal–Fließ–Kaunertal)

Gesteine, Gebirgsbildung und Formung der Landschaft



NEU

Der Naturpark Kaunergrat umfasst das Pitztal, das Kaunertal und mit Fließ auch Teile des Oberen Inn-tals. Er ist bekannt für seinen hohen Anteil an intakter und ursprünglicher Kulturlandschaft, den seltenen Trockenrasen und die Schönheit des Kaunergrats, welcher im Gegensatz zu vielen anderen Hochgebirgsgruppen in Tirol kaum erschlossen ist. Die Gesteinsvielfalt des Naturparks Kaunergrat reicht von den Kristallingesteinen (verschiedene Typen von Glimmerschiefern, Gneisen und Amphiboliten, selten Eklogite) des Ötztal-Stubai-Komplexes über die leicht metamorph überprägten Sedimentgesteine des Unterengadiner Fensters, die Sedimentgesteine der Zone von Puschlin, die verschiedenen metamorphen Gesteine der Landecker Phyllitgneiszone bis zu den in der Arzler Pitzklamm aufgeschlossenen Sedimentgesteinen aus dem Zeitabschnitt Perm und Trias, die bereits den Nördlichen Kalkalpen angehören. Diese große Gesteinsvielfalt auf relativ engem Raum sowie die komplexen geologischen Strukturen zählen zu den Besonderheiten des Naturparks Kaunergrat.

StudienVerlag

Universitätsverlag Wagner

KATALOG 2016 | 2017

➔ Das Überetsch aus dem
Blickwinkel der Archäologie.

Der Herausgeber

Günther Kaufmann, Dr., Studium der Ur- und Frühgeschichte in Trient und Rom, Abschlussarbeit über die Chronologie der frühen Bronzezeit in Norditalien. Seit dem Jahr 2000 Mitarbeiter im Südtiroler Kulturinstitut, seit 2002 in Teilzeit auch wissenschaftlicher Kurator des Südtiroler Archäologiemuseums. Veröffentlichungen über die Metallzeiten und das Frühmittelalter in den Alpen.

Günther Kaufmann (Hrsg./A cura di)
**Archäologie des Überetsch /
Archeologia dell'Oltradige**

Schriften des Südtiroler Archäologiemuseums/ Collana del Museo Archeologico dell'Alto Adige, Band 5

776 Seiten, zahlreiche Farb- und sw-Abb.
€ 44,90
ISBN 978-3-7030-0895-5
Warengruppe: 1550



➔ Der fast unberührte
Naturpark Kaunergrat ist
einer der imposantesten Teile
der Ötztaler Alpen.

Der Autor

Karl Krainer, ao. Univ.-Prof.
am Institut für Geologie an der
Universität Innsbruck.

Karl Krainer
**Naturpark Kaunergrat
(Pitztal–Fließ–Kaunertal)**
Gesteine, Gebirgsbildung
und Formung der Landschaft

180 Seiten, mit zahlr. farbigen Abbildungen
€ 19,90
ISBN 978-3-7030-0952-5
Warengruppe: 1665



» Im „Wissenschaftlichen Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 2016“ stellen MitarbeiterInnen der Landesmuseen aktuelle Forschungsergebnisse zur Natur, Kultur und Geschichte des Landes Tirol vor.

**Tiroler Landesmuseen-
Betriebsges. (Hrsg.)
Wissenschaftliches Jahrbuch
der Tiroler Landesmuseen 2016**

Wissenschaftliches Jahrbuch des Tiroler
Landesmuseums Ferdinandeum, Band 9

ca. 300 Seiten, durchgehend vierfarbig,
fest gebunden

€ 34,90

ISBN 978-3-7065-5597-5

Warengruppe: 1550

Erscheint im Winter 2016/2017



Auch als E-Book erhältlich.

**Tiroler Landesmuseen-
Betriebsges. (Hrsg.)
Wissenschaftliches Jahrbuch
der Tiroler Landesmuseen 2015**

Wissenschaftliches Jahrbuch des Tiroler
Landesmuseums Ferdinandeum, Band 8

176 Seiten, durchgehend vierfarbig,
fest gebunden

€ 34,90

ISBN 978-3-7065-5502-9

Warengruppe: 1550



Auch als E-Book erhältlich.

Wissenschaftliches Jahrbuch des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum

Die Tiroler Landesmuseen definieren sich als „Gedächtnis des Landes Tirol“. Teil dieses Selbstverständnisses ist die permanente wissenschaftliche Beschäftigung mit den eigenen, durch nunmehr beinahe 200 Jahre aufgesammelten Beständen einerseits, andererseits die aktuelle Forschung, denn auch die Gegenwart ist Teil dieses Gedächtnisses, das in die Zukunft wirkt.

Tiroler Landesmuseen-Betriebsges. (Hrsg.)

Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 2016



Im vorliegenden Band gibt der 400. Todestag Shakespeares Anlass, die Geschichte rund um eine Grafik in den Bibliotheksbeständen zu rekonstruieren: Sie zeigt den seinerzeit bekannten, einer Südtiroler Familie entstammenden Schauspieler Friedrich Mitterwurzer in der Rolle des Shylock im „Kaufmann von Venedig“. Zugleich erinnert Hansjörg Rabanser an die Shakespeare-Rezeption in Tirol. Die heurige große Sommerausstellung im Ferdinandeum „Nur Gesichter? Porträts der Renaissance“ inspirierte Stefan Krause dazu, sich mit dem Œuvre des in Schwaz tätigen Malers Hans Maler zu befassen, der nicht nur Herrscher, sondern auch Akteure des Schwazer Bergbaus porträtierte. Über die diffizile Restaurierung eines Gemäldes von Rudolf Wacker aus dem Museumsbesitz berichtet Anke Schänig. Die Naturwissenschaftlichen Sammlungen sind mit ihren reichen Beständen Kooperationspartner verschiedener überregional ausgerichteter Projekte. Peter Huemer stellt die Ergebnisse eines DNA-Barcoding-Projekts vor, im Zuge dessen zusammen mit dem Südtiroler Naturkundemuseum alpine Schmetterlinge aufgenommen und zum Teil auch – mit überraschenden Ergebnissen – neu determiniert wurden. Auch der ornithologische Beitrag, eine Aufnahme der Eulenfauna Osttirols durch Dieter Moritz, entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Ferdinandeum.



Tiroler Landesmuseen-Betriebsges. (Hrsg.)

Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 2015

Im „Wissenschaftlichen Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 2015“ stellen MitarbeiterInnen der Landesmuseen aktuelle Forschungsergebnisse zur Natur, Kultur und Geschichte des Landes Tirol vor.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe
finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

Edith Hessenberger

SpitzenZeit

Vorarlberger Erinnerungen zum Stickereiexport nach Nigeria



Die Autorin

Edith Hessenberger, MMag. Dr., studierte Europäische Ethnologie, Geographie und Elementarpädagogik in Wien und Innsbruck und ist freiberufliche Kulturwissenschaftlerin sowie Integrationsbeauftragte der Marktgemeinde Telfs.

Vorarlberger Stickereien für Westafrika? Was für Außenstehende exotisch klingen mag, ist seit Jahrzehnten ein zentrales Standbein der österreichischen Stickereiproduktion. Seit den 1970er Jahren ist „Swiss Lace“ besonders in Nigeria angesagt. Der nigerianische Öl-Boom und die daraus resultierende Kaufkraft afrikanischer Kunden bewirkte in der österreichischen Stickereihochburg im Rheintal eine Auftragslage, die heute retrospektiv als „Goldene Zeit“ bezeichnet wird.

Edith Hessenberger zeichnet in „SpitzenZeit“ die vielfältigen Facetten des nigerianischen Stickerei-Booms anhand von 33 Zeitzeugenerzählungen nach. Unterschiedlichste Berufsgruppen rund um das Stickereigewerbe kommen zu Wort und geben Einblicke in ihre Erinnerungen und Erfahrungen mit dem Export nach Nigeria. Von Stickereiexporteuren und Verkäufern bis hin zu Monteuren und Ausschneiderinnen blicken unterschiedlichste Menschen auf ihre Erfahrungen mit dem Stickereiexport nach Nigeria zurück. Ihre Erzählungen geben Einblicke in kleine und große Abenteuer, alltägliche Herausforderungen und Freuden, sowie nicht zuletzt in die Entwicklung und Bedeutung des Vorarlberger Stickereiwesens bis heute.

StudienVerlag
Universitätsverlag Wagner
KATALOG 2016 | 2017

➔ Die Geschichte des Vorarlberger Stickereiexports nach Westafrika entführt die Leser in eine Welt der Extreme und offenbart spannende Einblicke in die Lebens- und Arbeitsrealität der Branche.

Edith Hessenberger
SpitzenZeit
Vorarlberger Erinnerungen
zum Stickereiexport nach Nigeria

ca. 180 Seiten, mit zahlreichen farbigen
Abbildungen, fest gebunden
ca. € 24.90
ISBN 978-3-7065-5592-0
Warengruppe: 1558

Erscheint im Winter 2016/2017



Der Reihenherausgeber

Prof. Günter Bischof ist Absolvent der Universität Innsbruck und hat an der Harvard University in amerikanischer Geschichte promoviert. Er ist University Research Professor und Direktor des CenterAustria an der University of New Orleans.

Der Autor

Dominik Hofmann-Wellenhof, geboren 1983 in Graz, studierte Germanistik und Leibeseziehung. Mehrere Auslandsaufenthalte, u. a. in New Orleans, LA (USA), wo er 2013 seine Dissertation fertigstellte.

Dominik Hofmann-Wellenhof
Autobiographische Darstellungen von Identitätskrisen im Exil
Frederic Mortons und Ruth Klügers Suche nach Brücken in einer neuen Heimat

Transatlantica, Band 9

178 Seiten
€ 24,90
ISBN 978-3-7065-5464-0
Warengruppe: 1557



Auch als E-Book erhältlich.

Die AutorInnen

Annemarie Steidl has been employed as Ass. Professor at the University of Vienna, Economic and Social History Department, since 2010. **Wladimir Fischer-Nebmaier** works as researcher at the University of Vienna, History Department. **James W. Oberly** is Professor at the University of Wisconsin-Eau Claire, History Department.

Annemarie Steidl/Wladimir Fischer Nebmaier/James Oberly
From a Multiethnic Empire to a Nation of Nations
Austro-Hungarian Migrants in the US, 1870–1940

Transatlantica, Band 10

350 Seiten
€ 39,90
ISBN 978-3-7065-5477-0
Warengruppe: 1557

Erscheint im Herbst 2016

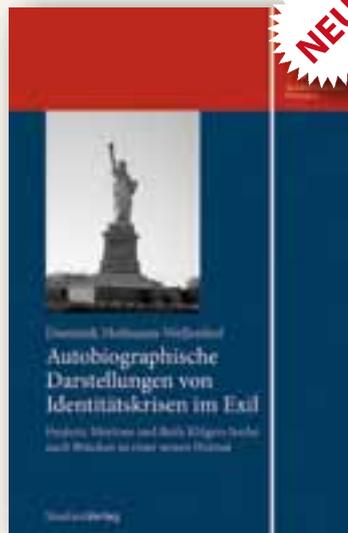


Transatlantica

Die Reihe „transatlantica“ wird vom CenterAustria – Center for Austrian Culture and Commerce der University of New Orleans herausgegeben und beschäftigt sich mit transatlantischen Beziehungen bzw. dokumentiert Ergebnisse aus der vielfältigen Forschungs- und Vernetzungsarbeit des CenterAustria.

Dominik Hofmann-Wellenhof

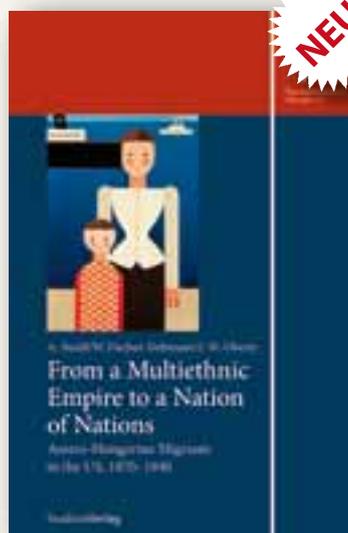
Autobiographische Darstellungen von Identitätskrisen im Exil



Dominik Hofmann-Wellenhof geht, anhand der Autobiographien von Ruth Klüger (*weiter leben. Eine Jugend*) und Frederic Morton (*Runaway Waltz*), vorrangig der Frage nach, wie die beiden Autoren den Verlust ihrer alten Identitäten überwinden und die Herausforderung der Identitätskonstruktion in Amerika literarisch verarbeiteten. Welche narrativen Methoden kommen zur Anwendung, welche Erlebnisse werden betont, welche Aspekte ausgespart? Der Autor deckt die in *weiter leben* und *Runaway Waltz* teils explizit geschilderten, teils implizit spürbar gemachten Identitätskrisen der Autobiographin bzw. des Autobiographen auf. Verschiedene Möglichkeiten der literarischen Aufarbeitung von Identitätskrisen, welche ins Exil Vertriebene unvermeidlich erleiden, werden aufgezeigt. Neben einer theoretischen Einführung in die Thematik und den literarischen Analysen der Autobiographien finden sich im Buch auch unveröffentlichte Interviews mit den Autoren.

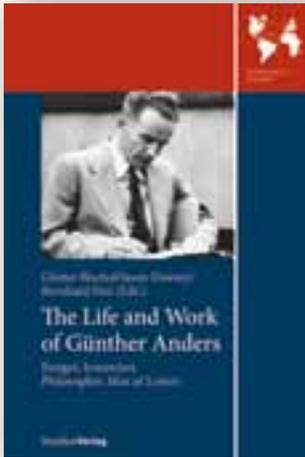
Annemarie Steidl/Wladimir Fischer-Nebmaier/James W. Oberly

From a Multiethnic Empire to a Nation of Nations



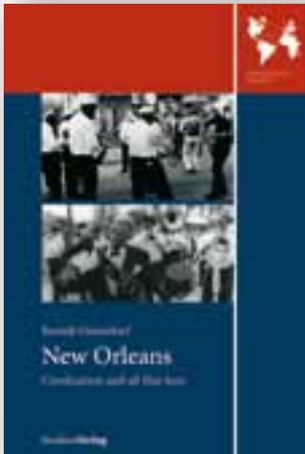
The book describes the transatlantic experience of migrants from Imperial Austria and the Kingdom of Hungary who arrived in the US from the middle of the nineteenth century up to the outbreak of WWI. Traditional assumptions of mass migration – such as the rapid and easy Americanization of newly arriving Europeans, as well as their strong desire of retaining as much of native culture as possible – have been challenged by recent historical studies. The socio-economic, demographic, and cultural analyses presented in this book offer a much more differentiated picture of the migrants who struggled for new living space amidst hostile industrial environments.

Weitere Bände der Reihe



Günter Bischof/ Jason Dawsey/ Bernhard Fetz (Eds.)
The Life and Work of Günther Anders
Émigré, Iconoclast, Philosopher, Man of Letters

This volume tries to recover and reintroduce the work of “the most neglected German philosopher of the twentieth century” (Jean-Pierre Dupuy).



Berndt Ostendorf
New Orleans
Creolization and all that Jazz

This book explores the Afro-creole core culture of New Orleans as the mainspring of jazz. The city's culture combines elements from many different parts of the world and as a result of historical circumstances this Caribbean metropolis of the senses with its second line parades, jazz funerals and Mardi Gras Indians is unique.



Günter Bischof
Relationships/Beziehungsgeschichten
Austria and the United States in the Twentieth Century

Since the breakup of the Habsburg Monarchy, the Austrian-American relationship can be characterized by a dwarf confronting a giant. And yet there were times in the 20th century when Austria mattered geopolitically, e.g. when the U.S. frequently used Austria as a mediator.

Günter Bischof/ Jason Dawsey/ Bernhard Fetz (Eds.)
The Life and Work of Günther Anders
Émigré, Iconoclast, Philosopher, Man of Letters

Transatlantica, Band 8

202 Seiten
€ 24.90
ISBN 978-3-7065-5352-0
Warengruppe: 1520



Auch als E-Book erhältlich.

Berndt Ostendorf
New Orleans
Creolization and all that Jazz

Transatlantica, Band 7

204 Seiten, zahlreiche s/w-Abbildungen
€ 24.90
ISBN 978-3-7065-5209-7
Warengruppe: 1559



Auch als E-Book erhältlich.

Günter Bischof
Relationships/ Beziehungsgeschichten
Austria and the United States in the Twentieth Century

Transatlantica, Band 4

274 Seiten, zahlreiche s/w-Abbildungen
€ 24.90
ISBN 978-3-7065-4214-2
Warengruppe: 1949



Auch als E-Book erhältlich.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe
finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

➔ Ein praxisorientiertes und verständliches Handbuch für alle jene Freiwilligen und Ehrenamtlichen, die sich der Hilfe schutzsuchender Menschen verpflichtet haben.

Barbara Preitler
An ihrer Seite sein
Psychosoziale Betreuung von traumatisierten Flüchtlingen

ca. 172 Seiten
ca. € 14,90
ISBN 978-3-7065-5587-6
Warengruppe: 1973

Erscheint im Herbst 2016



Auch als E-Book erhältlich.

Barbara Preitler

An ihrer Seite sein

Psychosoziale Betreuung von traumatisierten Flüchtlingen



Die Autorin

Barbara Preitler, Dr., Psychologin, Psychotherapeutin, Supervisorin. Gründungsmitglied und Therapeutin bei Hemayat – Betreuungszentrum für Folter- und Kriegsüberlebende in Wien; Lektorin an verschiedenen Universitäten. Vortragstätigkeit und Publikationen u. a. zu Psycho-traumatologie, komplizierter Trauer und interkulturellen psychosozialen Interventionen.

Kaum ein Thema ist in den letzten Monaten so präsent wie der scheinbar nicht enden wollende Strom flüchtender Menschen, die die oft lebensgefährliche Reise nach Europa antreten, um Schutz zu finden. Verzweifelt und traumatisiert kommen diese Menschen in einem fremden Land an und sind auf die Hilfe von Freiwilligen und Ehrenamtlichen angewiesen. Dass die Begegnung zwischen HelferInnen und Geflohenen immer wieder durch Missverständnisse und Überforderung auf beiden Seiten geprägt ist, ist aufgrund der erlittenen Traumata keine Überraschung.

Das Buch setzt an dieser Stelle an und ist Leitfaden für all jene, die gerne helfen möchten. Auf einfache und verständliche Weise wird Grundwissen über Psychotraumatologie vermittelt, anhand von zehn Begriffen – Sicherheit, Kontrolle, Grenzen, Sprachlosigkeit, Aggression, Schuld, Regression, Schmerz, Trauer, Selbstwert – werden Möglichkeiten zum Verständnis und Handlungsmöglichkeiten in der zwischenmenschlichen Begegnung aufgezeigt. Ergänzend wird die Verständigung mit Hilfe von DolmetscherInnen, Richtlinien für Outdoor-Aktivitäten und die besondere Situation von Flüchtlingskindern behandelt.

Barbara Preitler möchte mit diesem Buch Mut machen, die Begegnung zu wagen, und es soll helfen, Beziehungen zwischen Menschen aus verschiedenen Kulturen und mit verschiedenen Lebensgeschichten zu gestalten.

Michaela Ralser/Nora Bischoff/Flavia Guerrini/
Christine Jost/Ulrich Leitner/Martina Reiterer

Heimkindheiten

Geschichte der Jugendfürsorge und Heimerziehung
in Tirol und Vorarlberg



NEU

Die AutorInnen

Die AutorInnen des Buches sind
ErziehungswissenschaftlerInnen,
PolitologInnen und HistorikerInnen.
Die Studie entstand unter Leitung
der Erziehungswissenschaftlerin
ao. Univ.-Prof. **Michaela Ralser**,
Universität Innsbruck.

Der Band liefert eine Bestandsaufnahme der Tiroler und Vorarlberger Fürsorgeerziehungslandschaft der Nachkriegsjahrzehnte. Die umfangreiche Studie zeigt das Fürsorgeerziehungssystem von seinen Anfängen um 1900 bis in die jüngste Vergangenheit. Die AutorInnen beschreiben das Fürsorgeregime als Ensemble zusammenwirkender Akteure, Kräfte und Machtwirkungen. Zahlreiche erstmals veröffentlichte Fotos und Quellen dokumentieren das Ausmaß und den Protest.

Den vier untersuchten Landeserziehungsheimen der Region ist eine spezifische Erziehungsform eigen: die sondernde Anstalts-erziehung mit all ihren sie kennzeichnenden Machtquellen und strukturellen Gewaltbedingungen. Zu den das Erziehungsheim orchestrierenden Kräften gehörten die Jugendfürsorgepolitik, der Jugendfürsorgeapparat mit all seinen Gliederungen ebenso wie die sie instruierenden Wissenschaften: die frühe Kinderpsychiatrie und Heilpädagogik. Tausende Kinder und Jugendliche waren dieser öffentlichen Ersatzerziehung anvertraut und ausgeliefert. Diese erwies sich mehrheitlich als hinderlich für deren Lebenschancen und zumeist als gewaltvoller als jene elterliche Erziehung, vor der sie hätten bewahrt werden sollen. Die ehemaligen HeimbewohnerInnen bringen als ZeitzeugInnen die Realität von Fürsorgeerziehungsheim und Fürsorgeapparat im Buch eindringlich zur Geltung.

StudienVerlag
Universitätsverlag Wagner
KATALOG 2016 | 2017

➔ System und Realität der
Fürsorge und Heimerziehung in
Tirol und Vorarlberg, dargestellt
anhand von vier untersuchten
Landeserziehungsheimen und
Berichten von ZeitzeugInnen.

**Michaela Ralser/Nora Bischoff/
Flavia Guerrini/Christine Jost/
Ulrich Leitner/Martina Reiterer**
Heimkindheiten
Geschichte der Jugendfürsorge
und Heimerziehung in Tirol
und Vorarlberg

ca. 1000 Seiten, mit zahlreichen Farbabb.,
fest gebunden mit Schutzumschlag
ca. € 24,90
ISBN 978-3-7065-5537-1
Warengruppe: 1570

Erscheint im Winter 2016/2017



Auch als E-Book erhältlich.

» Über eine legendäre Siedlung
und ihr Eigenleben.

Melanie Hollaus/Heidi Schleich
Bocksiedlung
Ein Stück Innsbruck

Veröffentlichungen des Innsbrucker
Stadtarchivs, Neue Folge, Band 58

ca. 180 Seiten, fest gebunden
ca. € 24,90
ISBN 978-3-7065-5573-9
Warengruppe: 1558

Erscheint im Herbst 2016



Auch als E-Book erhältlich.

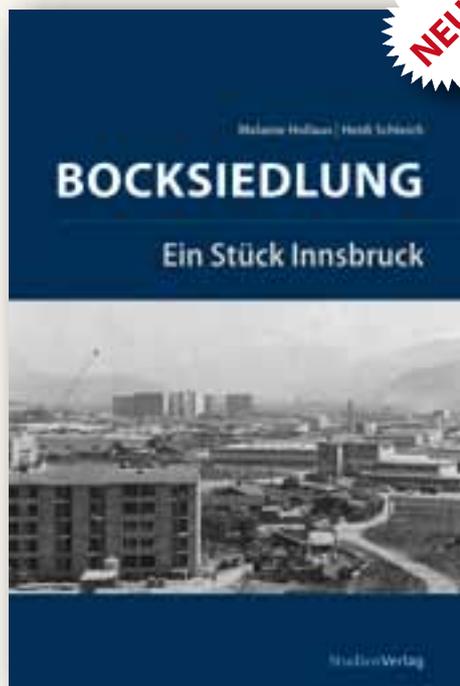
Veröffentlichungen des Innsbrucker Stadtarchivs

Das Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck publiziert seit 1950 Forschungen und Beiträge zur Geschichte und Kultur der Stadt Innsbruck. Die Neue Folge der „Veröffentlichungen des Innsbrucker Stadtarchivs“ erscheint seit 1971.

Melanie Hollaus/Heidi Schleich

Bocksiedlung

Ein Stück Innsbruck



Die Autorinnen

Melanie Hollaus, geb. 1980 in Rum, lebt und arbeitet als freischaffende Filmemacherin in Wien und Tirol.

Heidi Schleich, geboren 1965 in Zams in Tirol, lebt und arbeitet in Innsbruck, Studium der Sprachwissenschaft an der Universität Innsbruck.

Die „Bocksiedlung“ in der Innsbrucker Reichenau entstand Mitte der 1930er Jahre zur Zeit der Wirtschaftskrise. Viele wurden arbeitslos und konnten sich ihre Wohnungen nicht mehr leisten. Eine kleine Gruppe von Menschen siedelte sich am damals weitgehend unerschlossenen östlichen Stadtrand von Innsbruck an. Die „Bocksiedlung“ war zwar nicht die einzige Siedlung dieser Art, hierzulande aber die legendärste. Man schrieb ihren BewohnerInnen unkonventionelle Umgangs- und Lebensweisen zu und es soll fallweise das Faustrecht gegolten haben. Vor allem aber gab es eine gewisse Art der Lebensfreude, die für Geld nicht zu haben ist. Von Nachbarschaftshilfe, Zusammenhalt und von gegenseitiger Unterstützung wird oft erzählt. Und das Leben war laut ZeitzeugInnen von einem hohen Maß an Selbstbestimmtheit geprägt, das nur beschränkt war durch eigene Regeln in der Siedlung.

Neben Erzählungen ehemaliger BewohnerInnen lassen HistorikerInnen und Personen, die in der unmittelbaren Umgebung aufgewachsen sind, regionalgeschichtliche Aspekte einfließen. Die zahlreichen Fotos der Bocksiedlung und der Reichenau werden durch einen Fotoessay ergänzt, der das Siedlungsgebiet aus heutiger Sicht zeigt.

Horst Schreiber

Restitution von Würde

Kindheit und Gewalt in Heimen der Stadt Innsbruck



Der Autor

2010 regte **Horst Schreiber** beim Land Tirol die Gründung einer Steuerungsgruppe zur Anerkennung des erlittenen Leides von Kindern und Jugendlichen in der Heimerziehung an. Im selben Jahr erschien sein Buch „Im Namen der Ordnung“, 2014 dann „Dem Schweigen verpflichtet“ zu Gewalterfahrungen im SOS-Kinderdorf. Seit 2011 ist er Mitglied der Opferschutzkommission Innsbruck.

Systematische Menschenrechtsverletzungen an Kindern und Jugendlichen standen bis in jüngerer Zeit auf der Tagesordnung in Heimen des Staates, der Länder und katholischer Orden in ganz Österreich.

Als Mitglied der Opferschutzkommission der Stadt Innsbruck dokumentiert und analysiert Horst Schreiber erstmals die städtischen Heime, aber auch die Verhältnisse der Fremdunterbringung in den Säuglings- und Kleinkinderheimen Arzl und Axams, in Pflegefamilien und Landeseinrichtungen.

Er zeigt die Ursachen der Heimeinweisung auf, die vielfach in Armut begründet lagen, und beschreibt die sozialen Hintergründe der Heimkinder und ihrer Familien. Besondere Aufmerksamkeit widmet er dem Erziehungspersonal, den lange Zeit verheerenden Arbeitsbedingungen und der Frage, wie das gewalttätige Handeln so vieler zu erklären ist.

Auch die Betroffenen selbst kommen zu Wort: Sie erzählen von einem Aufwachsen im Abseits der Gesellschaft, ihrem täglichen Kampf gegen Übergriffe aller Art und vom Fortleben der Gewalt in ihren Körpern.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

StudienVerlag

Universitätsverlag Wagner

KATALOG 2016 | 2017

➔ Menschenrechtsverletzungen an Kindern und Jugendlichen in öffentlichen Heimen Tirols – erstmals aufgearbeitet.

Horst Schreiber
Restitution von Würde
Kindheit und Gewalt in Heimen der Stadt Innsbruck

Veröffentlichungen des Innsbrucker Stadtarchivs, Neue Folge, Band 57

320 Seiten, mit einem Beitrag von Ulrike Paul, fest gebunden mit Schutzumschlag
€ 19,90

ISBN 978-3-7065-5517-3

Warengruppe: 1973



Auch als E-Book erhältlich.

Die Band- und ReihenherausgeberInnen
Martin Haselwanter, MMag. Dr.,
Politologe und Erziehungswissen-
schafter, extern Lehrender an der
Universität Innsbruck, Bildungs- und
Öffentlichkeitsreferent bei Südwind.
Elisabeth Hussl, Mag.^a, Studium der
Politikwissenschaft in Innsbruck
und Warschau, engagiert in gesell-
schaftskritischen Kontexten, u. a. der
Bettelobby-Tirol. **Monika Jarosch**,
Dr.ⁱⁿ, Juristin und Politologin, Vor-
standsmitglied des Arbeitskreises
Emanzipation und Partnerschaft.
Horst Schreiber, Dr., Univ.-Doz. am
Institut für Zeitgeschichte der Uni-
versität Innsbruck, Netzwerkleiter
Tirol für erinnern.at.

**H. Schreiber/M. Jarosch/
M. Haselwanter/E. Hussl** (Hrsg.)
Trotz alledem
Gaismair-Jahrbuch 2017

Jahrbuch der Michael-Gaismair-
Gesellschaft 2017

ca. 232 Seiten, zahlreiche s/w-Abbildungen
€ 14.50, ISBN 978-3-7065-5581-4
Warengruppe: 1558

Erscheint im Winter 2016/2017



9 783706 555814

Fortsetzungs-
preis: € 12.00

Detaillierte Informationen
zu den Gaismair-Jahrbüchern
seit 2001 finden Sie auf
unserer Homepage
www.studienverlag.at
und auf [www.gaismair-
gesellschaft.at](http://www.gaismair-
gesellschaft.at)

**H. Schreiber/M. Jarosch/
L. Gensluckner/M. Hasel-
wanter/E. Hussl** (Hrsg.)
Zwischentöne
Gaismair-Jahrbuch 2016

Jahrbuch der Michael-Gaismair-
Gesellschaft 2016

232 Seiten, zahlreiche s/w-Abbildungen
€ 14.50, ISBN 978-3-7065-5485-5
Warengruppe: 1558



9 783706 554855

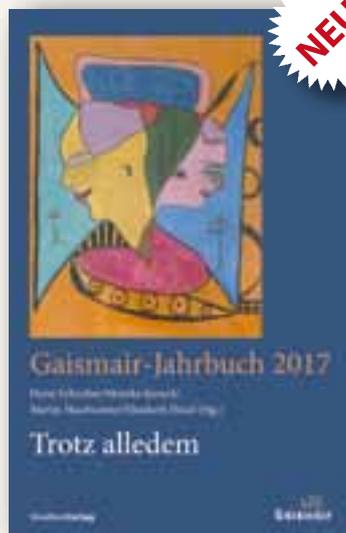
Jahrbuch der Michael-Gaismair-Gesellschaft

Seit über 15 Jahren werden in den Gaismair-Jahrbüchern gesellschaftspolitische und zeit-
historische Themen kritisch diskutiert. Die Jahrbücher wenden sich an ein breites Publikum
politisch, gesellschaftlich, aber auch literarisch interessierter Menschen. Das Hauptanliegen
ist dabei immer, demokratische Grundbedingungen wach zu halten und Perspektiven der
Veränderung und des Widerstandes gegen herrschaftliche Verhältnisse zu eröffnen. Denn
Demokratie ist nicht nur eine Frage technokratischer Verfahren, sondern eine Frage der
Möglichkeiten politischer und ökonomischer Mitbestimmung aller Menschen, des sozialen
Einschlusses, der Geschlechtergerechtigkeit und der antirassistischen Politik. Einen Beitrag
dazu zu leisten, ist das Anliegen der Gaismair-Jahrbücher.

H. Schreiber/M. Jarosch/M. Haselwanter/E. Hussl (Hrsg.)

Trotz alledem

Gaismair-Jahrbuch 2017

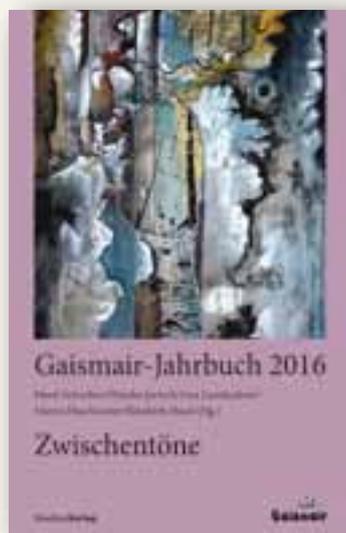


Das diesjährige Gaismair-Jahrbuch greift aktuell die
Themen Antisemitismus und Islamfeindlichkeit in
Österreich und Großbritannien auf. Die Autoren
diskutieren islamistische Angriffe auf die Meinungs-
freiheit und den Vorrang von Menschenrechten
gegenüber Ansprüchen von Religion, Tradition und
Kultur. Weiters werden unter anderem folgende Themen
diskutiert: die NS-Euthanasie, die Tiroler Gedenk-
kultur und das Familiengedächtnis im Zuge der
Aufarbeitung des Massenmordes an psychisch Kranken;
Widerstand und Kritik gegen Antiziganismus, eine
spezifische Form des Rassismus; die Auseinander-
setzung mit dem Denkmal der schlagenden Burschen-
schaft Suevia; die Verschandelung eines Gedenkortes
im Kaufhaus Tyrol. Der Literaturteil wurde wieder von
Christoph W. Bauer zusammengestellt.

H. Schreiber/M. Jarosch/L. Gensluckner/M. Haselwanter/E. Hussl (Hrsg.)

Zwischentöne

Gaismair-Jahrbuch 2016



Das Gaismair-Jahrbuch 2016 beleuchtet die gegenwärtige
Flüchtlingsdebatte im europäischen und globalen
Kontext. Ein Schwerpunkt behandelt die Lage von Kur-
dinnen und Kurden in Österreich und darüber hinaus.
Weitere Beiträge setzen sich auseinander mit familiärer
Gewalt in der Erziehung der letzten 40 Jahre, der Zer-
störung der Austria Tabak durch Privatisierung, der
Rolle von Daniel Sailer, einem der führenden Köpfe bei
der Gründung der Tiroler Sonderschule, dem Kampf
eines Jenischen um Würde und Respekt und der Film-
zensur in den 1980er Jahren in Tirol wegen der Verlet-
zung religiöser Gefühle eines Durchschnittsmenschen.
Ein biografischer Nachruf ist Abi Bauer gewidmet, dem
letzten Nachkommen der jüdischen Gründerfamilie des
Kaufhauses Tyrol. Den Abschluss bildet ein Literatur-
teil, zusammengestellt von Christoph W. Bauer.

Patrick Schuchter
unter Mitarbeit von Klaus Wegleitner und Sonja Prieth

Landecker Handbüchlein Lebensklugheit in der Sorge

Ermahnungen an mich selbst



Die AutorInnen

Patrick Schuchter, Dr., MPH und **Sonja Prieth** MA sind wissenschaftliche Mitarbeiter am Institut für Palliative Care und Organisationsethik/IFF Wien/Alpen-Adria Universität Klagenfurt. **Klaus Wegleitner**, Mag. Dr., ist Assistenzprofessor ebendort.

In der Antike trugen viele Menschen ein philosophisches Handbüchlein der Lebensklugheit bei sich. Darin hielten sie wesentliche Einsichten für das Leben fest. Die „Leitsätze“ konnten bei Bedarf nachgeschlagen werden und weiterhelfen.

Das Handbüchlein „Lebensklugheit in der Sorge“ ist aus Gesprächen mit Menschen hervorgegangen, die sich um andere am Lebensende und in schwerer Krankheit zuhause kümmern. Es dient der Weitergabe der Lebenserfahrung von pflegenden Angehörigen und von ehrenamtlichen Hospizmitarbeiterinnen.

Originalzitate aus dem Forschungsprojekt „Sorgende Gemeinde im Leben und Sterben“ schildern lebensnah die Herausforderungen der Sorge um andere und sich selbst. Die Einsichten daraus und ein kleiner „Leitfaden“ sollen zum Nach- und Weiterdenken anregen, den Einstieg in das oft schwierige Gespräch über „letzte Angelegenheiten“ leichter machen. In schwierigen Lebensfragen kann Sicherheit nur aus geteilter Unsicherheit erwachsen.

Verena Pawlowsky

Mutter ledig – Vater Staat

Das Gebär- und Findelhaus in Wien 1784–1910



Das Wiener Findelhaus war während des 19. Jahrhunderts für die Aufnahme unehelicher Kinder zuständig. Das Buch reflektiert die Situation der ledigen Mütter jener Zeit, das Leben und den frühen Tod der Kinder. Als staatliche Einrichtung von Joseph II. gegründet, trug das Findelhaus mit seiner Gebäranstalt entscheidend zur Entwicklung der institutionalisierten Geburtshilfe bei. Es konservierte aber auch ein Fürsorgemodell der Trennung von Mutter und Kind bis ins 20. Jahrhundert.

StudienVerlag

Universitätsverlag Wagner

KATALOG 2016 | 2017

➔ Das Handbüchlein ist nützlich für unmittelbar Betroffene, pflegende Angehörige, MitarbeiterInnen in Hospizen, Pflegeheimen, in Medizin und Pflege: für eine kluge und geteilte Sorge. Es ist aber auch eine Anregung für alle, die sich mit Fragen des Lebens und Sterbens praktisch-philosophisch auseinandersetzen wollen.

Patrick Schuchter

unter Mitarbeit von Klaus Wegleitner und Sonja Prieth
**Landecker Handbüchlein –
Lebensklugheit in der Sorge**
Ermahnungen an mich selbst

96 Seiten

€ 9,90

ISBN 978-3-7065-5558-6

Warengruppe: 1694



Auch als E-Book erhältlich.

Verena Pawlowsky

Mutter ledig – Vater Staat
Das Gebär- und Findelhaus in
Wien 1784–1910

340 Seiten

€ 39,90

ISBN 978-3-7065-1548-1

Warengruppe: 1710



Die ReihenherausgeberInnen

Dr.ⁱⁿ Waltraud Kannonier-Finster,
Doz. Dr. Horst Schreiber,
ao. Univ.-Prof. Dr. Meinrad Ziegler

» Ein kritischer Blick auf die
Erinnerungsarbeit in der öster-
reichischen Nachkriegsgeschichte.

Die AutorInnen

Meinrad Ziegler ist Soziologe und arbeitet am Institut für Soziologie der Johannes Kepler Universität Linz. Forschungsschwerpunkte: theoretische Soziologie, Biografie-forschung und Methodologie qualitativer Methoden. Waltraud Kannonier-Finster ist Soziologin und war am Institut für Soziologie der Universität Innsbruck tätig. Forschungsschwerpunkte: Biografie-forschung, qualitative Methoden und Methodologie soziologischer Fallstudien.

M. Ziegler/W. Kannonier-Finster
Österreichisches Gedächtnis
Über Erinnern und Vergessen
der NS-Vergangenheit

transblick, Band 12

292 Seiten, Klappenbroschüre
€ 24.90, ISBN 978-3-7065-5566-1
Warengruppe: 1947



9 783706 555661

Horst Schreiber
Dem Schweigen verpflichtet
Erfahrungen mit SOS-Kinderdorf

transblick, Band 11

244 Seiten, fest geb. mit Schutzumschlag
€ 19.90, ISBN 978-3-7065-5424-4
Warengruppe: 1578



9 783706 554244

Gudrun-Axeli Knapp
Arbeiten am Unterschied
Eingriffe feministischer Theorie

transblick, Band 9

212 Seiten
€ 19.90, ISBN 978-3-7065-5331-5
Warengruppe: 1726



9 783706 553315

transblick

„transblick“ veröffentlicht Arbeiten, die der sozialwissenschaftlichen Aufklärung verpflichtet sind. Ein Blick richtet sich auf Phänomene und Verhältnisse, die wenig beachtet oder im Dunkeln gehalten werden. Ein anderer Blick bietet Beschreibungen und Analysen, die eine unkonventionelle Sichtweise auf das soziale Leben eröffnen.

Meinrad Ziegler/Waltraud Kannonier-Finster

Österreichisches Gedächtnis

Über Erinnern und Vergessen der NS-Vergangenheit



Autor und Autorin entwickeln aus zeitgeschichtlicher, soziologischer und psychoanalytischer Perspektive einen kritischen Blick auf den Umgang mit der NS-Vergangenheit in Österreich. Sie stützen sich auf Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. Wie haben sie das Erlebte verarbeitet? Was ist in der Erinnerung präsent und was wird aus ihr ausgeschlossen? Wie beeinflussen nationale Muster des Gedenkens das individuelle Erinnern und Vergessen? Die Studie ist erstmals 1993 erschienen. Die überarbeitete Neuauflage enthält zwei Originalbeiträge: Ruth Wodak führt in den zeitgeschichtlichen Kontext der Debatten um den damaligen Bundespräsident Kurt Waldheim ein. In einem Nachwort diskutieren der Autor und die Autorin aktuelle Fragen einer kritischen Erinnerungsarbeit.

Horst Schreiber

Dem Schweigen verpflichtet
Erfahrungen mit SOS-Kinderdorf

Dieses Buch thematisiert Gewalt, Missbrauch und Verletzung, die Kinder und Jugendliche in Einrichtungen von SOS-Kinderdorf erfahren haben. Horst Schreiber analysiert strukturelle Momente in der Geschichte dieser Organisation, die Repression und Gewalt möglich gemacht haben.



Gudrun-Axeli Knapp
Arbeiten am Unterschied
Eingriffe feministischer Theorie

Anhand von Beiträgen aus verschiedenen Phasen der Frauen- und Geschlechterforschung verdeutlicht Gudrun-Axeli Knapp, wie voraussetzungsvoll der Anspruch ist, Gesellschafts- und Erkenntniskritik theoretisch und praktisch zu verbinden.



Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe
finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

Studien zur Frauen- und Geschlechtergeschichte

Die Themen der „Studien zur Frauen- und Geschlechtergeschichte“ reichen von gendersensibler Didaktik über Frauen in der Politik bis hin zu geschlechtergerechtem Bauen, Wohnen und Leben. Dabei werden historische Vorgänge beleuchtet und Zusammenhänge zu aktuellen Fragestellungen hergestellt.

V. Helfert/J. Richter/B. Semanek/A. Bumbaris/K. Sigmund (Hrsg.)

Frauen- und Geschlechtergeschichte un/diszipliniert?

Aktuelle Beiträge aus der jungen Forschung



Die Herausgeberinnen

Veronika Helfert, Jessica Richter, Brigitte Semanek, Alexia Bumbaris und Karolina Sigmund forschen zum Thema Frauen- und Geschlechtergeschichte und sind Gründungs- und Vorstandsmitglieder von „fernetzt – Junges Forschungsnetzwerk Frauen- und Geschlechtergeschichte“.

Die Kategorie Gender/Geschlecht ist in der Forschung trotz ihrer zentralen Bedeutung für die Konstitution von Gesellschaften, die Strukturierung von Institutionen sowie für Beziehungen und Alltagserfahrungen oft übergangen worden. Der kritische Anspruch von Frauen- und Geschlechtergeschichte verlangt es daher, die eigenen Theorien und Methoden immer wieder in Frage zu stellen.

Dieser Sammelband liefert einen Beitrag zur Debatte um den selbst-reflexiven Anspruch der Frauen- und Geschlechtergeschichte. Dabei werden forschungspraktische Zugänge sowie die Möglichkeiten und Notwendigkeiten einer interdisziplinären Öffnung aus verschiedenen Blickwinkeln des Forschungsfeldes diskutiert. Die Beiträge zeigen, wie etablierte Forschungsansätze für frauen- und geschlechterhistorische Fragestellungen fruchtbar gemacht werden können, und sie erörtern, wie theoretische Zugänge zu frauen- und geschlechter-historischen Themen angemessen methodisch Verwendung finden. Die interdisziplinär ausgerichteten und international verorteten Beiträge reichen von Arbeiten zu diskursanalytischen Verfahren, Debatten zu Männlichkeit/en, intersektionalen Analysen bis hin zur kritischen Erforschung von Selbstzeugnissen, Theorien des *entanglements* und *agency* sowie *citizenship*.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

StudienVerlag

Universitätsverlag Wagner

KATALOG 2016 | 2017

Die Reihenherausgeberin

Gabriella Hauch, Univ.-Prof.ⁱⁿ für Geschichte der Neuzeit – Frauen- und Geschlechterforschung, Universität Wien.

➔ Der Band versammelt zentrale theoretische und methodische Zugänge der feministischen Geschichtswissenschaft und prüft diese kritisch auf deren Anwendbarkeit.

Veronika Helfert/Jessica Richter/Brigitte Semanek/Alexia Bumbaris/Karolina Sigmund (Hrsg.)

Frauen- und Geschlechtergeschichte un/diszipliniert?
Aktuelle Beiträge
aus der jungen Forschung

Studien zur Frauen- und Geschlechtergeschichte, Band 11

ca. 280 Seiten

ca. € 29,90

ISBN 978-3-7065-5511-1

Warengruppe: 1726

Er erscheint im Herbst 2016



Auch als E-Book erhältlich.

Der Reihenherausgeber

Institut für Geschichte des ländlichen Raumes, St. Pölten (Koordination: PD Dr. Ernst Langthaler).

»» Den unsichtbaren Tieren auf der Spur: Wie ein vielschichtiger Modernisierungsprozess Tiere in ökonomische Ressourcen einer rationalisierten Produktions- und Verwertungslogik verwandelt haben.

Die HerausgeberInnen

Brigitta Schmidt-Lauber, Univ.-Prof. Dr., und Lukasz Nieradzki, Univ.-Ass. Dr., arbeiten am Institut für Europäische Ethnologie der Universität Wien.

Lukasz Nieradzki/
Brigitta Schmidt-Lauber (Hrsg.)
Tiere nutzen
Ökonomien tierischer Produktion in der Moderne

Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raumes, Band 13 (2016)

ca. 200 Seiten
ca. € 29,90, ISBN 978-3-7065-5568-5
Warengruppe: 1559

Erscheint im Winter 2016/2017



Auch als E-Book erhältlich.

Fortsetzungspreis: € 22,00

Die Herausgeber

Niels Grüne, Dr., und Gerhard Siegl, Dr.: Assistenten am Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie der Univ. Innsbruck; Jonas Hübner, MA: wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Institut der Univ. Duisburg-Essen.

N. Grüne/J. Hübner/G. Siegl (Hrsg.)
Ländliche Gemeingüter
Kollektive Ressourcennutzung in der europäischen Agrarwirtschaft

Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raumes, Band 12 (2015)

312 Seiten, zahlreiche s/w-Abbildungen
€ 29,90, ISBN 978-3-7065-5471-8
Warengruppe: 1550



Auch als E-Book erhältlich.

Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raumes

Das Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raumes (JGLR) versteht sich als wissenschaftliches Forum für Umwelt-, Wirtschafts-, Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte ländlicher Gesellschaften. Es enthält Beiträge zum jeweiligen Schwerpunktthema in den Kategorien Aufsätze, Forum, Interview und Vorträge. Das JGLR wird herausgegeben vom Institut für Geschichte des ländlichen Raumes.

Ausgezeichnet mit dem Würdigungspreis des Landes Niederösterreich 2015.

Lukasz Nieradzki/Brigitta Schmidt-Lauber (Hrsg.)

Tiere nutzen

Ökonomien tierischer Produktion in der Moderne



NEU

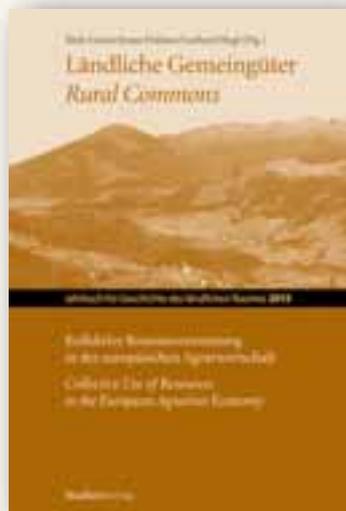
In den westlichen Industriestaaten ist die wirtschaftliche Nutzung von Tieren für die meisten Verbraucherinnen und Verbraucher aus dem Blickfeld geraten. Zugleich bedient sich die Lebensmittel- und Bekleidungsindustrie visueller und narrativer Ästhetisierungen und Inszenierungen, die das Leben von Nutztieren romantisieren und deren Tötung euphemisieren. Dieses Jahrbuch spürt den Gründen und Motiven der gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Unsichtbarkeit von Nutztieren in unterschiedlichen Feldern nach. Vertreterinnen und Vertreter der Europäischen Ethnologie, Ethnologie, Veterinärmedizin, Literaturwissenschaft, Soziologie, Agrar-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte befassen sich mit unterschiedlichen Formen der Tiernutzung in Geschichte und Gegenwart und untersuchen die Ökonomien tierischer Produktion aus unterschiedlichen Perspektiven.

Niels Grüne/Jonas Hübner/Gerhard Siegl (Hrsg.)

Ländliche Gemeingüter

Kollektive Ressourcennutzung

in der europäischen Agrarwirtschaft



Ländliche Gemeingüter sind Institutionen, in denen die Nutzung natürlicher Ressourcen (Wälder, Weiden, Gewässer usw.) von sozialen Kollektiven organisiert wird. Seit den Agrarreformen des 18. und 19. Jahrhunderts durchliefen diese Institutionen unterschiedliche Entwicklungen, die von ihrer Auflösung bis zur Integration in (post-)industrielle Wirtschafts- und Verfassungsstrukturen reichen. Die historische Forschung zu ländlichen Gemeingütern hat das Augenmerk jüngst von den Auflösungsprozessen auf die institutionellen Faktoren ihrer Langlebigkeit gelenkt. Der Band zieht anhand exemplarischer Fallanalysen und problemorientierter Resümees eine Zwischenbilanz der neueren Forschung. Der geographische Schwerpunkt liegt auf europäischen Regionen in vergleichender Perspektive, der zeitliche Rahmen erstreckt sich vom Spätmittelalter bis ins 21. Jahrhundert.

Weitere Bände der Reihe



Rita Garstenauer/Anne Unterwurzacher (Hrsg.)
Aufbrechen, Arbeiten, Ankommen
Mobilität und Migration im ländlichen Raum seit 1945

Das nicht nur aktuelle, sondern auch historisch fassbare Phänomen der ländlichen Mobilität und Migration steht im Brennpunkt dieser Ausgabe des Jahrbuchs für Geschichte des ländlichen Raumes.



Lars Amenda/Ernst Langthaler (Hrsg.)
Kulinarische „Heimat“ und „Fremde“
Migration und Ernährung im 19. und 20. Jahrhundert

Das Jahrbuch 2013 untersucht die Verflechtungen von Ernährung und Migration als neue Forschungsfelder in der Geschichte.



Ewald Hiebl/Ernst Langthaler (Hrsg.)
Im Kleinen das Große suchen
Mikrogeschichte in Theorie und Praxis

HistorikerInnen unterschiedlicher Fachbereiche loten die Potenziale der Mikrogeschichte in Theorie und Praxis aus.



Rita Garstenauer/Günter Müller (Hrsg.)
Aus der Mitte der Landschaft
Landschaftswahrnehmung in Selbstzeugnissen

Eine Auseinandersetzung mit Landschaftswahrnehmung anhand von Selbstzeugnissen aus der Perspektive von Reisenden.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

StudienVerlag
Universitätsverlag Wagner

KATALOG 2016 | 2017

**R. Garstenauer/
A. Unterwurzacher** (Hrsg.)
**Aufbrechen, Arbeiten,
Ankommen**

Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raumes, Band 11 (2014)

266 Seiten, zahlreiche s/w-Abbildungen
€ 29,90, ISBN 978-3-7065-5402-2
Warengruppe: 1550



Auch als E-Book erhältlich.

L. Amenda/E. Langthaler (Hrsg.)
**Kulinarische „Heimat“
und „Fremde“**

Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raumes, Band 10 (2013)

218 Seiten, zahlreiche s/w-Abbildungen
€ 29,90, ISBN 978-3-7065-5320-9
Warengruppe: 1550



**Ewald Hiebl/
Ernst Langthaler** (Hrsg.)
Im Kleinen das Große suchen

Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raumes, Band 9 (2012)

290 Seiten, zahlreiche s/w-Abbildungen
€ 29,90, ISBN 978-3-7065-5216-5
Warengruppe: 1550



**Rita Garstenauer/
Günter Müller** (Hrsg.)
Aus der Mitte der Landschaft

Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raumes, Band 8 (2011)

254 Seiten, zahlreiche s/w-Abbildungen
€ 29,90, ISBN 978-3-7065-5100-7
Warengruppe: 1558



Der Reihenherausgeber

Dr. Erhard Busek, Europäisches Forum Alpbach.

➔ Europas faszinierende Vielfalt ist seine Stärke – und zugleich eine Hürde. Fachleute aus Wirtschaft und Kultur, Wissenschaften und Medien analysieren das kulturelle und wirtschaftliche Potenzial Europas.

Die Herausgeberin

Erna Lackner, Journalistin in Wien. Start bei der „Kleinen Zeitung“, dann Redakteurin im Magazin der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“, zuletzt auch Kolumnistin der „Presse“. Schreibt für die F.A.Z. über österreichische Politik und Kultur sowie Essays für deutsche Magazine.

Erna Lackner (Hrsg.)

Das Potenzial Europas Kulturelle und wirtschaftliche Ressourcen

Kultur und Wirtschaft, Band 15

ca. 200 Seiten
ca. € 21,90
ISBN 978-3-7065-5598-2
Warengruppe: 1710

Erscheint im Herbst 2016



Auch als E-Book erhältlich.

Erna Lackner (Hrsg.)

Die Generationen Y und Z zwischen Kultur und Wirtschaft

Kultur und Wirtschaft, Band 14

208 Seiten, zahlreiche Abbildungen
€ 21,90
ISBN 978-3-7065-5496-1
Warengruppe: 1710



Auch als E-Book erhältlich.

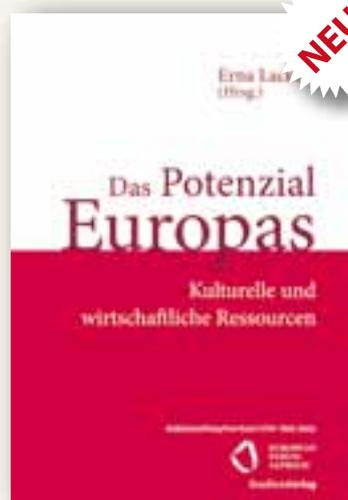
Kultur und Wirtschaft

Die Bände der Reihe „Kultur und Wirtschaft“ dokumentieren die vom Europäischen Forum Alpbach gemeinsam mit der Gedächtnisstiftung Peter Kaiser (1793–1864) jährlich durchgeführte Veranstaltungsreihe. Die Reihe macht es sich zur Aufgabe, das produktive Spannungsfeld von kulturellen und wirtschaftlichen Akteuren zu thematisieren und die Wirtschaft nicht nur als Sponsor, sondern als aktiven Gestalter unserer Kultur zu verstehen.

Erna Lackner (Hrsg.)

Das Potenzial Europas

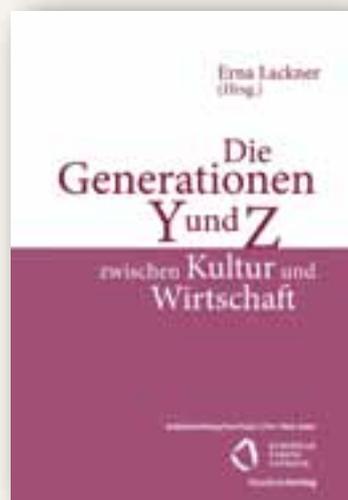
Kulturelle und wirtschaftliche Ressourcen



Global betrachtet ist Europa ein Sehnsuchts- und Fluchort, der Frieden, Sicherheit und Wohlstand verspricht. Dürfen wir stolz sein? Müssen aber doch ängstlich in die Zukunft schauen? Sind nicht alle anderen schneller als das gute alte Europa? Werden wir abgehängt? Welche Ressourcen müssen gehoben werden, um im weltweiten Wettbewerb zu bestehen? Welche Kräfte liegen in unseren Werten? Welches Europa wollen wir? Fachleute aus Wirtschaft und Kultur, Wissenschaften und Medien beschreiben den Individualismus, das freie Denken und produktive Kritikvermögen als wesentliche Potenziale der europäischen Lebenskultur. Sie beleuchten in diesem Buch Vielsprachigkeit, Rhetorik und Verständigungsprobleme zwischen Nord und Süd, West und Ost, das wachsende europäische Identitätsgefühl bei den Jungen, Arbeitskulturen und den innovatorischen Wirtschaftsfaktor Kreativität – mit der im Europa der Diversität aus dem Vollen geschöpft werden kann.

Erna Lackner (Hrsg.)

Die Generationen Y und Z zwischen Kultur und Wirtschaft



Die Generationen Y und Z, auch „Millennials“ genannt, sind die Kinder einer Zeitenwende mit ökonomischen Krisen und gesellschaftlichen Umbrüchen. Die Generation Y und die noch jüngere Generation Z, von klein auf „Digital Natives“, sind aufgewachsen mit Unsicherheiten und Fragen, aus denen rundum Neubewertungen entstehen. Die Jungen sind dabei so gut ausgebildet wie nie zuvor, sie sind selbstbewusst und technikaffin, stehen aber auch unter enormem Leistungsdruck, der sie neue Wege gehen lässt. Wird sich ihre neue Kultur der Arbeit durchsetzen? Was gehört zu ihren Lebenszielen?

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

Disputationes

Die Disputationes finden im Rahmen der „Ouverture spirituelle“ der Salzburger Festspiele statt und wurden vom Herbert-Batliner-Europainstitut in Kooperation mit den Salzburger Festspielen ins Leben gerufen, um den spirituellen Prolog der Festspiele mit Diskussionen und wissenschaftlichen Erörterungen zu interkulturellen und interreligiösen Themen zu bereichern.

Claudia Schmidt-Hahn (Hrsg.)

Über Europa hinaus – Indiens Kultur und Philosophie

Disputationes 2015



Künstler, Religionswissenschaftler und Indologen begeben sich auf die Suche nach der indischen Spiritualität und ihren Ausprägungen in Kunst und Kultur, erklären Kunstformen und Rituale und gehen der Frage nach, warum die Vielfalt der indischen Mystik und Ästhetik den Westen seit jeher fasziniert. Der Bogen spannt sich von der wissenschaftlichen Abhandlung bis hin zum persönlichen Erfahrungsbericht der indischen Tänzerin Alarmél Valli, die ihren Körper als „tanzenden Tempel“ versteht. Neben Erläuterungen zur Gestensprache hinduistischer Epen wird die spannungsvolle Wechselbeziehung von Musik, Religion und Lebensphilosophien beleuchtet und ermöglicht einen facettenreichen Einblick in Indiens Kultur und Philosophie. Literarisch wird die Annäherung durch Texte von Stefan Zweig, Hermann Hesse – aber auch Nietzsche und Beethoven – gewagt, die alle den Mythos Indien mit seiner spirituellen Vielfalt zum Inhalt haben. Dieser Sammelband umfasst die Vorträge, die während der Disputationes im Rahmen der Ouverture spirituelle der Salzburger Festspiele 2015 gehalten wurden. Diese Disputationes wurden vom Herbert-Batliner-Europainstitut in Kooperation mit den Salzburger Festspielen ins Leben gerufen, um den spirituellen Prolog der Salzburger Festspiele mit Diskussionen und wissenschaftlichen Erörterungen zu bereichern und zur Reflexion über interkulturelle und interreligiöse Themen anzuregen.



Claudia Schmidt-Hahn (Hrsg.)

Islam verstehen – Herausforderung für Europa Disputationes 2014

Künstler, Religionsvertreter und internationale Experten auf dem Gebiet der Islamwissenschaft aus zwölf Ländern erörtern aus unterschiedlichen Perspektiven oft unbekannte spirituelle Facetten des Islams.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

StudienVerlag

Universitätsverlag Wagner

KATALOG 2016 | 2017

Der Reihenherausgeber

Herbert-Batliner-Europainstitut,
Puch/Salzburg.

➔ **Mythos Indien –
Facettenreiche Einblicke in
Kultur und Philosophie.**

Claudia Schmidt-Hahn (Hrsg.)
**Über Europa hinaus – Indiens
Kultur und Philosophie**
Disputationes 2015

152 Seiten, durchgehend vierfarbig
mit zahlreichen Fotos
€ 21.90
ISBN 978-3-7065-5522-7
Warengruppe: 1545



Claudia Schmidt-Hahn (Hrsg.)
**Islam verstehen –
Herausforderung für Europa**
Disputationes 2014

208 Seiten, durchgehend vierfarbig
mit zahlreichen Fotos
€ 21.90
ISBN 978-3-7065-5433-6
Warengruppe: 1545



➔ The authors' analysis sheds light on Austria's foreign policy after the Second World war and offers insights into recent developments based on many years of experience in the diplomatic service.

Franz Cede/Christian Prosl
Ambition and Reality
Austria's Foreign Policy since 1945

ca. 176 Seiten
ca. € 21.90
ISBN 978-3-7065-5523-4
Warengruppe: 1948

Erscheint im Herbst 2016



Auch als E-Book erhältlich.

Franz Cede/Christian Prosl
Anspruch und Wirklichkeit
Österreichs Außenpolitik seit 1945

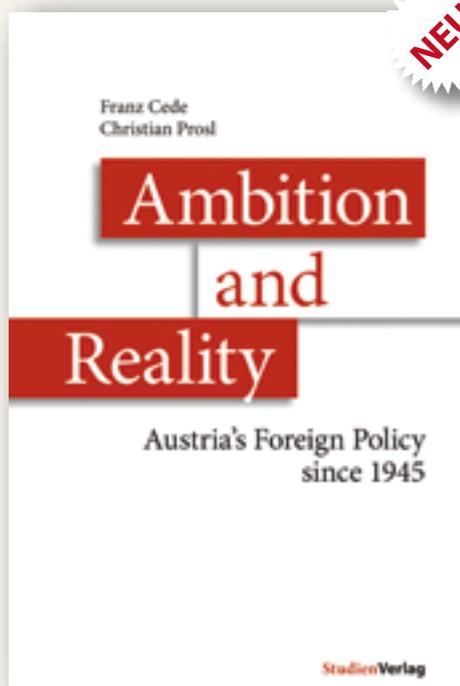
168 Seiten
€ 21.90
ISBN 978-3-7065-5430-5
Warengruppe: 1948



Franz Cede/Christian Prosl

Ambition and Reality

Austria's Foreign Policy since 1945



The authors

Ambassador **Franz Cede** teaches at the Diplomatic Academy in Vienna and Andrassy University in Budapest. Ambassador **Christian Prosl** is the president of the Austrian Cultural Association.

This book describes the most important issues of the Second Republic's foreign policy in a succinct yet captivating way and provides insight into diplomatic practice. It is aimed at readers who are interested in international issues in general and Austrian foreign policy in particular and offers a highly informative and thoroughly readable overview of the developments of the past decades – from the re-establishment of the Foreign Service and Austria's role in the Cold War to the changes that have taken place since Austria's accession to the EU. The book sheds light on Austria's relations with her direct neighbouring states, the ambivalent relationship with the USA and the effects of the collapse of the USSR.

The authors have written this book based on many years of experience in the diplomatic service. With their analysis they aim to contribute to a better understanding of Austria's position in an international context. They do not just direct their gaze into the past but also into the present and future of Austria's foreign policy. Above all they take into account the fundamental changes that took place at the beginning of the 21st century – changes that have brought totally new challenges for Austria.



Franz Cede/Christian Prosl

Anspruch und Wirklichkeit
Österreichs Außenpolitik seit 1945

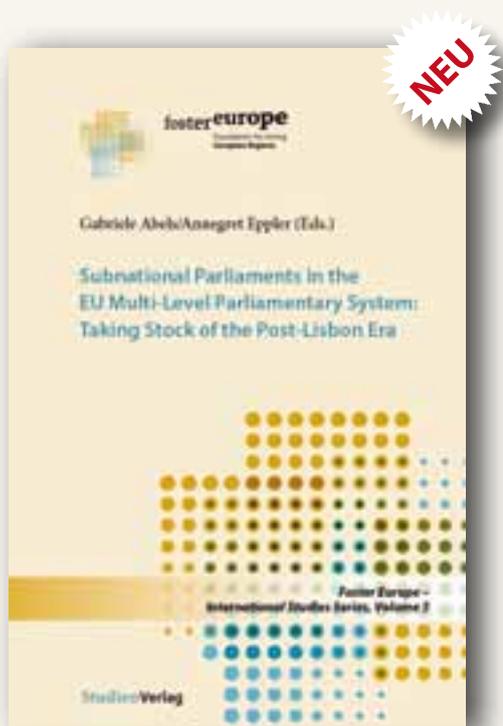
Was sind die außenpolitischen Interessen Österreichs und auf welche Weise wurden sie verfolgt? Gibt es ein „Alleinstellungsmerkmal“ der österreichischen Außenpolitik, und wenn ja, wie wurde es definiert? Spannende Einblicke in die Praxis zweier langjähriger Diplomaten.

Foster Europe Working Papers und Foster Europe International Studies Series

Foster Europe, Foundation for strong European Regions, hat die Förderung und Weiterentwicklung des europäischen Diskurses zu regionaler Dezentralisierung, Föderalismus sowie zu Fragen der Entwicklung des ländlichen Raumes zum Ziel. Mit diesen beiden Reihen nimmt Foster Europe aktuelle Themen und Fragestellungen aus der Arbeit der Stiftung auf. Besonderes Merkmal der Reihe „Working Papers“ ist dabei die rasche Umsetzung und der zeitnahe Bezug der Publikationen.

Gabriele Abels/Annegret Eppler (Eds.)

Subnational Parliaments in the EU Multi-Level Parliamentary System Taking Stock of the Post-Lisbon Era



The editors

Gabriele Abels, Prof. Dr., is Jean Monnet Chair for European Integration; since 2007 she has a chair for comparative politics and European integration at the University of Tuebingen.

Annegret Eppler, Ass.-Prof. Dr., is Assistant Professor for European Integration Studies at the University of Innsbruck.

This is the first comprehensive analysis of the role of subnational parliaments in the EU policymaking system. The contributions analyze the dynamic resulting from the new provisions of the Lisbon Treaty. The book addresses conceptual questions arising from studies on parliaments, Europeanization, and federalism. Six case studies present the situation in those EU member states with subnational parliaments endowed with legislative competences. The country chapters illustrate and analyze how subnational parliaments in the federal member states (Austria, Belgium, Germany) and in the decentralized/devolved ones (Great Britain, Italy, Spain) functionally adapt to the new opportunity structure and discuss the repercussions on legislative-executive relations as well as on interparliamentary relations.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe
finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

StudienVerlag
Universitätsverlag Wagner
KATALOG 2016 | 2017

Der Reihenherausgeber

Stefan August Lütgenau,
Direktor der Stiftung Foster
Europe – Foundation for strong
European Regions

➔ The first comprehensive
analysis of the role of subnational
parliaments in the EU policy-
making system.

**Gabriele Abels/
Annegret Eppler (Eds.)**
**Subnational Parliaments
in the EU Multi-Level
Parliamentary System**
Taking Stock of the
Post-Lisbon Era

Foster Europe –
International Studies Series, Band 3

376 Seiten
€ 39.90
ISBN 978-3-7065-5396-4
Warengruppe: 1730



Auch als E-Book erhältlich.

» Thomas Nowotny liefert ein fundiertes und flammendes Plädoyer für die Sozialdemokratie, indem er auf aktuelle Probleme eingeht und ungenutztes Potenzial betont.

Thomas Nowotny
Das Projekt Sozialdemokratie
Gescheitert? Überholt?
Zukunftsweisend?

ca. 360 Seiten
ca. € 34,90
ISBN 978-3-7065-5588-3
Warengruppe: 1970

Erscheint im Herbst 2016

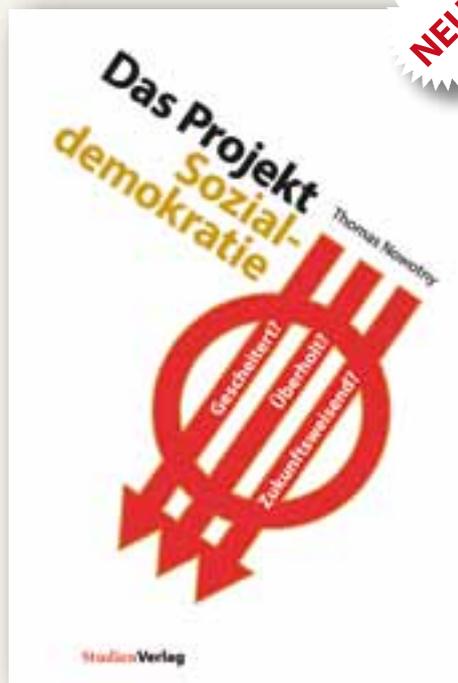


Auch als E-Book erhältlich.

Thomas Nowotny

Das Projekt Sozialdemokratie

Gescheitert? Überholt? Zukunftsweisend?



Der Autor

Thomas Nowotny, Dr., Dozent für Politikwissenschaft. Ehemaliger Sekretär im Büro von Bruno Kreisky, Senior Political Counsellor bei der Europäischen Bank für Wiederaufbau u. Entwicklung (EBRD), Konsulent bei der OECD, Diplomat und Leiter der Grundsatzabteilung des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Generalkonsul sowie für die österreichische Förderbank AWS tätig.

Die europäische Sozialdemokratie war einst von der aufsteigenden Arbeiterklasse nach oben getragen worden, Anfang der 1970er Jahre stand sie am Gipfel politischer Macht. Seither haben aber andere Leitvorstellungen und Ziele jene der Sozialdemokratie verdrängt, wodurch deren Einfluss sukzessive geschmälert wurde. Die Versuche der sozialdemokratischen Parteien, sich dem neuen, von Individualismus, Egoismus, Entsolidarisierung und Gewinnstreben geprägten Zeitgeist anzupassen, haben deren Niedergang geradezu noch beschleunigt. Verstrickt in politische Taktik haben sie viel von ihrem einstigen Gestaltungsanspruch verloren.

Autor Thomas Nowotny widmet sich in der vorliegenden Publikation der Sozialdemokratie und deren derzeitigen Problemen aus verschiedensten Perspektiven und anhand verschiedenster Beispiele und argumentiert, dass die Sozialdemokratie noch lange nicht am Ende ist. Fundiert legt der Autor dar, dass es gerade die praktische Anwendung sozialdemokratischer Werte und Zielvorstellungen wäre, mit der sich Krisen wie wachsende Arbeitslosigkeit, zunehmende Ungleichheit und andere Probleme der heutigen Zeit eindämmen ließen. Das vorliegende Buch versteht sich damit als Beitrag zur laufenden Diskussion um ein zeitgemäßes Programm der Sozialdemokratie und liefert verschiedenste Ansätze, wie die Sozialdemokratie zu neuer Stärke finden kann und muss.

Schriftenreihe des Demokratiezentrum Wien

Das Demokratiezentrum Wien als außeruniversitäres Forschungsinstitut publiziert in seiner Institutsreihe neueste Ergebnisse aus aktuellen Forschungsprojekten oder lädt AutorInnen ein, zu relevanten demokratiepolitischen Themen Stellung zu beziehen. Darüber hinaus sollen aber auch gut aufbereitete und gut lesbare, nicht zu umfangreiche Bücher entstehen, die für ein breiteres, über den engen Fachbereich hinausgehendes, Publikum von Interesse sind. Neben diesem Bemühen, eine größere Breitenwirkung zu erzielen, steht die wissenschaftliche Qualität im Zentrum aller Publikationen.

Gertraud Diendorfer/Manfried Welan (Hrsg.)

Demokratie und Nachhaltigkeit

Verbindungslinien, Potenziale und Reformansätze



Demokratie und Nachhaltigkeit sind zwei wesentliche Themen moderner Gesellschaften. Dass diese Bereiche aber nicht nur einzeln wirken und bestehen, sondern eng miteinander verbunden sind und sich wechselseitig beeinflussen, zeigt der vorliegende Sammelband. Die AutorInnen nähern sich diesen vielfältigen Verknüpfungen aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven, aus praktischer sowie aus theoretischer Sicht. Die Beiträge kommen damit dem gesteigerten Interesse an nachhaltigem Leben in allen Bereichen sowie an der Weiterentwicklung demokratischer Mitbestimmung entgegen. Aktuelle Ereignisse und wissenschaftliche Debatten wie etwa Klimapolitik oder Demokratiereformen und Nachhaltigkeit werden zusammengeführt, wissenschaftlich eingebettet und aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

Heidemarie Uhl/Gertraud Diendorfer (Hrsg.)

Europäische Bilderwelten

Visuelle Darstellungen EU-Europas aus österreichischer Perspektive



Das 20. Jahrhundert war das Jahrhundert der Bilder. Neue Techniken in der Herstellung und Verbreitung von Bildern in den Massenmedien haben zu einem Paradigmenwechsel geführt. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts ist die Bilderflut, die uns täglich in der medialen Kommunikation umgibt, selbstverständlich. Der eminenten Bedeutung von Bildern in unserer Gesellschaft steht aber ein Defizit an Kompetenz, Bilder und deren Bedeutungsgehalt kritisch zu analysieren, gegenüber.

StudienVerlag

Universitätsverlag Wagner

KATALOG 2016 | 2017

Die Reihenherausgeberin

Mag.^a Gertraud Diendorfer,
Institutsleiterin des Demokratiezentrum Wien, in Zusammenarbeit mit Vorstandsmitgliedern und ProjektmitarbeiterInnen.

Die HerausgeberInnen

Gertraud Diendorfer, Mag.^a, Historikerin, Leiterin des Demokratiezentrum Wien und Gründerin des Forums Politische Bildung.
Manfried Welan, Univ.-Prof. Dr., Präsident der UNESCO-Gemeinschaft Wien, Verfassungsjurist, Wegbereiter der politischen Rechtslehre und juristischen Politologie in Österreich, langjähriger Rektor der Universität für Bodenkultur und Politiker.

**Gertraud Diendorfer/
Manfried Welan (Hrsg.)**
Demokratie und Nachhaltigkeit
Verbindungslinien, Potenziale
und Reformansätze

Schriftenreihe des
Demokratiezentrum Wien, Band 2

186 Seiten
€ 24,90, ISBN 978-3-7065-5577-7
Warengruppe: 1732



Auch als E-Book erhältlich.

Die Herausgeberinnen

Heidemarie Uhl, Dr.ⁱⁿ, Historikerin und Kulturwissenschaftlerin am Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Gertraud Diendorfer, s. o.

**Heidemarie Uhl/
Gertraud Diendorfer (Hrsg.)**
Europäische Bilderwelten
Visuelle Darstellungen
EU-Europas aus österreichischer
Perspektive

Schriftenreihe des
Demokratiezentrum Wien, Band 1

208 Seiten, zahlreiche Abbildungen
fest gebunden
€ 29,90, ISBN 978-3-7065-4806-9
Warengruppe: 1732



Der Reihenherausgeber

Archiv der Zeitgenossen, Sammlung künstlerischer Vor- und Nachlässe, Donau-Universität Krems, Leitung: Dr. Christine Grond-Rigler; www.archivderzeitgenossen.at.

➔ **Über die Grenzen hinweg – Peter Turrinis Schaffen in Europa und der Welt.**

Die Herausgeberin

Christine Grond-Rigler, Dr., Studium der Germanistik und Anglistik/Amerikanistik an den Universitäten Graz und Wien. Seit 2009 Leiterin des Archivs der Zeitgenossen – Sammlung künstlerischer Vor- und Nachlässe an der Donau-Universität Krems.

Christine Grond-Rigler (Hrsg.)
Zur internationalen Rezeption der Dramen von Peter Turrini

Archiv der Zeitgenossen – Sammlung künstlerischer Vor- und Nachlässe, Krems Schriften, Band 3

264 Seiten, zahlreiche Farbbabb., fest gebunden
€ 34,90
ISBN 978-3-7065-5525-8
Warengruppe: 1562



Auch als E-Book erhältlich.

Wolfgang Straub (Hrsg.)
Hans Weigel

Archiv der Zeitgenossen – Sammlung künstlerischer Vor- und Nachlässe, Krems Schriften, Band 2

188 Seiten, zahlreiche s/w- und Farbbabb.
€ 24,90
ISBN 978-3-7065-5392-6
Warengruppe: 1560



G. Gensch/M. Henke (Hrsg.)
Mechanismen der Macht

Archiv der Zeitgenossen – Sammlung künstlerischer Vor- und Nachlässe, Krems Schriften, Band 1

304 Seiten, zahlr. Farbbabb., fest geb.
€ 34,90
ISBN 978-3-7065-5196-0
Warengruppe: 1590



Archiv der Zeitgenossen

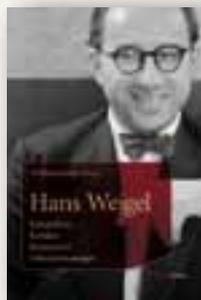
Mit dem Ankauf der Vorlässe von Peter Turrini und Friedrich Cerha durch die Niederösterreichische Landesregierung im Jahr 2009 wurde ein Archiv gegründet, das der Sammlung von Vor- und Nachlässen herausragender Persönlichkeiten im Kulturbereich gewidmet ist. Das Archiv wird von der Donau-Universität Krems wissenschaftlich betreut und ist auf deren Campus untergebracht. Die Publikationsreihe des Archivs der Zeitgenossen präsentiert Forschungsarbeiten aus dem Umfeld der Bestände – mit besonderem Augenmerk auf transdisziplinäre Vernetzungen.

Christine Grond-Rigler (Hrsg.)

Zur internationalen Rezeption der Dramen von Peter Turrini



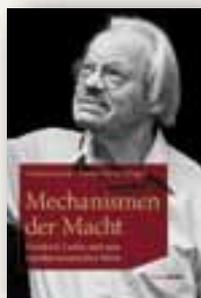
Peter Turrini (geb. 1944) ist einer der bedeutendsten österreichischen Dramatiker der Gegenwart. Seine Werke sind nicht nur im deutschen Sprachraum bekannt, sondern wurden auch in über 30 Sprachen übersetzt und an Theatern in fast allen Ländern Europas, aber auch auf anderen Kontinenten aufgeführt. Der Transfer literarischer Texte in andere Sprach- und Kulturräume bringt eine Übertragung in neue Verständniskontexte mit sich, in denen auch länder- oder regionenspezifische Parameter wirksam sind. Die Beiträge des Sammelbandes geben Einblick in die Turrini-Rezeption und die Theaterkultur in neun Ländern und in zehn Sprachen. Die Untersuchungen reflektieren zum Beispiel literarische Kanonisierungsprozesse über Sprachgrenzen hinweg und den nicht geringen Einfluss der Literatur auf die Entstehung von Österreichbildern in anderen Ländern. Ein Bildteil mit Fotos, Plakaten und Programmheften ausgewählter Theaterproduktionen rundet den Band ab.



Wolfgang Straub (Hrsg.)

Hans Weigel
Kabarettist – Kritiker – Romancier – Literaturmanager

Wissenschaftliche Beiträge zur Rolle eines wichtigen Protagonisten der österreichischen Literaturgeschichte der Nachkriegszeit.



Gerhard Gensch/Matthias Henke (Hrsg.)

Mechanismen der Macht
Friedrich Cerha und sein musikdramatisches Werk

Dieser Band präsentiert das musikdramatische Werk Cerhas erstmals systematisch sowie aus einer interdisziplinären Perspektive: unter Einbeziehung sowohl musik-, literatur- und rezeptionswissenschaftlicher Fragestellungen.

Arno Rußegger/Edward Bialek/Krzysztof Huszcza (Hrsg.)

Ein romantischer Realist

Peter Turrinis Leben, Werk und Wirkung



In diesem Band anlässlich des 70. Geburtstags von Peter Turrini wird sein Gesamtwerk unter verschiedensten Aspekten analysiert: Das Spektrum reicht von Kontextualisierungen (etwa Carlo Goldoni oder Thomas Bernhard), über die konkrete Aufführungspraxis von Turrinis Stücken in Österreich, Polen oder Kroatien, seine Rolle als Co-Autor, Nachdichter und Librettist bis hin zu Strukturuntersuchungen seiner Gedichte und Kinderbücher. Faszinierend bleibt dabei stets das hohe gesellschaftliche Verantwortungsgefühl, aus dem heraus der Autor arbeitet, um gegen Phänomene wie Xenophobie oder soziale Ausgrenzung seine Stimme zu erheben.

Das Werk Peter Turrinis wird von Literatur-, Kultur- und TheaterexpertInnen aus den unterschiedlichsten Perspektiven beleuchtet. Ergebnis ist eine fachübergreifende Sicht auf die vielen Facetten eines Lebenswerks, das nicht nur eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung der modernen österreichischen Literatur einnimmt, sondern seit jeher auch international größte Aufmerksamkeit erfahren hat.

Karin Röhricht

Wettlesen um den Ingeborg-Bachmann-Preis

Korpusanalyse der Anthologie „Klagenfurter Texte“ (1977–2011)



Neue Literatur auf der Bühne: Das Klagenfurter Wettlesen um den Ingeborg-Bachmann-Preis lenkt eine breite mediale Aufmerksamkeit auf Autoren, Jury und Texte.

Umso überraschender ist, dass die Literaturwissenschaft das Korpus der Anthologie „Die Besten. Klagenfurter Texte“ bisher noch nicht näher untersucht hat. Genau dies unternimmt der vorliegende Band für den Zeitraum von 1977 bis 2011. Literaturbetriebliche und hermeneutische Fragestellungen werden miteinander verbunden und die sich etablierende „Gegenwartsliteraturwissenschaft“ weitergeführt. Mithilfe der Methode der Inhaltsanalyse generiert die Autorin statistisches Material zu den über 378 Kurztexten und verbindet ihre Beobachtungen mit den Interpretationen einzelner Texte und Textgruppen. Ergebnis ist eine umfassende Analyse der Anthologie, die die Vorlieben und Tendenzen einer einflussreichen literaturvermittelnden Institution widerspiegelt.

StudienVerlag

Universitätsverlag Wagner

KATALOG 2016 | 2017

➔ Der romantische Realist Peter Turrini – aus den unterschiedlichsten Perspektiven beleuchtet. Eine vielseitige österreichische Künstlerpersönlichkeit aus zeitgenössischer Sicht.

Die Herausgeber

Arno Rußegger, ao. Univ.-Prof. Mag. Dr., ist am Institut für Germanistik der Univ. Klagenfurt tätig. **Edward Bialek**, Prof. Dr., Leiter der Abteilung für Literaturdidaktik im Institut für Germanische Philologie der Univ. Wrocław. **Krzysztof Huszcza**, Dr. phil., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Germanische Philologie der Universität Wrocław.

Arno Rußegger/Edward Bialek/Krzysztof Huszcza (Hrsg.)

Ein romantischer Realist
Peter Turrinis Leben, Werk und Wirkung

ca. 256 Seiten
ca. € 24,90
ISBN 978-3-7065-5463-3
Warengruppe: 1562

Erscheint im Winter 2016/17



➔ Der Ingeborg-Bachmann-Preis als Gradmesser der Gegenwartsliteratur? Der Band legt offen, welche Art von Gegenwartsliteratur die einflussreiche Klagenfurter Institution mitträgt.

Die Autorin

Karin Röhricht, M.A., lebt und arbeitet in Stuttgart. 2002 bis 2008 Germanistikstudium am Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Auslandssemester in Kanada. Deutschlehrerin in Paris von 2008 bis 2010, danach Promotion sowie Lehrtätigkeiten am KIT. Seit 2015 Redakteurin an einem Fraunhofer-Institut (IPA).

Karin Röhricht
Wettlesen um den Ingeborg-Bachmann-Preis
Korpusanalyse der Anthologie „Klagenfurter Texte“ (1977–2011)

Angewandte Literaturwissenschaft, Band 20
352 Seiten, zahlreiche s/w-Abbildungen
€ 34,90
ISBN 978-3-7065-5495-4
Warengruppe: 1950



Die Reihenherausgeberinnen

Sieglinde Klettenhammer, ao. Univ.-Prof. am Institut für Germanistik der Universität Innsbruck und Obfrau des Brenner-Forum.

Ulrike Tanzer, Univ.-Prof. für Österreichische Literatur an der Universität Innsbruck und Leiterin des Forschungsinstituts Brenner-Archiv.

➔ Ein interessanter Einblick in die Rezeption Georg Trakls vor dem Hintergrund totalitärer Literaturwissenschaft und Kulturpolitik.

Eberhard Sauermann
Die Rezeption Georg Trakls in Zeiten der Diktatur
Stigmatisierung, Instrumentalisierung und Anerkennung in NS-Zeit und DDR

Edition Brenner-Forum, Band 12

232 Seiten

€ 34,90

ISBN 978-3-7065-5509-8

Warengruppe: 1563



Auch als E-Book erhältlich.

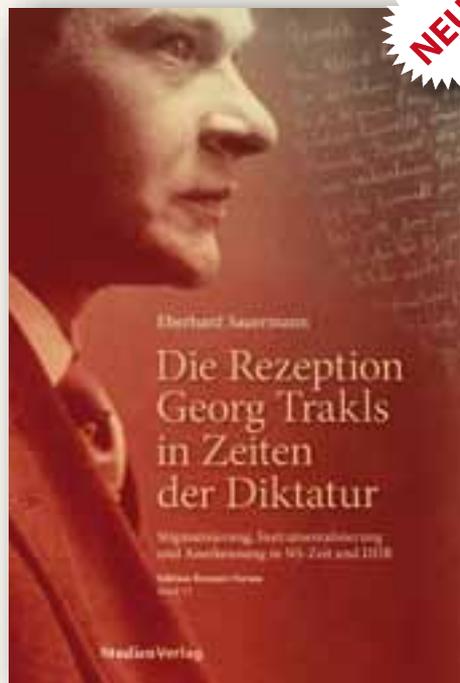
Edition Brenner-Forum

Das Brenner-Forum bezweckt, so heißt es im Amtsdeutsch seiner Statuten, die „Auseinandersetzung mit geistigen und kulturellen Problemen der Gegenwart und die Förderung von Aktivitäten des Forschungsinstituts Brenner-Archiv“ an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. Die Edition Brenner-Forum präsentiert literatur- bzw. kulturwissenschaftliche Arbeiten, die mit diesen Zielsetzungen übereinstimmen und, wo das angemessen erscheint, die tradierten Grenzen der geisteswissenschaftlichen Disziplinen überschreiten.

Eberhard Sauermann

Die Rezeption Georg Trakls in Zeiten der Diktatur

Stigmatisierung, Instrumentalisierung und Anerkennung in NS-Zeit und DDR



Der Autor

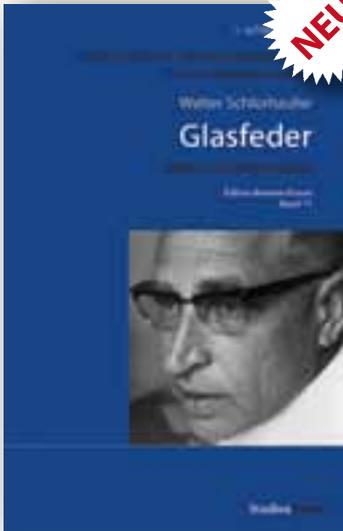
Eberhard Sauermann war ao. Univ.-Prof. am Forschungsinstitut Brenner-Archiv sowie am Institut für Germanistik der Universität Innsbruck. Er verfasste zahlreiche Publikationen über Georg Trakl, die Zeitschrift „Der Brenner“, Franz Fühmann, Kriegsdichtung sowie Editionswissenschaft und ist Herausgeber der Innsbrucker Trakl-Ausgabe.

Die vorliegende Studie Eberhard Sauermanns bietet die erste umfassende Darstellung der Rezeption Georg Trakls in der NS-Zeit. Der Autor führt in seiner systematischen Auseinandersetzung vor Augen, welche vielfältige und widersprüchliche Behandlung dem Werk und Leben Trakls in der Literaturwissenschaft und Kulturpolitik des Nationalsozialismus zuteil wurde. Dabei entkräftet er das Vorurteil, Trakl sei in der NS-Zeit durchwegs abgelehnt worden. Denn neben der Kritik an ihm fand er sehr wohl öffentliche Anerkennung in seiner Rolle als opferbereiter Dichter und „Seher“, der den Verfall seiner Zeit erkannte. In Editionen, Literaturgeschichten und Zeitungsartikeln der NS-Zeit, aber auch in Bekenntnissen von Privatpersonen zeigt sich die reichhaltige Wirkung Trakls.

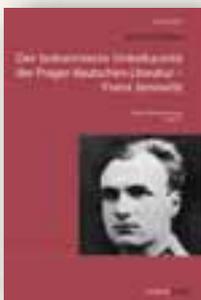
Daneben gibt Sauermann auch ein differenziertes Bild der Rezeption Georg Trakls als Autor der klassischen Moderne in der DDR wieder. Den Höhepunkt in der Beschäftigung mit Trakl in der DDR bildet sicherlich Franz Fühmanns Trakl-Essay, dessen potentiell bewusstseins- und gesellschaftsverändernde Abschnitte die Zensur tilgen wollte.

Walter Schlorhauser: Glasfeder

Werke und Materialien

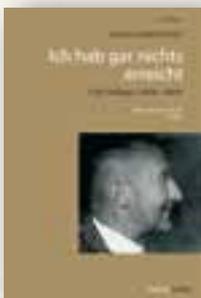


Walter Schlorhauser (1920–2006) hat sich nicht nur als Arzt, sondern früh schon auch als Schriftsteller einen Namen gemacht. Bereits in der unmittelbaren Nachkriegszeit taucht sein Name in wichtigen österreichischen Anthologien auf, die sich damals dem Zeitgeist, dem „Zeitungsgeist“ (Andreas Okopenko) widersetzt haben, neben Autorinnen und Autoren wie Herbert Eisenreich, Hertha Kräftner, Christine Busta, Christine Lavant, Gerhard Fritsch oder Friederike Mayröcker. Und im selben Jahr, in dem Ilse Aichinger mit dem Roman „Die größere Hoffnung“ debütiert, hat auch er seine erste große Erzählung veröffentlicht, „Die Liebesstationen des Leonhard Dignös“ (1948). Seine schon damals unverwechselbare Stimme ist u. a. auch in Hans Weigels „Stimmen der Gegenwart“ dokumentiert.



Jaromír Czmero
**Der bekannteste Unbekannte
der Prager deutschen Literatur – Franz Janowitz**

Franz Janowitz: Leben und Werk eines (beinahe) in Vergessenheit geratenen Prager Dichters.



Anton Unterkircher
Ich hab gar nichts erreicht
Carl Dallago 1869–1949

Die erste umfassende Biographie des vielseitigen und umstrittenen Tiroler Schriftstellers und Philosophen Carl Dallago.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe
finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

➔ **Gesammelt in einem Band:
die schönsten Texte Walter
Schlorhausers und zahlreiche
Beiträge zu seinem Werk.**

**Johann Holzner/
Bettina Schlorhauser/
Anton Unterkircher/
Walter Schlorhauser (Hrsg.)**
Walter Schlorhauser: Glasfeder
Werke und Materialien

Edition Brenner-Forum, Band 11
240 Seiten, mit zahlr. Farb- und sw-Abb.
€ 19,90
ISBN 978-3-7065-5476-3
Warengruppe: 1563



Auch als E-Book erhältlich.

Jaromír Czmero
**Der bekannteste Unbekannte
der Prager deutschen Literatur
– Franz Janowitz**

Edition Brenner-Forum, Band 10
320 Seiten, zahlreiche s/w-Abbildungen
€ 34,90
ISBN 978-3-7065-5427-5
Warengruppe: 1563



Auch als E-Book erhältlich.

Anton Unterkircher
Ich hab gar nichts erreicht
Carl Dallago 1869–1949

Edition Brenner-Forum, Band 9
420 Seiten, zahlr. s/w- und 1 Farbbabb.
€ 39,90
ISBN 978-3-7065-5300-1
Warengruppe: 1560



» Die Autorin gibt Einblick in die Geschichte der Drogensucht und verknüpft diese mit dem Schaffen verschiedener ausgewählter KünstlerInnen zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Regina Thumser-Wöhs

„... zauberlacht Unlust in blaue Heiterkeit“

Sucht und Kunst im 19. und frühen 20. Jahrhundert

ca. 640 Seiten

ca. € 49,90

ISBN 978-3-7065-5311-7

Warengruppe: 1555

Erscheint im Winter 2016/2017



Regina Thumser-Wöhs

„... zauberlacht Unlust in blaue Heiterkeit“

Sucht und Kunst im 19. und frühen 20. Jahrhundert



Die Autorin

Regina Thumser-Wöhs, Dr.ⁱⁿ, Studium der Geschichte, Musikerziehung und Instrumental- und Gesangspädagogik, Universitätsassistentin am Institut für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte der Johannes Kepler Universität Linz, 2012 Habilitation, seit 2013 Assoz. Univ.-Professorin an der JKU.

Im Zuge der Suche nach Anästhetika und schmerzfreien Behandlungsmethoden im 19. Jahrhundert entwickelte sich in deren Schatten ein Phänomen, das bis heute unsere Gesellschaft prägt: die Drogensucht. Besonders Morphin, das damals vorrangig als Schmerzmittel eingesetzt wurde, hatte großen Einfluss auf diese Entwicklung. Betroffen waren bereits um die Jahrhundertwende alle Schichten der Gesellschaft, eine besondere Bedeutung kam der Drogensucht im Bereich der Künste zu.

Regina Thumser-Wöhs widmet sich neben den historischen Entwicklungen rund um das Thema Drogensucht speziell den Biografien und Netzwerken süchtiger Künstlerinnen und Künstler. Benötigten Künstlerinnen und Künstler bewusstseinsweiternde Substanzen, um erfolgreich schaffen zu können? Oder war die Drogensucht eine Reaktion auf berufliche An- und Überforderungen?

Diesen Fragen geht die Autorin nach und greift exemplarisch Leben und Umfeld verschiedener Kunstschaffender wie etwa Klaus Mann gemeinsam mit Annemarie Schwarzenbach und Mopsa Sternheim, Maria Orska oder Walter Benjamin heraus. Ebenso findet eine ganze Reihe von Werken aus Musik, Theater und Literatur, die unter Drogen Einfluss entstanden sind, Eingang in die Publikation.

Schriftenreihe Literatur des Instituts für Österreichkunde

Die Reihe „Nützliche Handreichungen zur Gegenwartsliteratur“, begründet von Friedbert Aspetsberger, dokumentiert die St. Pöltener Literaturtagungen, gemeinsam organisiert vom Institut für Österreichkunde und dem Institut für Deutschdidaktik. Jeder Band enthält Aufsätze namhafter AutorInnen zu einem ausgewählten Thema der (meist österreichischen) Literatur. Die Reihe richtet sich an alle an Literatur und gesellschaftlichen Fragen Interessierte sowie speziell an DeutschlehrerInnen und GermanistInnen.

Nicola Mitterer/Marlon Auernig/Andreas Hudelist (Hrsg.)

IchErzählungen

Narrative Identitäts/De/Konstruktionen



Die HerausgeberInnen

Nicola Mitterer, Assoziierte Professorin am Institut für Deutschdidaktik der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.

Marlon Auernig, Mag. Dr., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Deutschdidaktik der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.

Andreas Hudelist, Mag., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Deutschdidaktik der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.

Ob es sich um schriftliche oder mündliche, von Bildern begleitete oder getragene, lang tradierte oder zeitgenössische Erzählungen handelt – sie sind immer auch Teil eines Aushandlungsprozesses von Identität und Identitätskonzepten, die in einer Gesellschaft zu einer bestimmten historischen Phase existieren.

Im Zuge populärkultureller Entwicklungen hat sich die Rolle literarischer Erzählungen bis zum heutigen Zeitpunkt stark gewandelt. Die Grenzen zwischen vormals als weiblich und männlich deklarierten „Charakteristika“, nationalen und religiösen Zugehörigkeiten und anderen identitätsstiftenden Parametern sind undurchsichtig geworden.

Dieser interdisziplinäre Sammelband möchte die Entwicklungsverläufe von der Identitätskonstruktion zur Identitätsdekonstruktion in der Literatur nachvollziehen und fragt auch nach den damit einhergehenden gesellschaftlichen Konsequenzen – ein bislang noch nicht dagewesener Beitrag zur literarischen Identitätsforschung.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

StudienVerlag
Universitätsverlag Wagner
KATALOG 2016 | 2017

Der ReihenherausgeberInnen

Ass.-Prof. Mag. Dr. Nicola Mitterer,
Universität Klagenfurt.
Univ.-Prof. Dr. Werner Wintersteiner,
Universität Klagenfurt.

➔ Die Frage danach, „wer wir denn eigentlich sind“, wird in diesem Band literaturwissenschaftlich nachgezeichnet und interdisziplinär analysiert.

**Nicola Mitterer/
Marlon Auernig/
Andreas Hudelist** (Hrsg.)
IchErzählungen
Narrative Identitäts/
De/Konstruktionen

Schriftenreihe Literatur des Instituts
für Österreichkunde, Band 29

ca. 256 Seiten
ca. € 34,90

ISBN 978-3-7065-5519-7
Warengruppe: 1560

Erscheint im Winter 2016/2017



Schriften zur musikalischen Ethnologie

Die Publikationsreihe des Abteilungsbereichs Musikalische Ethnologie am Department für Musikwissenschaft der Universität Mozarteum Salzburg erscheint seit 2011. Sie beschäftigt sich mit der musikalischen Praxis und den Strukturen der Musik und interpretiert sie als soziale Interaktion und Identitätssymbol gesellschaftlicher Gruppen.

Sandra Hupfaut, hrsg. von Thomas Nußbaumer

Die Lieder der Geschwister Rainer und „Rainer Family“ aus dem Zillertal (1822–1843)

Untersuchungen zur Popularisierung von Tiroler Liedern
in Deutschland, England und Amerika

➔ Von Fügen im Zillertal zur Welt-
karriere: die Geschwister Rainer
und ihre Lieder.

Sandra Hupfaut,
hrsg. von Thomas Nußbaumer
**Die Lieder der Geschwister
Rainer und „Rainer Family“
aus dem Zillertal (1822–1843)**
Untersuchungen zur
Popularisierung von Tiroler
Liedern in Deutschland,
England und Amerika

Schriften zur musikalischen Ethnologie,
Band 5

248 Seiten
€ 29,90
ISBN 978-3-7030-0882-5
Warengruppe: 1590



Die Autorin

Sandra Hupfaut, Mag., studierte Musikwissenschaft an der Universität Innsbruck. Sie forscht über politische Lieder aus Tirol und beschäftigt sich mit dem weitgehend unbekanntem Phänomen der Tiroler Sängergesellschaften. 2013 erschien ihr Buch „Liedgeschichten“ (zusammen mit Silvia M. Erber). Neben ihren wissenschaftlichen Projekten am Institut für Musikwissenschaft der Universität Innsbruck arbeitet sie auch als Journalistin für die österreichische Musikzeitschrift *Concerto*.

Die Geschwister Rainer aus Fügen im Zillertal bildeten die erste international erfolgreiche Tiroler Gesangsgruppe. In einer Zeit wachsenden Nationalbewusstseins, in der Tirol vom Image eines freiheitsliebenden Landes profitierte und sich die Alpen- und Tirolermode großer Beliebtheit erfreute, reisten sie von 1824 bis 1838 durch Deutschland und Großbritannien und waren selbst am Londoner Hof gern gesehene Gäste. Viele ihrer „Tiroler Lieder“, die heute teilweise sogar als Volkslieder gelten, wurden bereits zwischen 1827 und 1829 von Ignaz Moscheles unter dem Titel „Tyrolese Melodies“ herausgegeben – zweisprachig im Tiroler Dialekt und in englischen Übersetzungen und Nachdichtungen. Die den Geschwistern Rainer nachfolgende Zillertaler „Rainer Family“ um den damals 18-jährigen Ludwig Rainer wurde im Auftrag eines amerikanischen Geschäftsmannes förmlich „gecastet“ und konzertierte von 1839 bis 1843 in den Musikzentren der Vereinigten Staaten. Dort feierte sie nicht nur enorme Erfolge, sondern hinterließ bleibende Einflüsse auf die Entwicklung der musikalischen Popularkultur, insbesondere der „Minstrel Show“ und des vierstimmigen Barbershop-Gesanges.

Weitere Bände der Reihe



Thomas Nußbaumer (Hrsg.)
Das Neue in der Volksmusik der Alpen
Von der „Neuen Volksmusik“
und anderen innovativen Entwicklungen

Die Neue Volksmusik und andere Innovationen im Bereich der „Traditional Music“ des Alpenraums, die sich in bestehende Traditionen einfügten oder diese durchbrachen, stehen im Fokus dieses Werkes.



Thomas Nußbaumer/Franz Gratl (Hrsg.)
Zur Frühgeschichte des Walzers

Eine Spurensuche nach den Ursprüngen des Wiener Walzers mit überraschenden Erkenntnissen: zum Lesen, Zuhören, Zuschauen (DVD-Beilage).



Silvia Erber/Sandra Hupfaut,
hrsg. von Thomas Nußbaumer und Brigitte Mazohl
Liedgeschichten
Musik und Lied in Tiroler Politik und Gesellschaft
1796–1848

Politische Lieder der Zeit zwischen 1796 und 1848 aus Tirol: Die Motive für ihr Entstehen und ihre oft wechselvolle Funktion und Rezeption im Lauf der Zeit.

Thomas Nußbaumer (Hrsg.)
Das Neue in der Volksmusik der Alpen
Von der „Neuen Volksmusik“
und anderen innovativen
Entwicklungen

Schriften zur musikalischen Ethnologie,
Band 4

248 Seiten, zahlreiche Abbildungen
€ 29,90
ISBN 978-3-7030-0828-3
Warengruppe: 1590



**Thomas Nußbaumer/
Franz Gratl (Hrsg.)**
Zur Frühgeschichte des Walzers

Schriften zur musikalischen Ethnologie,
Band 3

150 Seiten
€ 27,90
ISBN 978-3-7030-0845-0
Warengruppe: 1593



Silvia Erber/Sandra Hupfaut,
**hrsg. von Thomas Nußbaumer
und Brigitte Mazohl**
Liedgeschichten
Musik und Lied in Tiroler Politik
und Gesellschaft 1796–1848

Schriften zur musikalischen Ethnologie,
Band 2

382 Seiten, zahlreiche Abbildungen
€ 42,00
ISBN 978-3-7030-0804-7
Warengruppe: 1593



Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe
finden Sie auf unserer Homepage www.uvw.at

➔ Leben und Werk eines bedeutenden Instrumentenbauers: Victorin Drassegg.

Annemarie Bösch-Niederer (Hrsg.)
Victorin Drassegg
Instrumentenbauer in Bregenz
(1782–1847)

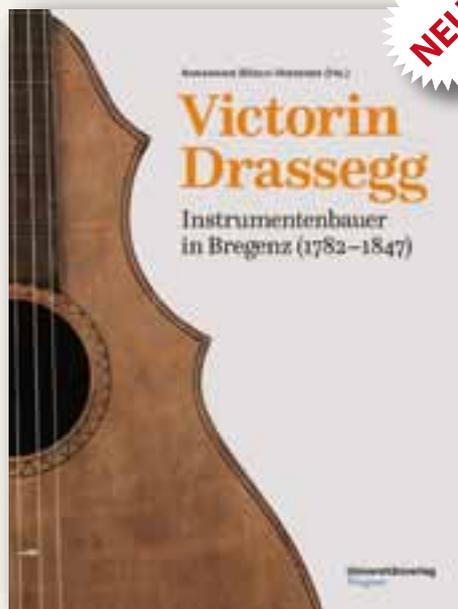
192 Seiten, mit zahlreichen Farbfotos,
fest gebunden
€ 34.90
ISBN 978-3-7030-0896-2
Warengruppe: 1596



Annemarie Bösch-Niederer (Hrsg.)

Victorin Drassegg

Instrumentenbauer in Bregenz (1782–1847)



Die Herausgeberin

Annemarie Bösch-Niederer, Dr. phil., geboren in Klagenfurt/Kärnten; Musikwissenschaftlerin und -archivarin im Vorarlberger Landesarchiv in Bregenz seit 1991; aktuelle Forschungsschwerpunkte: regionale Musikgeschichte (musikalische Quellen und ihre Dokumentation, Musikinstrumentenbau in Vorarlberg, Volksliedforschung). Zahlreiche Publikationen.

Noch Jahrzehnte bevor sich in der Region am südlichen Ufer des Bodensees Gitarre und Zither als „Modeinstrumente“ etablieren konnten, leistete der aus einer Randprovinz des Kaisertums Österreich nach Bregenz zugewanderte Instrumentenbauer Victorin Drassegg (1782–1847) wichtige Pionierarbeit. Wenig war bislang über sein Leben bekannt. Aktuelle Forschungen brachten eine äußerst begabte Persönlichkeit zutage, der nicht gerade die Sonnenseite des Lebens beschieden war. Sein unkonventioneller Lebensstil führte zu andauernden Konflikten mit der Obrigkeit. Die öffentliche Anerkennung seiner Arbeit erreichte Drassegg erst in seinen letzten Lebensjahren in Wien.

Das vorliegende Buch bietet die aus archivalischen Quellen rekonstruierte facettenreiche Biografie des Bregenzer Instrumentenbauers. Fachexperten gehen der „eigenständigen und unverwechselbaren Handschrift“ von Drasseggs Gitarren und Zithern nach. In einem abschließenden Beitrag wird ein kulturhistorischer Konnex hergestellt: die Gitarre als Liedbegleiterin.

Erstmals ist es auch gelungen, Drasseggs weltweit in Museen und in Privatbesitz verstreute Instrumente in einem reich bebilderten Katalog zu erfassen.

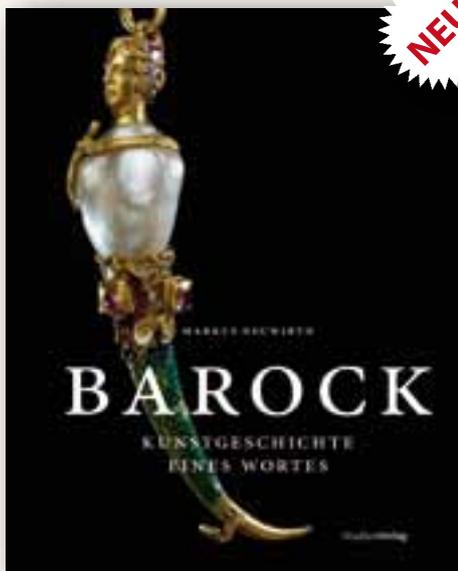
Bild- und Sprachspiele

Das Bild entwickelt in allen Gattungen eine eigene Sprache. Die Art und Weise, wie visuelle Kommunikation vorzugsweise über bildende Kunst verläuft, steht im Zentrum der Serie „Bild- und Sprachspiele“. Gebärdensprache wie Sprachgebärde, politisch aufgeladene „visuelle Attacken“ wie „Gegenattacken“, Entwurfsserien bis zur Ausführung, welche die Absichten und Strategien der Schaffenden und deren Auftraggeber besonders gut aufdecken, perspektivische Raumschiffe und vor allem die optischen Charakteristika, die an der Sprache haften und umgekehrt, bilden einen roten Faden der Reihe. Ohne methodisch allzu eng zu agieren, präsentieren die reich ausgestatteten Bände Kunstgeschichte fächerübergreifend.

Markus Neuwirth

Barock

Kunstgeschichte eines Wortes



Der Autor

Markus Neuwirth, ao. Univ.-Prof. Dr.,
Universitätsprofessor am Institut für
Kunstgeschichte an der Universität
Innsbruck, Leiter der Abteilung Ost-
asien und Islam am MAK, Wien.

Das Buch bringt zum ersten Mal einen geschlossenen Überblick über die Ableitung des Wortes und des Epochenbegriffs „Barock“. Mit zum Teil noch nicht publizierten Quellen bzw. bislang falsch interpretierten Textstellen wird ein Überblick über die verschiedenen Ableitungsstränge aus dem Mittelalter und der Neuzeit geschaffen. Der Wortverlauf und die Bildgeschichte werden aus der Juweliersprache Portugals über Spanien, Italien, Frankreich und schließlich Deutschland/Österreich verfolgt. Der Bedeutung der Schmuckperle und symbolschwangeren Emblemeditionen kommt erhöhte Aufmerksamkeit zu. Ende des 18. Jahrhunderts finden Franzosen zum ersten Mal einheitliche Kriterien der stilistischen Beschreibung, der Schweizer Jacob Burckhardt prägt im 19. Jahrhundert den Epochenbegriff mit Nachwirkung bis heute.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe
finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

StudienVerlag
Universitätsverlag Wagner

KATALOG 2016 | 2017

Der Reihenherausgeber

Markus Neuwirth

➔ Ein fundierter Überblick über
die Ableitung des Wortes und des
Epochenbegriffs „Barock“.

Markus Neuwirth
Barock
Kunstgeschichte eines Wortes

Bild- und Sprachspiele, Band 4

368 Seiten, fest gebunden,
durchgehend vierfarbig, zahlreiche Abb.
€ 39,90
ISBN 978-3-7065-5144-1
Warengruppe: 1582



» Der Band VII befasst sich mit Fragen zur Unterstützung von organisationalen Lernprozessen und zu GABEK als Instrument des Lernens.

Julia Müller/Josef Zelger (Hrsg.)
GABEK VII
GABEK als Lernverfahren für Organisationen /
GABEK as a Learning Procedure for Organizations

266 Seiten, mit zahlr. Abbildungen u. Tabellen
€ 39,90
ISBN 978-3-7065-5389-6
Warengruppe: 1710



9 783706 553896

**Josef Zelger/Julia Müller/
Sascha Plangger (Hrsg.)**

GABEK VI
Sozial verantwortliche
Entscheidungsprozesse /
Socially responsible decision
making processes

372 Seiten
€ 39,90
ISBN 978-3-7065-5262-2
Warengruppe: 1710

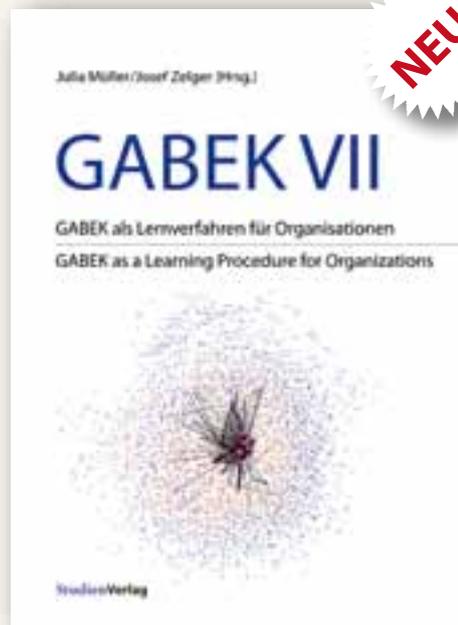


9 783706 552622

Julia Müller/Josef Zelger (Hrsg.)

GABEK VII

GABEK als Lernverfahren für Organisationen /
GABEK as a Learning Procedure for Organizations

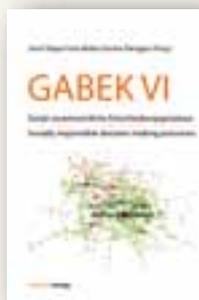


Die HerausgeberInnen

Josef Zelger, Univ.-Prof. i. R., Dr., war Professor für Philosophie und Vorstand des Instituts für Philosophie an der Universität Innsbruck. **Julia Müller**, Jun.-Prof. Dr.ⁱⁿ, ist Lehrstuhlinhaberin für Unternehmensführung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Die Grundform des Lernens ist das Gespräch. Dabei geht es um ein erfolgreiches Abstimmen der eigenen Weltsicht, der eigenen Ziele und Handlungsoptionen mit der sozialen Umgebung. Wenn es aufgrund der Vielfalt der Meinungen und der Komplexität der Situation nicht möglich ist, Gespräche mit allen Personen zu führen, die einschlägige Erfahrung haben, so können Texte als Grundlage für das Lernen herangezogen werden. GABEK® bietet als Verfahren der Textanalyse eine Reihe von Tools, die das Lernen unterstützen. Sofern die Texte die Meinung von Mitgliedern der Organisation ausdrücken, kann GABEK® zu einer Reorganisation interner Abläufe der Organisation führen. Wenn sie im Umfeld der Organisation erhoben wurden, kann eine verbesserte Abstimmung mit Kunden, Lieferanten oder mit sozialen Institutionen der Umgebung erreicht werden.

Der Sammelband GABEK VII befasst sich thematisch sowohl mit theoretischen Fragen zur Unterstützung von organisationalen Lernprozessen als auch mit spezifischen Anwendungen, in denen GABEK® als Instrument des Lernens zum Einsatz kommt. Somit zeigt dieser Sammelband, wie theoretische Überlegungen in konkreten Organisationssituationen angewandt werden können, aber auch, wie die Anwendung der Methode GABEK® die Weiterentwicklung des Verfahrens beflügelt.



Josef Zelger/Julia Müller/Sascha Plangger (Hrsg.)
GABEK VI

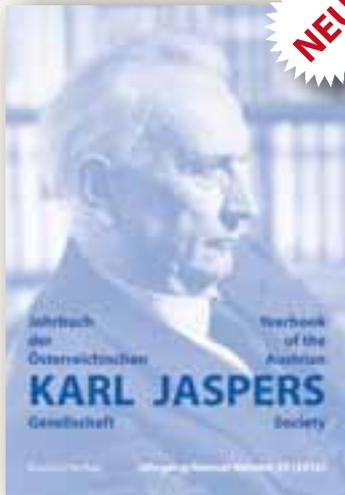
Sozial verantwortliche Entscheidungsprozesse /
Socially responsible decision making processes

Anhand von GABEK® können Überzeugungen und Einstellungen handelnder Personen festgestellt und somit Hilfen für verantwortungsbewusste Entscheidungen gegeben werden.

Karl-Jaspers-Jahrbuch

Das Jahrbuch der Österreichischen Karl-Jaspers-Gesellschaft wurde 1987 mit der Absicht gegründet, das vielseitige Denken von Karl Jaspers, einem der bedeutendsten Humanisten und Philosophen des 20. Jahrhunderts, in internationaler Zusammenarbeit näher zu erforschen und auf seine Bedeutung für das Zeitalter der Moderne zu untersuchen. Inzwischen hat das Jahrbuch einen hohen internationalen Stellenwert in der Jaspers-Forschung erreicht, es haben darin Jaspers-ForscherInnen aus vier Kontinenten (Europa, Asien, Australien, Nord- und Südamerika) und 22 Ländern auf Deutsch oder Englisch publiziert.

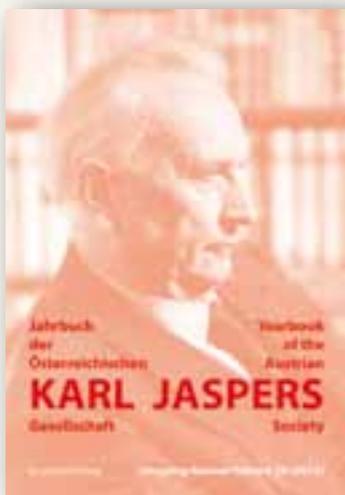
Jahrbuch der Österreichischen Karl-Jaspers-Gesellschaft 2016



NEU

In diesem Band wird die Entwicklung von Jaspers' Freiheitsverständnis dargelegt und dabei auch auf den Einfluss von Hannah Arendt verwiesen (A. Gantschow), Jaspers' Sicht des Verhältnisses von Philosophie und Religion bzw. Theologie erörtert (U. Diehl, S. Okada), sowie sein Verständnis des Mythos in werkgeschichtlicher und systematischer Hinsicht untersucht (W. Schüßler). Weitere Beiträge bieten Reflexionen über den wissenschaftlich-technischen Zeitgeist und dessen Verhältnis zu Jaspers' Konzept eines Philosophischen Glaubens (R. Schulz), sowie über die Frage, ob die Ausrufung eines neuen Erdzeitalters (Anthropozän) eine neue (ökologische) Grenzsituation im Sinne von Jaspers bedeuten würde (H. Stelzer).

Jahrbuch der Österreichischen Karl-Jaspers-Gesellschaft 2015



Dieser Band enthält Beiträge über Jaspers' Verständnis von Philosophie als „indirekte Mitteilung“ (A. Hügli), über Fragen der Ethik in seinem Denken (T. Nakayma, P. Tarmann) und über seine Geschichtsphilosophie (A. Cesana, F. Miano). Zwei weitere Beiträge beschäftigen sich mit historischen und aktuellen Aspekten von Jaspers' Idee der Universität (O. Immel) sowie mit seiner Sicht über die Rolle der Philosophie in der Gegenwart (R. Garaventa).

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

StudienVerlag

Universitätsverlag Wagner

KATALOG 2016 | 2017

Der Hauptherausgeber

Univ.-Prof. i. R. Kurt Salamun, Institut für Philosophie der Universität Graz sowie Mitbegründer und Präsident der Österreichischen Karl-Jaspers-Gesellschaft.

Die MitherausgeberInnen

Lukas H. Meyer, Professor für Praktische Philosophie und Dekan der GeWi-Fakultät der Universität Graz. **Elisabeth Salamun-Hybašek**, Generalsekretärin der Österreichischen Karl-Jaspers-Gesellschaft. **MMag. Dr. Harald Stelzer**, Professor für Politische Philosophie an der Universität Graz.

➔ Beiträge internationaler Autorinnen und Autoren zur Aktualität von Karl Jaspers' philosophischer Weltanschauung.

Karl-Jaspers-Gesellschaft (Hrsg.)
Jahrbuch der Österreichischen Karl-Jaspers-Gesellschaft
29/2016

ca. 180 Seiten
ca. € 29,90
ISBN 978-3-7065-5596-8
Warengruppe: 1526

Erscheint im Winter 2016/2017



9 783706 555968

Karl-Jaspers-Gesellschaft (Hrsg.)
Jahrbuch der Österreichischen Karl-Jaspers-Gesellschaft
28/2015

180 Seiten
€ 29,90
ISBN 978-3-7065-5506-7
Warengruppe: 1526



9 783706 555067

Quellen und Darstellungen zur europäischen Freimaurerei

Die Reihe behandelt umfassend Geschichte und Gegenwart der europäischen Freimaurerei und geht der spannenden Frage nach dem heutigen Selbstverständnis und der gesellschaftlichen Wirkung nach.

Heinz Sichrovsky (Hrsg.)

„Als ich König war und Maurer“

Freimaurerdichtung aus vier Jahrhunderten.

Mit 90 Porträts von Oskar Stocker

➔ Heinz Sichrovsky bietet einen umfassenden Überblick über vier Jahrhunderte Freimaurerdichtung.

Heinz Sichrovsky (Hrsg.)
„Als ich König war und Maurer“
Freimaurerdichtung
aus vier Jahrhunderten.
Mit 90 Porträts von Oskar Stocker

Quellen und Darstellungen
zur europäischen Freimaurerei, Band 19
ca. 600 Seiten, fest geb. mit Schutzumschlag
ca. € 29,90
ISBN 978-3-7065-5583-8
Warengruppe: 1949

Erscheint im Herbst 2016



Der Herausgeber

Heinz Sichrovsky, geboren 1954 in Wien, war zunächst als Kultur- und Theaterkritiker für diverse Zeitungen tätig, bis er Kulturchef und Chefredakteur des Wochenmagazins „NEWS“ wurde. Mittlerweile ist er ein bekanntes Gesicht bei zahlreichen literarisch-musikalischen Veranstaltungen u. a. im Wiener Burgtheater oder bei den Salzburger Festspielen. Seit 2010 moderiert er die Literatursendung „erLesen“ im ORF.

Ob Goethe, Pope, Herder, Heinrich Heine, Conan Doyle, Oscar Wilde oder Puschkin: Sie alle waren nicht nur große Dichter ihrer Zeit, sondern gehörten auch dem Bund der Freimaurer an.

Etwa 2,5 Millionen Freimaurer arbeiten in allen Teilen der Welt, allein in Österreich gibt es etwa 70 Logen mit durchschnittlich 40 Mitgliedern. Unter den Mitgliedern waren seit jeher viele bekannte Schriftsteller, die dem Freimaurerbund aus den unterschiedlichsten Beweggründen beigetreten sind. Bereits seit dem 18. Jahrhundert wurden mehr als 15.000 Logenlieder veröffentlicht, meist pädagogisch-moralische Appelle oder Trinklieder für das Brudermahl nach der Tempelarbeit. Nur im Glücksfall gingen diese Lieder über den Status der Gebrauchsliteratur hinaus. Umso spannender ist das Aufspüren freimaurerischer Konnotationen in profanen, nicht-freimaurerischen Texten. So finden sich zum Beispiel in Rudyard Kiplings weltberühmtem Werk „Das Dschungelbuch“ mehrere masonische Symbole, Rituale und Chiffren. Heinz Sichrovsky schafft mit dieser Anthologie einen umfangreichen Überblick über freimaurerische Lyrik aus vier Jahrhunderten, die entweder für den Logengebrauch geschrieben wurde oder von freimaurerischer Symbolik und Wortwahl geprägt ist.



Helmut Reinalter (Hrsg.)
Freimaurerische Persönlichkeiten in Europa

Ausgewählte Biografien von Freimaurern, die neben den einzelnen Persönlichkeiten auch die politische, kulturelle und gesellschaftliche Bedeutung der Freimaurerei seit der Frühen Neuzeit beleuchten.



Claus Oberhauser
**Die verschwörungstheoretische Trias:
Barruel-Robison-Starck**

Führte eine Verschwörung zur Französischen Revolution? Dieser Band behandelt die Werke dreier Philosophen und ihre gesamteuropäische Wirkung.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

Edition zum rauhen Stein

Die Edition zum rauhen Stein hat es sich zur Aufgabe gemacht, historisch wertvolle Bücher zum Thema Freimaurerei wiederzuveröffentlichen, aber auch brisante Themen in Druckform zu behandeln.



Dieter A. Binder
Die diskrete Gesellschaft
Geschichte und Symbolik der Freimaurer

Dieser Band informiert über die historische Entwicklung, das Wesen, die Anliegen, die Rituale und die reiche Symbolwelt der Freimaurer.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihen finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

Helmut Reinalter (Hrsg.)
Freimaurerische Persönlichkeiten in Europa

Quellen und Darstellungen zur europäischen Freimaurerei, Band 16

178 Seiten
€ 32,90
ISBN 978-3-7065-5394-0
Warengruppe: 1550



Claus Oberhauser
Die verschwörungstheoretische Trias: Barruel-Robison-Starck

Quellen und Darstellungen zur europäischen Freimaurerei, Band 15

406 Seiten
€ 59,90
ISBN 978-3-7065-5307-0
Warengruppe: 1550



Auch als E-Book erhältlich.

Der Reihenherausgeber
Michael Kernstock

Dieter A. Binder
Die diskrete Gesellschaft
Geschichte und Symbolik der Freimaurer

Edition zum rauhen Stein, Band 9
Überarbeitete u. ergänzte Neuauflage 2004

368 Seiten, fest gebunden
€ 19,90
ISBN 978-3-7065-1971-7
Warengruppe: 1939



Die Reihenherausgeber

Priv.-Doz. Dr. phil. habil. Christoph Kühberger, u. a. Leiter des Bundeszentrums für Gesellschaftliches Lernen an der PH Salzburg.

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Reinhard Krammer, Fachdidaktiker am Fachbereich Geschichte der Universität Salzburg.

➔ **Politische Reflexionsarbeit durch kompetenzorientierten Unterricht fördern.**

Philipp Mittnik (Hrsg.)
Politische Bildung in der Primarstufe – Eine internationale Perspektive

Österreichische Beiträge zur Geschichtsdidaktik. Geschichte – Sozialkunde – Politische Bildung, Band 11

150 Seiten, mit zahlreichen s/w Abb., Tabellen und Grafiken

€ 24,90

ISBN 978-3-7065-5569-2

Warengruppe: 1574



Auch als E-Book erhältlich.

Österreichische Beiträge zur Geschichtsdidaktik. Geschichte – Sozialkunde – Politische Bildung

Die von Reinhard Krammer und Christoph Kühberger herausgegebene Reihe veröffentlicht aktuelle fachdidaktische Beiträge von Tagungen sowie Monografien zu empirischen, praxisorientierten und theoretischen Fragen der Geschichtsdidaktik und der Didaktik der Politischen Bildung.

Philipp Mittnik (Hrsg.)

Politische Bildung in der Primarstufe – Eine internationale Perspektive



NEU

Der Herausgeber

Philipp Mittnik, Mag. MSc., Professor für Geschichts- und Politikdidaktik und Leiter des Zentrums für Politische Bildung an der Pädagogischen Hochschule Wien.

Die Politische Bildung in der Primarstufe fristet in Österreich ein Schattendasein. Die Annahme, dass sich Kinder im Primarstufenalter in einem politikfernen oder sogar politikfreien Raum bewegen, ist schlichtweg falsch. Politische Selbstkonzepte zu erfahren und umzusetzen gilt als Unterstützung für eine spätere politische Mündigkeit. Politische Themen begegnen Schüler/innen in allen Lebensbereichen, politische Phänomene werden wahrgenommen – sie sind auf keine Altersstufe festzulegen. Bereits so früh wie möglich sollte politische Reflexions- und Abstraktionsfähigkeit altersadäquat mithilfe von kompetenzorientiertem Unterricht in Politischer Bildung gefördert werden. Ein Ziel von „Politischer Bildung“ in der Primarstufe kann die Entwicklung von neuen Konzepten und Begriffen sein. Sich selbst als handelnden Teil der Gesellschaft wahrzunehmen, kann die Grundlage für spätere aktive politische Partizipation schaffen. Die Autor/innen dieses politikdidaktisch geprägten Bandes beschäftigen sich theoretisch mit dem Ist-Zustand von „Politischer Bildung“ im Unterricht der Primarstufe. Dessen Grundlagen geben praktische Hinweise, legen aber auch Defizite und Hindernisse in der Umsetzung von „Politischer Bildung“ in verschiedenen europäischen Perspektiven dar und ermöglichen somit einen internationalen Vergleich.

Christoph Kühberger/Philipp Mittnik (Hrsg.)

Empirische Geschichtsschulbuchforschung in Österreich



Die empirische Schulbuchforschung gilt nach wie vor als eine Möglichkeit, den Stand der Umsetzung von geschichtsdidaktischen Paradigmen zu beobachten. Der Band versammelt dazu eine Reihe von Studien-ergebnissen und Einblicken zum historischen Lernen, welche sich vorrangig mit der österreichischen Situation auseinandersetzen. Dazu werden neben empirischen Methoden und geschichtsdidaktischen Zugängen zur Analyse von Geschichtsschulbüchern auch konkrete inhaltlich akzentuierte Fragestellungen zu Aspekten der Neuzeit und der Zeitgeschichte vorgestellt. Vertreter/innen aus dem Bereich der geschichtsdidaktischen und kulturhistorischen Forschung stellen dazu Erkenntnisse aus unterschiedlichsten Projekten und Forschungszusammenhängen vor. Ziel des Bandes ist es, einen aktuellen Überblick über den Bereich der empirischen Forschung in der Geschichtsdidaktik zu österreichischen Schulbüchern zu bieten sowie Zukunftsperspektiven und Desiderate auszuloten.

Wolfgang Buchberger/Christoph Kühberger/Christoph Stuhlberger (Hrsg.)

Nutzung digitaler Medien im Geschichtsunterricht



Gesellschaftliche und medientechnische Veränderungen führen zwangsläufig auch zu Veränderungen im Geschichtsunterricht. Die voranschreitende Digitalisierung unserer Gesellschaft zeigt bereits Auswirkungen auf den Umgang mit Geschichte und Vergangenheit. Wie soll in Zukunft damit umgegangen werden? Ist eine fachspezifische Medienkompetenz dafür notwendig? Wie kann ein tatsächlicher Mehrwert für das historische Lernen geschaffen werden? Bislang sind mediale Lernsettings noch kein Garant für einen Lernfortschritt im Geschichtsunterricht. Daher stellt sich auch die Frage, welche Aspekte von digitalen Medien für eine domänenspezifische Kompetenzorientierung fruchtbar gemacht werden können. Dieser Band versucht, fachspezifische Herausforderungen in Bezug auf die Nutzung digitaler Lehr- und Lernmittel im Geschichtsunterricht aus unterschiedlichen Perspektiven darzustellen und einen Überblick über aktuelle Entwicklungen im deutschsprachigen Raum zu geben.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihen finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

StudienVerlag

Universitätsverlag Wagner

KATALOG 2016 | 2017

➔ Ein aktueller Überblick zur empirischen Schulbuchforschung in der Geschichtsdidaktik am Beispiel Österreich.

Die Herausgeber

Christoph Kühberger, s. S. 74.

Philipp Mittnik, s. S. 74.

C. Kühberger/P. Mittnik (Hrsg.)

Empirische Geschichtsschulbuchforschung in Österreich

Österreichische Beiträge zur Geschichtsdidaktik. Geschichte – Sozialkunde – Politische Bildung, Band 10

230 Seiten

€ 29,90

ISBN 978-3-7065-5429-9

Warengruppe: 1574



Auch als E-Book erhältlich.

➔ Die voranschreitende Digitalisierung der Gesellschaft führt auch zu Veränderungen im Geschichtsunterricht. Wird in Zukunft eine fachspezifische Medienkompetenz für den Geschichtsunterricht notwendig sein?

Die Herausgeber

Wolfgang Buchberger, Mag., Geschichts- u. Politikdidaktiker, Mitarb. an der Pädagog. Hochschule Salzburg. Christoph Kühberger, s. S. 74. Christoph Stuhlberger, MMag., Philosophiedidaktiker, Mitarb. an der Pädagog. Hochschule Salzburg.

W. Buchberger/C. Kühberger/

C. Stuhlberger (Hrsg.) Nutzung digitaler Medien im Geschichtsunterricht

Österreichische Beiträge zur Geschichtsdidaktik. Geschichte – Sozialkunde – Politische Bildung, Band 9

280 Seiten, zahlreiche s/w-Abbildungen

€ 29,90

ISBN 978-3-7065-5428-2

Warengruppe: 1574



Auch als E-Book erhältlich.

➔ Aktuelle Einblicke in die Lehr- und Lernforschung der Biologiedidaktik, die auf der Internationalen Tagung der Fachsektion Didaktik der Biologie im September 2015 an der Universität Hamburg präsentiert wurden.

Marcus Hammann/
Ulrich Gebhard (Hrsg.)
Lehr- und Lernforschung
in der Biologiedidaktik

Band 7

ca. 380 Seiten
ca. € 34,90
ISBN 978-3-7065-5589-0
Warengruppe: 1574



Auch als E-Book erhältlich.

Marcus Hammann/Ulrich Gebhard (Hrsg.)

Lehr- und Lernforschung in der Biologiedidaktik, Bd. 7



Die Herausgeber

Ulrich Gebhard, Prof. Dr., Professor für Erziehungswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der Didaktik der Biowissenschaften an der Universität Hamburg.

Marcus Hammann, Prof. Dr., Professor für Biologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Die Disziplin der Biologiedidaktik hat in den letzten Jahren große Veränderungen durchgemacht, die Reihe „Lehr- und Lernforschung in der Biologiedidaktik“ widmet sich diesen Entwicklungen und gibt Überblick über neue Forschungen und Erkenntnisse.

Der vorliegende Band ist der siebte in dieser Reihe, in dem die Fachsektion Didaktik der Biologie im VBIO (FDdB) aktuelle Forschungsergebnisse vorstellt. Im vorliegenden Band finden sich Beiträge der Internationalen Tagung der Fachsektion Didaktik der Biologie, die im September 2015 an der Universität Hamburg stattgefunden hat und dem Thema „Bildung durch Biologieunterricht“ gewidmet war. Das Thema der Tagung wurde dabei auf verschiedenste Weise aufgenommen, wodurch eine große Bandbreite verschiedener Themen entstanden ist. Die Beiträge reichen dabei von bildungstheoretischen Überlegungen bis zu empirischer Bildungsforschung. Die Bildungsdimension des „Verstehens“ ist damit ebenso repräsentiert wie der Ansatz „Nature of Science“ inklusive Beiträgen zum Experimentieren und Forschendem Lernen, genauso wie Beiträge zur ethischen Dimension des Biologieunterrichts und fächerübergreifende Ansätze.

Saverio Carpentieri/Eva Nora Hosp/Siegfried Winkler (Hrsg.)

Eine Klasse – zwei Sprachen / Una classe – due lingue

Zehn Jahre bilingualer Unterricht an der Volksschule
„Innere Stadt“ in Innsbruck / Dieci anni di insegnamento
bilingue alla scuola primaria „Innere Stadt“ di Innsbruck



NEU

Die HerausgeberInnen

Saverio Carpentieri, Jahrgang 1962 /
Laurea in Lettere Moderne an der Uni-
versität Salerno / „Großes Sprachzeug-
nis“ zur Beherrschung der deutschen
Sprache an der Universität Freiburg /
Wissenschaftlicher Berater des bilingua-
len Schulversuchs an der Volksschule
Innere Stadt in Innsbruck seit 2006.

Eva Nora Hosp, Jahrgang 1955 / Dipl.-
Päd. / Master-Studium Educational
Leadership / Dozentin für Montessori-
Pädagogik / Studium der Erziehungs-
wissenschaft / Lehramt für Volksschu-
len, Hauptschulen und Sonderschulen /
Direktorin der Volksschule Innere Stadt.

Siegfried Winkler, Jahrgang 1947 /
Dr. phil. / Erziehungswissenschaftler /
Universität Innsbruck 1986–2001 / frei-
beruflicher Schulentwicklungsberater /
wissenschaftlicher Berater des Schul-
versuchs Bilinguale Klassen seit 2006.

Eine Klasse, zwei Sprachen, zwei Lehrerinnen: Seit dem Schuljahr 2005/06 werden an der Volksschule Innere Stadt vier Klassen als bilinguale Klassen – Deutsch und Italienisch – geführt. In jeder dieser Klassen ist zusätzlich zur Klassenlehrerin eine Lehrerin aus der Provinz Trient eingesetzt. Gearbeitet wird vor allem nach dem Konzept des Immersionsunterrichts bzw. mit einer Weiterentwicklung desselben. Sowohl Deutsch als auch Italienisch werden als Arbeitssprachen verwendet. So wird man den unterschiedlichen Ausprägungen der Zweisprachigkeit gerecht und kann jedes Kind individuell fördern und unterstützen.

Zehn Jahre später halten wir Rückschau – in dieser zweisprachigen Dokumentation versammeln wir die Erfahrungen der vergangenen zehn Jahre mit diesem im österreichischen Schulsystem einzigartigen Projekt.

Una classe, due lingue, due insegnanti: dall'inizio dell'anno scolastico 2005/06, in quattro classi della scuola primaria Innere Stadt di Innsbruck, ha luogo un progetto di insegnamento bilingue. In ognuna di queste classi un'insegnante di madre lingua italiana, proveniente dalla Provincia di Trento, affianca l'insegnante austriaca. Un simile contesto ha permesso di sperimentare un nuovo modo di insegnare la lingua straniera; si è adottata la strategia dell'immersione parziale, in cui le lingue italiano e tedesco vengono usate entrambe come lingue di lavoro; un modello didattico che tiene conto delle differenze presenti e sviluppa le varie individualità. L'esperienza dei primi dieci anni di un progetto pressoché unico nel sistema scolastico austriaco viene presentata e analizzata nella seguente pubblicazione bilingue.

StudienVerlag
Universitätsverlag Wagner
KATALOG 2016 | 2017

➔ Schule auf Deutsch und
Italienisch: Bilingualer Unterricht
an der Volksschule Innere Stadt
in Innsbruck.

**Saverio Carpentieri/Eva Nora
Hosp/Siegfried Winkler (Hrsg.)**
**Eine Klasse – zwei Sprachen /
Una classe – due lingue**
Zehn Jahre bilingualer Unterricht
an der Volksschule „Innere
Stadt“ in Innsbruck / Dieci anni
di insegnamento bilingue alla
scuola primaria „Innere Stadt“
di Innsbruck

208 Seiten
€ 19.90
ISBN 978-3-7065-5515-9
Warengruppe: 1823



Auch als E-Book erhältlich.

Die ReihenherausgeberInnen

Margit Böck (Alpen-Adria-Univ. Klagenfurt), **Stefan Krammer** (Univ. Wien), **Annemarie Saxalber-Tetter** (Freie Univ. Bozen/Brixen), **Anja Wildemann** (Univ. Koblenz-Landau), **Werner Wintersteiner** (Alpen-Adria-Univ. Klagenfurt)

➔ **Jürgen Struger setzt sich mit den theoretischen Grundlagen und Rahmenbedingungen einer lern- und verstehensorientierten Schreibdidaktik auseinander.**

Der Autor

Jürgen Struger, Univ.-Ass. Mag. Dr., Studium der Allgemeinen Sprachwissenschaft und Germanistik. Berufs- und Sozialpädagoge, Lektor, Schreibberater. Lehrbeauftragter für Sprachwissenschaft am Institut für Germanistik der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Seit 2006 Mitglied des Österreichischen Kompetenzzentrums für Deutschdidaktik mit Schwerpunkt Sprachdidaktik.

Jürgen Struger
Wissen sichtbar machen
Elemente und Rahmenbedingungen einer epistemisch orientierten Schreibdidaktik

ide-extra, Band 21
ca. 300 Seiten
ca. € 29,90
ISBN 978-3-7065-5570-8
Warengruppe: 1563

Erscheint im Winter 2016/2017



9 783706 555708

**Anja Wildemann/
Mahzad Hoodgarzadeh** (Hrsg.)
Sprachen und Identitäten

ide-extra, Band 20
218 Seiten, zahlreiche s/w-Abbildungen
€ 24,90
ISBN 978-3-7065-5291-2
Warengruppe: 1563



9 783706 552912

ide-extra

ide-extra, die deutschdidaktische Buchreihe aus Österreich, ist ein Forum des Dialogs zwischen allen an Deutschdidaktik und Deutschunterricht Interessierten im gesamten deutschen Sprachraum. In dieser Reihe werden Diskurse und Erkenntnisse zu allen Feldern der Deutschdidaktik sowie die interdisziplinäre Kooperation systematisch und multiperspektivisch dargestellt und „neue“ und umstrittene Themen wie Interkulturalität und friedenspädagogische Bildung diskutiert. Die Bände der Reihe eignen sich gleichermaßen für den laufenden wissenschaftlichen Diskurs, für die Ausbildung im Lehramtsstudium und für PraktikerInnen des Unterrichts.

Jürgen Struger

Wissen sichtbar machen

Elemente und Rahmenbedingungen
einer epistemisch orientierten Schreibdidaktik



Die Annahme, dass Schreiben eine Form des Lernens ist, gilt in der aktuellen Schreibforschung als unbestritten und führte zu umfangreichen Forschungsansätzen und methodischen Konzepten. Es ist jedoch ein Ungleichgewicht festzustellen zwischen den ausdifferenzierten Methodenrepertoires, mit denen schreibendes Lernen initiiert werden soll, und den vorhandenen Ansätzen, mit denen im Unterricht produzierte Texte als Indikatoren für Lern- und Verstehensprozesse bewertet und prozessorientiert genutzt werden können. Der vorliegende Band präsentiert einen Überblick über theoretische Ansätze, die sich mit Schreiben unter epistemischen Gesichtspunkten auseinandersetzen. Als Leitkonzept für die Untersuchung dient dabei die Theorie mentaler Modelle. Auf der Grundlage einer empirischen Untersuchung von SchülerInnen-Texten der Sekundarstufe II wird ein Rahmenkonzept einer epistemisch orientierten Schreibdidaktik vorgestellt. Ziel eines solchen Konzepts ist der Transfer von sprachtheoretischen Grundlagen des Schreibens in eine epistemisch orientierte Schreibdidaktik.



Anja Wildemann/Mahzad Hoodgarzadeh (Hrsg.)
Sprachen und Identitäten

In diesem Sammelband wird interdisziplinär der Frage nachgegangen, welche Bedeutung und Funktion Sprachen für die Identitätsbildung haben und welche Schlüsse daraus für den Deutschunterricht gezogen werden können.

Weitere Bände der Reihe



Meri Disoski/Ursula Klingeböck/Stefan Kramer (Hrsg.)
(Ver)Führungen
Räume der Literaturvermittlung

Eine Diskussion unterschiedlicher Formate und Kontexte der Literaturvermittlung mit Beiträgen zur aktuellen Literaturlehr- und -lernforschung.



Hannes Schweiger/Hajnalka Nagy (Hrsg.)
Wir Jandln!
Didaktische und wissenschaftliche Wege zu Ernst Jandl

Eine interdisziplinäre und interkulturelle Auseinandersetzung mit den Werken von Ernst Jandl.



Annemarie Saxalber/Ursula Esterl (Hrsg.)
Schreibprozesse begleiten
Vom schulischen zum universitären Schreiben

Der Sammelband trägt zur aktuellen Diskussion um Schreiben, Individualisierung und Standards im Deutschunterricht und an der Hochschule bei und ermöglicht die Weiterentwicklung theoretischer Konzepte wie z. B. zur Beschreibung (individueller) Schreibentwicklung.



Gabriele Fenkart/Anja Lembens/Edith Erlacher-Zeitlinger (Hrsg.)
Sprache, Mathematik und Naturwissenschaften

Die Beiträge analysieren erstmals Sprachkompetenz als Schnittstelle zwischen Mathematik, den naturwissenschaftlichen Fächern und Deutsch. Sprache ist dabei sowohl Lernmedium als auch Lerngegenstand.

StudienVerlag
Universitätsverlag Wagner
KATALOG 2016 | 2017

Meri Disoski/Ursula Klingeböck/Stefan Kramer (Hrsg.)
(Ver)Führungen
Räume der Literaturvermittlung

ide-extra, Band 19

200 Seiten, zahlreiche s/w-Abbildungen
€ 29,90, ISBN 978-3-7065-5221-9
Warengruppe: 1563



H. Schweiger/H. Nagy (Hrsg.)
Wir Jandln!
Didaktische und wissenschaftliche Wege zu Ernst Jandl

ide-extra, Band 18

340 Seiten, zahlreiche s/w-Abbildungen
€ 34,90, ISBN 978-3-7065-5126-7
Warengruppe: 1563



Annemarie Saxalber/Ursula Esterl (Hrsg.)
Schreibprozesse begleiten
Vom schulischen zum universitären Schreiben

ide-extra, Band 17

268 Seiten, zahlreiche s/w-Abbildungen
€ 29,90
ISBN 978-3-7065-4770-3
Warengruppe: 1563



Gabriele Fenkart/Anja Lembens/Edith Erlacher-Zeitlinger (Hrsg.)
Sprache, Mathematik und Naturwissenschaften

ide-extra, Band 16

288 Seiten
€ 34,90
ISBN 978-3-7065-4822-9
Warengruppe: 1563



Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

Die ReihenherausgeberInnen

**Siegfried Baur, Markus Ammann,
Michael Schratz, Johanna F.
Schwarz, Tanja Westfall-Greiter**

» Eine umfassende Untersuchung von Lernen und Macht in Bildungsprozessen.

Der Autor

Hans Karl Peterlini, Univ.-Prof. Dr., Autor zeithistorischer Bücher und Essays, Professor für Erziehungswissenschaft und Interkulturelle Bildung an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.

Hans Karl Peterlini
Lernen und Macht
Prozesse der Bildung zwischen Autonomie und Abhängigkeit

Erfahrungsorientierte Bildungsforschung, Band 1

360 Seiten
€ 34,90, ISBN 978-3-7065-5486-2
Warengruppe: 1574



» Band 2 der Reihe „Erfahrungsorientierte Bildungsforschung“ ist ein praxisorientiertes Lesebuch mit wissenschaftlichem Anspruch, das sich dem „lernseitigen“ Aspekt von Lernen widmet.

Die Herausgeber

Siegfried Baur, Univ.-Prof. i.R., lange an Südtiroler Schulen tätig, ehem. Professor für Allgemeine Pädagogik und Sozialpädagogik an der Freien Universität Bozen.
Hans Karl Peterlini, s. o.

**Siegfried Baur/
Hans Karl Peterlini (Hrsg.)**
An der Seite des Lernens
Erfahrungsprotokolle aus dem Unterricht an Südtiroler Schulen

Erfahrungsorientierte Bildungsforschung, Band 2

ca. 230 Seiten
ca. € 29,90, ISBN 978-3-7065-5579-1
Warengruppe: 1574

Erscheint im Herbst 2016



Auch als E-Book erhältlich.

Erfahrungsorientierte Bildungsforschung

Im Bildungsbereich werden täglich vielfältige Aktivitäten initiiert, Prozesse in Gang gesetzt und Aufgaben bearbeitet. Wenig ist darüber bekannt, wie sie vollzogen werden. Die Reihe erschließt einen in den Bildungswissenschaften vernachlässigten Bereich, indem sie den Erfahrungen nachspürt, die sich in Bildung und Erziehung zeigen. Die einzelnen Bände machen die Erfahrungsmomente pädagogischen Handelns versteh- und erfahrbar. Über dichte Beschreibungen (z.B. Vignetten, Anekdoten) werden Erfahrungsdimensionen erschlossen, welche zum Überdenken der eigenen pädagogischen Erfahrungen beitragen können.

Hans Karl Peterlini

Lernen und Macht

Prozesse der Bildung zwischen Autonomie und Abhängigkeit



Lernen und Macht stehen in besonderer Wechselwirkung zueinander: Bildungsprozesse sind keine autonomen Akte, sie geschehen in einem unentwirrbaren Austausch zwischen politischen und individuellen Subjekten, die ihrerseits im Austausch untereinander und mit der Welt stehen. Dementsprechend werden in diesem Buch Lehren und Lernen in der Schule nicht isoliert betrachtet, sondern auf Bildungsprozesse in Kultur und Politik hin untersucht. Dazu werden Texte aus anderen pädagogischen Lernkontexten und Feldern in ein Gespräch gebracht mit Vignetten aus eigener Lern- und Schulforschung. Es soll gezeigt werden, welchen Bedingungen der Macht und welchen Paradigmen von Bildung Lernen unterworfen ist und welche Ermächtigungen es wiederum selbst stiften kann.

Siegfried Baur/ Hans Karl Peterlini (Hrsg.)

An der Seite des Lernens

Erfahrungsprotokolle aus dem Unterricht an Südtiroler Schulen



Wie kann es gelingen, dass SchülerInnen verschiedenen Alters, sozialer Herkunft oder Leistungsstandards gemeinsam unterrichtet werden? Dieser Frage widmete sich das Forschungsprojekt „Personale Prozesse der Bildung in heterogenen Lerngruppen“, das in Zusammenarbeit mit und als Weiterführung der Innsbrucker „Vignettenforschung“ durchgeführt wurde. An 15 Südtiroler Mittelschulen konzentrierten sich die ForscherInnen auf den „lernseitigen“ Aspekt des Lernens und sammelten Erfahrungen, welche dann in Vignetten verdichtet wurden. Ergebnis ist ein Lesebuch mit wissenschaftlichem Anspruch, das sich als Beitrag zur Grundlagenforschung mit starkem Praxisbezug gleichermaßen an die Wissenschaftsgemeinschaft der Lern- und Bildungsforschung wie an die Südtiroler Schulwelt richtet. Die Vignetten aus dem Unterrichtsgeschehen sollen darüber hinaus der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften dienen.

Kreuzungspunkte pädagogischer Bildung

Die von Silvia Kronberger und Manfred Oberlechner herausgegebene neue Reihe veröffentlicht Publikationen, die sich unter anderem mit Fragestellungen zu den Themen „Diversität“, „Inklusion“ oder „Integration“ insbesondere an Pädagogischen Hochschulen und der Lehrer-Innenausbildung auseinandersetzen. In den einzelnen Bänden werden Diversitätskategorien wie Gender, Migration, Mehrsprachigkeit, Behinderung, Sexualität sowie sozialer und Bildungshintergrund wissenschaftlich und praktisch-pädagogisch erörtert.

Silvia Kronberger/Christoph Kühberger/Manfred Oberlechner (Hrsg.)

Diversitätskategorien in der Lehramtsausbildung

Ein Handbuch



Dieses Handbuch soll eine erste Basis für das Grundstudium an der Pädagogischen Hochschule schaffen. Ziel ist es zu zeigen, inwieweit Teilbereiche wie Geschlechter-, Migrations- oder Inklusionsforschung im Zusammenhang mit Lernen und Lehren in der Grundschule stehen. Dieses einführende Handbuch bietet praxisrelevante Einblicke, aber auch wissenschaftlich fundierte Ansatzpunkte. Es soll außerdem eine Annäherung an die Hauptprobleme und Diskursstränge der behandelten Felder bereitstellen. Themen aus Soziologie, Erziehungswissenschaft und Psychologie sowie den verschiedensten Fachdidaktiken werden behandelt, um die Kreuzungspunkte für die Praxis sichtbar zu machen.

Andrea Bramberger/Silvia Kronberger/Manfred Oberlechner (Hrsg.)

Bildung – Intersektionalität – Geschlecht



Bildungschancen hängen von gesellschaftlichen Faktoren ab – nicht von einem, sondern von mehreren. Vor allem definieren sozialer Status, Geschlecht, Migrationshintergrund sowie das Thema Behinderung und Fragen, die im Zusammenhang mit Sexualität und Körper, sexueller Orientierung und Heteronormativität stehen, die Chancen und den Bildungserfolg einzelner Menschen. Mit dem intersektionalen Forschungsansatz untersucht dieser Band die Überlagerungen von Strukturen der Ungleichheit und gibt einem Denken in Alternativen den Vorzug. Ein komplexes Theoriegebäude ist nötig, um die Komplexität der gesellschaftlichen Gegebenheiten im Bildungskontext abzubilden – theoretisch, inhaltlich und handlungsorientiert.

StudienVerlag

Universitätsverlag Wagner

KATALOG 2016 | 2017

Die ReihenherausgeberInnen

Silvia Kronberger, Prof.ⁱⁿ, Mag.^a, Dr.ⁱⁿ, Leiterin des Instituts für Gesellschaftliches Lernen und Politische Bildung. **Manfred Oberlechner**, Prof. MMag. Dr. BA, Leiter des Centre of Competences Diversity-Pädagogik.

➔ Ein Handbuch für praxisrelevante und wissenschaftlich fundierte Ansatzpunkte zu Diversitätskategorien in der Lehramtsausbildung.

Die HerausgeberInnen

Silvia Kronberger, s. o. **Christoph Kühberger**, Prof. Dr. habil., Professor für Geschichts- und Politikdidaktik und Leiter des Bundeszentrums für Gesellschaftliches Lernen an der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig. **Manfred Oberlechner**, s. o.

**S. Kronberger/C. Kühberger/
M. Oberlechner (Hrsg.)**
**Diversitätskategorien
in der Lehramtsausbildung**
Ein Handbuch

Kreuzungspunkte pädagogischer Bildung,
Band 1

368 Seiten
€ 26,90, ISBN 978-3-7065-5434-3
Warengruppe: 1574



Auch als E-Book erhältlich.

➔ Der Sammelband widmet sich mittels intersektionalem Forschungsansatz den Verschränkungen von Faktoren der Diskriminierung und deren Auswirkungen auf das alltägliche Leben und speziell den Bildungsbereich.

**Andrea Bramberger/
Silvia Kronberger/Manfred
Oberlechner (Hrsg.)**
**Bildung – Intersektionalität –
Geschlecht**

Kreuzungspunkte pädagogischer Bildung,
Band 2

ca. 166 Seiten
ca. € 22,90, ISBN 978-3-7065-5435-0
Warengruppe: 1574

Erscheint im Herbst 2016



Auch als E-Book erhältlich.

Der Reihen- und Bandherausgeber

Erwin Rauscher, Univ.-Prof. HR
MMag. DDr., ist Rektor der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich und außerordentliches Mitglied am Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung der Universität Klagenfurt. Seit 2007 ist er Herausgeber der Reihe „Pädagogik für Niederösterreich“.

➔ 40 spannende, innovative und anregende Beiträge für die „Lehrerpersönlichkeiten“ von heute.

Erwin Rauscher (Hrsg.)
Von der Lehrperson zur Lehrerpersönlichkeit

Pädagogik für Niederösterreich, Band 6

396 Seiten, durchgängig zweifarbig, mit zahlreichen Abbildungen

€ 39,90

ISBN 978-3-7065-5520-3

Warengruppe: 1570



Auch als E-Book erhältlich.

Hubert Teml/Helga Teml
Praxisberatung
Über das Verhältnis von Lernen, Lehren und Leiten

Erfolgreich im Lehrberuf, Band 7

202 Seiten, zahlreiche s/w-Abbildungen

€ 19,90

ISBN 978-3-7065-5010-9

Warengruppe: 1574



Pädagogik für Niederösterreich

Die Reihe „Pädagogik für Niederösterreich“ der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich versammelt informative und kritische Beiträge zu aktuellen Aspekten und Fragestellungen in den Erziehungswissenschaften.

Erwin Rauscher (Hrsg.)

Von der Lehrperson zur Lehrerpersönlichkeit



NEU

Im modernen Schulalltag stehen LehrerInnen vor einer Reihe von Herausforderungen: Problemlösung im Alltag, Strukturreformen, Vernetzung und Kooperation, Kreativität und Innovation, Inklusion, Weiterbildung und die allezeit präesente Forderung nach weitreichenden Kompetenzen. Ist das Idealbild einer solchen Lehrerpersönlichkeit überhaupt erreichbar? Wie können die Lehrenden die Schwierigkeiten, die dieses Idealbild mitbringt, meistern? Wie von der „Lehrperson“ zur „Lehrerpersönlichkeit“ werden? Die Autoren des Bandes gehen den Menschen hinter den Methoden und Systemen auf den Grund: In 40 spannenden, informativen und anregenden Aufsätzen setzen sich nationale und internationale SpezialistInnen des Themas mit den Herausforderungen an die Lehrerpersönlichkeiten von heute auseinander, sprechen von ihren Erfahrungen und präsentieren innovative Ansätze und Lösungsvorschläge.

Die Bände 1–5 der Reihe „Pädagogik für Niederösterreich“ werden nun auch vom Studienverlag ausgeliefert:

Band 1: Pädagogik für Niederösterreich

Festschrift zur Gründung der der PH Niederösterreich

256 Seiten, € 29,90, ISBN 978-3-7065-5560-9

Band 2: LehrerIn werden/sein/bleiben

Aspekte zur Zukunft der LehrerInnenbildung

320 Seiten, € 34,90, ISBN 978-3-7065-5561-6

Band 3: Schulkultur

Schuldemokratie, Gewaltprävention, Verhaltenskultur

445 Seiten, € 34,90, ISBN 978-3-7065-5562-3

Band 4: Unterricht als Dialog

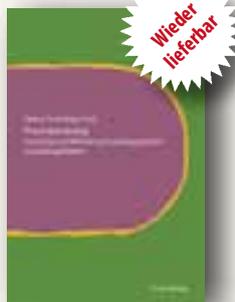
Von der Verbindung der Fächer zur Verbindung der Menschen

490 Seiten, € 49,90, ISBN 978-3-7065-5563-0

Band 5: Lernen und Raum

Gebaute Pädagogik und pädagogische Baustellen

395 Seiten, € 39,90, ISBN 978-3-7065-5564-7



Wieder
lieferbar

Hubert Teml/Helga Teml

Praxisberatung

Coaching und Mentoring
in pädagogischen Ausbildungsfeldern

Grundlagen und Werkzeuge zur Praxisberatung
von Studierenden und BerufsanfängerInnen
in pädagogischen Berufen.

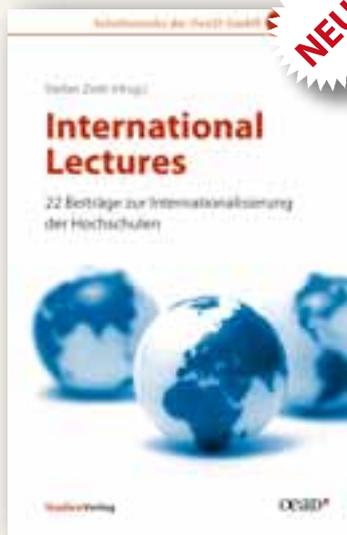
Schriftenreihe der OeAD-GmbH

Die Schriftenreihe der OeAD-GmbH will für aktuelle und relevante Fragestellungen im Zusammenhang von Mobilität und Austausch sensibilisieren. Ziel der Reihe ist es, die aus der operativen Praxis gewonnene Expertise der OeAD-GmbH in einen breiteren aktuellen Diskurs einzubringen sowie die gesellschaftlichen und bildungspolitischen Rahmenbedingungen von Mobilität und Internationalisierung zu diskutieren.

Stefan Zotti (Hrsg.)

International Lectures

22 Beiträge zur Internationalisierung der Hochschulen



NEU

Die International Lectures fanden von 2014 bis 2016 statt und waren eine gemeinsame Veranstaltungsserie von OeAD-GmbH, uniko und den österreichischen Universitäten in Kooperation mit der Österreichischen Hochschüler/innenschaft. Der vorliegende Band beinhaltet 22 Beiträge der Vortragenden, die das Thema Internationalisierung an Hochschulen aufgreifen und dabei auf langjährige Expertise im jeweiligen Tätigkeitsfeld zurückgreifen. Die Autorinnen und Autoren behandeln die Themenfelder Antidiskriminierung, Lehrer/innenbildung, Mobilität und liefern strategische Ansätze und Good-Practice-Beispiele.



Ernst Gesslbauer/Carin Dániel Ramírez-Schiller (Hrsg.)
Die Rolle von Guidance in einer sich wandelnden Arbeitswelt

Veränderung nicht (nur) als Bedrohung, sondern auch als Chance und Herausforderung verstehen und nutzen.



Andreas J. Obrecht (Hrsg.)
Wissen und Entwicklung II
Ein Reader zu Theorie und Empirie in der Entwicklungsforschung

Texte zum Nachwuchspreis der Kommission für Entwicklungsforschung (KEF) – Die für diesen Reader ausgewählten Texte junger wissenschaftlicher Autorinnen und Autoren spiegeln ein weites Spektrum entwicklungsforscherischer Beschäftigung in Theorie und Empirie.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

StudienVerlag
Universitätsverlag Wagner

KATALOG 2016 | 2017

Der Reihen- und Bandherausgeber

Stefan Zotti, Dr., M.E.S., ist 2016 Geschäftsführer der OeAD (Österreichischer Austauschdienst)-GmbH und hat zahlreiche wissenschaftliche Beiträge zu Fragen der Angewandten Ethik und der Europapolitik veröffentlicht.

➔ Dieser Band versteht sich als Anregung für die alltägliche Arbeit in den Bildungsinstitutionen, Hörsälen und Klassenzimmern sowie als Anstoß für die politische Diskussion.

Stefan Zotti (Hrsg.)
International Lectures
22 Beiträge zur Internationalisierung der Hochschulen

Schriftenreihe der OeAD-GmbH, Band 8

ca. 116 Seiten
ca. € 17,90
ISBN 978-3-7065-5600-2
Warengruppe: 1572

Erscheint im Herbst 2016



Ernst Gesslbauer/Carin Dániel Ramírez-Schiller (Hrsg.)
Die Rolle von Guidance in einer sich wandelnden Arbeitswelt

Schriftenreihe der OeAD-GmbH, Band 7
144 Seiten, zahlreiche Farb- und s/w-Abb.
€ 21,90
ISBN 978-3-7065-5426-8
Warengruppe: 1572



Auch als E-Book erhältlich.

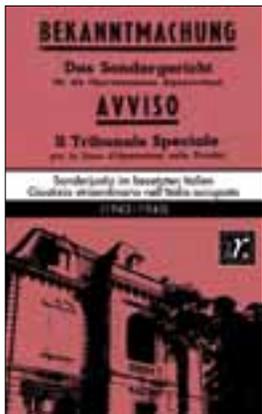
Andreas J. Obrecht (Hrsg.)
Wissen und Entwicklung II
Ein Reader zu Theorie und Empirie in der Entwicklungsforschung

Schriftenreihe der OeAD-GmbH, Band 6
84 Seiten, zahlreiche Farb- und s/w-Abb.
€ 21,90
ISBN 978-3-7065-5380-3
Warengruppe: 1759





Der Anzeiger für die Altertumswissenschaft erscheint 2x im Jahr (2 Doppelhefte). Jahresabonnement: € 62.00; Einzelheft: € 32.00; Didaktische Informationen: Jahresabonnement: € 11.50; Einzelheft: € 7.00 (Preise inkl. MwSt., zuzügl. Versand)



Geschichte und Region/Storia e regione erscheint 2x im Jahr. Jahresabonnement: € 42.00 Einzelheft: € 30.00 (Preise inkl. MwSt., zuzügl. Versand)



MONTFORT erscheint 2x im Jahr. Abonnement: € 40.50 Einzelheft: € 23.00 (Preise inkl. MwSt., zuzügl. Versand)

Zeitschriften

Anzeiger für die Altertumswissenschaft

Die seit 1948 erscheinende Zeitschrift bietet einen Überblick über die aktuellen Publikationen zur Altertumswissenschaft, die jeweils durch ausführliche Besprechungen vorgestellt werden. Häufig enthalten die Hefte außerdem einen speziellen Forschungsbericht. Als Beilage enthält der Anzeiger für die Altertumswissenschaft die „Didaktischen Informationen“, die Lehrerinnen und Lehrern den Zugang zu fachdidaktischen Werken der Alten Sprachen erleichtern und ihnen einen möglichst vollständigen Überblick über die aktuelle Literatur vermitteln.

Schriftleitung: Simon M. Zuenelli; Schriftleitung Didaktische Informationen: Martin Bauer
2016: Band 69, Hefte 1/2 und 3/4. Mit Didaktischen Informationen 71 und 72

Umfang: 128 Spalten je Doppelheft, Beilage Didakt. Informationen: ca. 24 Spalten je Heft

Geschichte und Region/Storia e regione

Seit mehr als zwanzig Jahren stellt die Zeitschrift „Geschichte und Region/Storia e regione“ einen kritischen und originellen Orientierungs- und Bezugspunkt in der regionalgeschichtlichen Literatur Tirols dar. Mit ihrer thematisch breiten, interdisziplinären Ausrichtung und methodisch innovativen Ansätzen ist sie eine etablierte Alternative und Ergänzung zur klassischen Landesgeschichte. Als Forum für vergleichende Regionalgeschichte des mittleren Alpenraumes versucht die Zeitschrift, das oft geforderte Desiderat eines Vergleichs neuer regionalgeschichtlicher Studien ein Stück weit umzusetzen. Eine Besonderheit ist die Zweisprachigkeit der Zeitschrift (deutsch-italienisch), die sich als Kontaktstelle und Scharnier zwischen der italienischen und österreichisch-deutschen Forschungslandschaft begreift.

Themen 2015/16

2/15 Sonderjustiz im besetzten Italien/

Giustizia straordinaria nell'Italia occupata (1943–1945)

1/16 Abessinien und Spanien/Abissinia e Spagna

2/16 Verkehr und Infrastruktur/Traffico e infrastrutture

MONTFORT

Zeitschrift für Geschichte Vorarlbergs

Die bereits 1946 gegründete, vom Vorarlberger Landesarchiv redaktionell betreute Zeitschrift „Montfort“ bietet als regionalhistorisches Publikationsforum Beiträge und Studien zur Vorarlberger Landesgeschichte aus allen Epochen. Mit einem breiten Themenspektrum, das auch Archäologie, Kunstgeschichte, Ethnologie sowie Sprachgeschichte einbezieht, und einem über die Disziplinengrenzen ausgreifenden Ansatz wendet sich die „Montfort“ sowohl an das Fachpublikum als auch an interessierte Laien. Jeder Band enthält außerdem einen Besprechungsteil, in dem landeskundliche Neuerscheinungen vorgestellt werden.

68. Jahrgang 2016

Der Feldkircher Arzt Dr. Georg Iserin von Matzo († 1528) – unehelicher Sohn des Vogts Gaudenz von Matsch · Der Kampf um den Montafoner Viehmarkt im 18. Jahrhundert · Eine Beschreibung der Grafschaft Hohenems aus dem Jahr 1773 · „Zur Verteidigung der Freiheit und Humanität“ – Vorarlberger im amerikanischen Bürgerkrieg 1861–1865 · Reise- und Verkehrsbeschränkungen in Vorarlberg während des Ersten Weltkrieges · „VORarlberg“ oder „VorARLberg“? Die historisch richtige Betonung des Landesnamens · Naturschutz in der Geschichte des Alpenvereins · „Es gibt Hoffnung auf einen Ausbruch aus der Konvention!“ Sozialreformerische Implikationen des zeitgenössischen Architekturbegriffs in Vorarlberg · Luftbilder als Informationsquellen der Landschaftsgeschichte – Ein Jahrhundert Luftbildfotografie in Vorarlberg · Die Sonnenheilstätte Viktorsberg. Entwicklung und Wandel einer Sozialeinrichtung · Die Töchter der Grafen von Hohenems. Frauen als Mittel der Herrschaftssicherung einer Familie · Von der Fasnachtschlacht zur Hexenverbrennung – aus der Geschichte des Vorarlberger Fasnachts- und Funkenbrauchtums · St. Mauritius und die Appenzellerinnen vor Bregenz · Aufstellung und Organisation des Standschützenbataillons Bregenz bis zum Ausmarsch 23. Mai 1915 · Das „unvergreifliche Kollektationsprojekt der Klöster und Benefiziaten“ – der besteuerte Besitz geistlicher Einrichtungen in Vorarlberg im Jahr 1679

zeitgeschichte

„zeitgeschichte“ ist die traditionsreichste wissenschaftliche Zeitschrift für Beiträge zur Geschichte Österreichs im 20. Jahrhundert. Sie wurde 1973 von der Historikerin Univ.-Prof. Dr. Erika Weinzierl gegründet und seitdem herausgegeben. Univ.-Prof. DDr. Oliver Rathkolb und Univ.-Prof. Dr. Rudolf G. Ardelt sind Mitherausgeber. Das Periodikum hat sich mittlerweile längst eine hohe nationale wie internationale Bekanntheit und Anerkennung erworben. Wissenschaftlichkeit, Methodenvielfalt und eine grundsätzliche thematische Offenheit, die über den österreichischen Raum hinausgeht und sich an internationalen Standards orientiert, sind für die Zeitschrift charakteristisch. Beiträge zur Politik-, Wirtschafts-, Sozial-, Frauen- und Geschlechter-, Ideen- und Kulturgeschichte des gesamten 20. Jh. sprechen für die inhaltliche Vielfalt.

Themen 2016

- 1/16 Geschlechtergeschichte(n) des Alpinismus nach 1945
- 2/16 Homosexuellenverfolgung in Österreich.
Geschichte und Nachgeschichte
- 3/16 Universitäten im Nationalsozialismus
- 4/16 Holocaust und Digitalität: populär- und gegenkulturelle Aneignungen
- 5/16 Zwischen Kategorien der NS-Rassenpolitik. ‚Jüdische Mischlinge‘
im Spannungsfeld von Verfolgung und Anpassung
- 6/16 Zeitgeschichte aktuell

Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften/Austrian Journal of Historical Studies

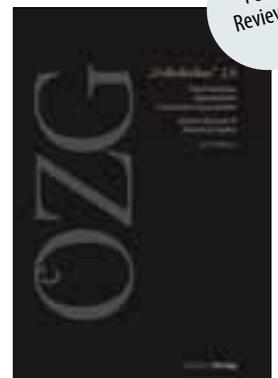
Die Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften (ÖZG) ist ein zentrales Medium zur Diskussion in und zwischen den Einzeldisziplinen der Geschichtswissenschaften. Sie bringt Artikel über aktuelle Forschungen zu allen Epochen, besonders der Disziplinen Sozialgeschichte, Wirtschaftsgeschichte, Kulturgeschichte (historische Kulturwissenschaft), Geschlechtergeschichte und Wissenschaftsgeschichte. Besondere Berücksichtigung finden Debatten um die Wissenschaftskonzepte dieser Disziplinen, ihre Forschungsmethoden und ihre Theorien.

Themen 2016

- 1/16 Apropos Rancière
Hg. von Siegfried Mattl und Christian Sternad
Eine Auseinandersetzung mit den teils provokanten Thesen Jacques Rancières.
- 2/16 „Volkskultur“ 2.0
Hg. von Brigitta Schmidt-Lauber und Jens Wietschorke
Die AutorInnen untersuchen den sozialen Gebrauch von „Volkskultur“
im Spannungsfeld von Wissenschaft, Kulturpolitik und Folklorepraxis und
rücken damit die Frage nach dem „Doing Volkskultur“ in den Fokus.
- 3/16 Perspektivenwechsel. Geschlechterverhältnisse im Austrofaschismus
Hg. von Veronika Duma, Linda Erker, Veronika Helfert und
Hanna Lichtenberger
Beiträge über die weibliche Geschichte der Februarkämpfe 1934, die Sexual-
moral im Austrofaschismus, die Auswirkungen der austrofaschistischen
Arbeitslosenpolitik auf Frauen sowie Gender, Klasse und Religion als Achsen
der Ungleichheit.



zeitgeschichte erscheint 6x im Jahr.
Jahresabonnement: € 63.50
Jahresabonnement StudentInnen
(mit Vorlage einer Inskriptions-
bestätigung): € 33.50
Einzelheft: € 19.20
(Preise inkl. MwSt., zuzügl. Versand)



Die Österreichische Zeitschrift für
Geschichtswissenschaften erscheint
3x im Jahr. Jahresabonnement –
Privat: € 57.00
Jahresabonnement – Institution:
€ 76.00
Einzelheft: € 31.00
(Preise inkl. MwSt., zuzügl. Versand)



Das journal für schulentwicklung erscheint 4x im Jahr.
Jahresabonnement: € 47.90
Einzelheft: € 20.20
(Preise inkl. MwSt., zuzügl. Versand)



Das journal für begabtenförderung erscheint 2x im Jahr.
Jahresabonnement: € 40.40
Abonnement ermäßigt (Studierende): € 25.00
Einzelheft: € 24.60
(Preise inkl. MwSt., zuzügl. Versand)



ide erscheint 4x im Jahr
Jahresabonnement: € 49.90
Abonnement StudentInnen (mit Beilegung einer Inskriptionsbestätigung): € 32.50
Einzelheft: € 21.90
(Preise inkl. MwSt., zuzügl. Versand)

journal für schulentwicklung

Das „journal für schulentwicklung“ hat sich als *das* Forum für die Entwicklung der Schule als Organisation etabliert und richtet sich an Lehrende, Schulleitungen, (Bildungs- und Erziehungs-)WissenschaftlerInnen und an alle anderen AkteurInnen aus dem schulischen Umfeld.

Themen 2016

- 1/16 Equity – Chancen(un)gerechte Schulen
- 2/16 Schulentwicklung als kollektiver Lernprozess
- 3/16 Flüchtlinge
- 4/16 Professionelles Feedback und Reflexion

Geplante Themen 2017

- 1/17 (B)Innenarchitektur von lernenden Schulen
- 2/17 Internationale Schulentwicklung, International Schools
- 3/17 Bildungsmanagement
- 4/17 SchülerInnen-Partizipation

journal für begabtenförderung

Das „journal für begabtenförderung“ will Anregungen geben für organisatorische und didaktische Entwicklungen, Verständnis für die Situation von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Interessen und Begabungen schaffen, zentrale Aspekte der aktuellen Begabungsforschung in praxisnaher Darstellung erörtern und Impulse für bildungspolitische Maßnahmen setzen – für eine begabungsfreundliche Lernkultur!

Themen 2016

- 1/16 Diagnostische Zugänge zum Erkennen und Fördern von Begabungen
- 2/16 Die Bedeutung der sozialen Lernumwelt für die Begabtenförderung: der Soziotop-Ansatz

Geplante Themen 2017

- 1/17 Lehrer(weiter)bildung und Unterrichts-/Schulentwicklung
- 2/17 Schule begabungs- und leistungsdifferenziert gestalten

ide – informationen zur deutschdidaktik

„ide“ ist *die* Zeitschrift für den Deutschunterricht.

„ide“ hält den Dialog zwischen der Praxis in der Schule und didaktischer Forschung aufrecht.

„ide“ ist das Podium für den ständigen Erfahrungsaustausch zwischen DeutschlehrerInnen in der Praxis.

Für alle Schultypen. Für alle Schulstufen.

Themen 2016

- 1/16 Schule in Literatur und Film
- 2/16 Sachtexte
- 3/16 Sehnsuchtsort Mittelalter
- 4/16 New Literacies im Deutschunterricht

Geplante Themen 2017

- 1/17 Flucht und Ankommen
- 2/17 Die Donau – Länder am Strome
- 3/17 Kultur des Performativen
- 4/17 Lernen und Lehren im Deutschunterricht

schulheft

Ein kritisch-pädagogisches Forum, das Theorie und Praxis verzahnt und zur Verbreitung von Ideen und Konzepten einer demokratischen Reform des österreichischen Bildungswesens gemeinsam mit LehrerInnen, Eltern und SchülerInnen beitragen möchte.

Themen 2016

- 1/16 Musterland oder renitente Provinz?
Österreichs Bildungsreformen und der europäische Bildungsraum
- 2/16 Neue Mittelschule NMS:
Reform von oben für die da unten
- 3/16 Schulmöbel
- 4/16 Democracy OR Education?
Der Diskurs um Demokratie und Erziehung 100 Jahre nach John Dewey

IF – Zeitschrift für Internationale Freimaurer-Forschung

Die „Zeitschrift für Internationale Freimaurer-Forschung“ widmet sich der gesellschaftlichen Bedeutung, dem kulturell-geistigen Einfluss sowie der politischen Rolle der Freimaurerei von der frühen Neuzeit bis zur Gegenwart. Ideen und Strukturfragen der Freimaurerei, wie z. B. Humanität, Toleranz, Ethik, Ritualistik und Symbolik, Systeme, Lehrarten und Sozialstruktur, stehen gleichfalls im Vordergrund. Die Zeitschrift ist international ausgerichtet und kooperiert mit renommierten Experten auf dem Gebiet der Freimaurerforschung. Sie spiegelt den aktuellen Forschungsstand wider und initiiert neue Arbeiten zur Freimaurerei. Sie richtet sich neben Experten und Spezialisten der freimaurerischen Forschung auch an HistorikerInnen, PhilosophInnen, LiteraturwissenschaftlerInnen, PsychologInnen, SoziologInnen, PolitologInnen, ReligionswissenschaftlerInnen und KunsthistorikerInnen sowie an interessierte Laien. Jedes Heft enthält mehrere Fachbeiträge, weiters aktuelle Literaturberichte und ausführliche Besprechungen neuer Freimaurer-Werke.

Zeitschrift für Gletscherkunde und Glazialgeologie

Die Zeitschrift für Gletscherkunde und Glazialgeologie erscheint seit 1950 und ist dem Schnee und Eis der Erde in allen Erscheinungsformen und zu allen Zeiten gewidmet. Sie stellt neue Forschungsbeiträge in englischer oder deutscher Sprache (mit Abstracts in der jeweils anderen Sprache) vor, publiziert aber auch zusammenfassende Darstellungen neuer Forschungsrichtungen und -ergebnisse, kürzere Original-Mitteilungen, Berichte, Nachrichten und Besprechungen. Die Zeitschrift erscheint jahrgangsweise in zwei Hefen oder einem Doppelheft und wird von Michael Kuhn herausgegeben.

Zuletzt erschienen: Band 47/48

Results of thirty years of glaciological studies of the deep borehole at the Russian station Vostok in Antarctica · Mineralogy and chemistry of a mesofauna-microbe bearing Early-Middle Miocene Antarctic paleosol · Rock Glacier Äußeres Hochebenkar (Austria) – Recent results of a monitoring network · Die Entwicklung der Gletscher im Zemmgrund, Zillertaler Alpen (Österreich), seit dem Hochstand in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Längenänderung, Flächen- und Volumenverlust, Schneegrenzanstieg · Holozäne Gletscher- und Waldgrenzentwicklung im Bereich des Schlatenkees, Venedigergruppe, Osttirol (Österreich) · Glacier Surface Mass Balance 2006–2014 on Mullwitzkees and Hallstätter Gletscher, Austria · Airborne laser scanning: a basis for hydrological studies in glacierized catchments · Radiometric constraints on the age of the Hötting Breccia (Innsbruck, Austria) · Herfried Hoinkes: pioneer of degree-day methods to calculate glacier mass-balance from air temperature · Die Massenbilanzreihe vom Stubacher Sonnblickkees 1946 bis 2014 und die semidirekte Berechnung des Massenhaushalts von Gletschern.



Das schulheft erscheint 4x im Jahr.
Jahresabonnement: € 37.00
Einzelheft: € 16.50
(Preise inkl. MwSt., zuzügl. Versand)



IF – Zeitschrift für Internationale
Freimaurer-Forschung erscheint
2x im Jahr.
Jahresabonnement: € 52.50
Einzelheft: € 32.00
(Preise inkl. MwSt., zuzügl. Versand)



Die Zeitschrift für Gletscherkunde
und Glazialgeologie erscheint
2x (Halbjahreshefte) oder einmal
(Doppelheft) im Jahr.
Jahresabonnement: € 94.00
Einzelheft: € 49.00
(Preise inkl. MwSt., zuzügl. Versand)

Kontakt

Verleger

Markus Hatzler

T: 0512-395045

m.hatzler@studienverlag.at

Programmleiterin

Universitätsverlag Wagner

Dr.ⁱⁿ Mercedes Blaas

T: 0512-395045-23

m.blaas@studienverlag.at

Lektorat/Projektleitung

Sarah Blum, B.A.

T: 0512-395045-38

s.blum@studienverlag.at

Roberta Bortolotti, M.A.

T: 0512-395045-19

r.bortolotti@studienverlag.at

Nina Gruber, M.A.

T: 0512-395045-22

n.gruber@studienverlag.at

Mag.^a Sandra Gründhammer

T: 0512-395045-29

s.gruendhammer@studienverlag.at

Mag.^a Christina Kindl-Eisank

T: 0512-395045-24

c.kindl@studienverlag.at

Elfriede Sponring

T: 0512-395045-13

e.sponring@studienverlag.at

Presse

Mag.^a Gerlinde Tamerl-Lugger

T: 0512-395045-20

g.tamerl@studienverlag.at

Lizenzen

Anna Stock

T: 0512-395045-21

a.stock@studienverlag.at

Marketing

Mag.^a Marion Bernhard

T: 0512-395045-23

m.bernhard@studienverlag.at

Mag. Christophe Koroknai

T: 0512-395045-31

c.koroknai@studienverlag.at

Vertrieb

Dr.ⁱⁿ Ute Steiner

T: 0512-395045-40

u.steiner@studienverlag.at

Katharina Mair, B.A.

T: 0512-395045-12

k.mair@studienverlag.at

Auslieferungen

Österreich/Europa

Mohr-Morawa

Sulzengasse 2

A-1232 Wien

T: 01-68014, F: 01-6887131

bestellung@mohrmorawa.at

USA/Großbritannien

(englischsprachige Titel)

Transaction Publishers Distribution,

Dept. CAT64 2005

390 Campus Drive

Somerset NJ 08873, USA

T: 732-445-1245,

Toll Free: 888-999-6778 (nur USA)

F: 732-748-9801

Unser vollständiges Programm und viele weitere Informationen finden Sie auf www.studienverlag.at und auf www.uvw.at

Satz: Studienverlag/Karin Berner; Preisänderungen vorbehalten, Angaben Stand August 2016

STV3000